Das IHK-Wirtschaftsmagazin für Reutlingen, Tübingen, Zollernalb | **2. März 2020, 3/2020**

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb

Künstliche Intelligenz

Schon da

Dorfkneipe 2.0
Tradition trifft Moderne › S. 8

Naher Osten
Experte im Interview › S. 16

Geschäftsbriefe
Das muss draufstehen › S. 52

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Herzlich Willkommen bei der albfinanz...

...und ein freundliches Grüß Gott aus dem Schwabenländle!

Im Team der albfinanz kümmern wir uns als unabhängige Makler um die Themen Versichern und Finanzieren - und setzen dabei auf schwäbische Tugenden. Egal, ob es um überlegte Versicherungen geht, clevere Sparkonzepte oder günstige Konditionen zum Häusle baua: Wir übersetzen Versicherungs- und Finanzierungs-Chinesisch und sorgen als Ihr Ansprechpartner aus und in der Region für eine optimale Betreuung. Egal, ob für Unternehmen oder Privatpersonen:

Als Profimakler und Navigatoren in der Finanzwelt arbeiten wir seit Jahren mit Auszeichnung. Wir werfen dabei viel Erfahrung und breitgefächerte Kompetenzen in den Ring. Zuletzt sind wir im Jahr 2018 von Focus Spezial in der Studie **>Top-Versicherungsmakler<** als das einzige Maklerteam aus Reutlingen hervorgehoben worden. Auf diesen Gradmesser unserer Arbeit sind wir stolz - er verpflichtet uns auch in Zukunft zu bestmöglichen Beratungen. Und darüber hinaus können wir auch schwäbisch schwätza! Überzeugen Sie sich selbst von unseren Qualitäten und lernen uns persönlich kennen.

GGF Paul Sendler und Slobodan Starcevic

Beispiel 1: Die App mit unserem digitalen Kundenordner

Mit der albfinanz GmbH als Partner für Ihre Versicherungen haben Sie immer alle Unterlagen in der Tasche – auch ohne schwere Aktenordner schleppen zu müssen! Möglich macht dies unsere App, in der Sie sämtliche Verträge direkt nach Abschluss aufrufen können. Auch Ihre Altverträge pflegen wir gerne in das Up-to-date-System ein.

Beispiel 2: Mit dem Terminpiloten online verabreden

Nach Feierabend noch schnell einen Termin vereinbaren? Kein Problem: Mit unserem Terminpiloten verabreden wir uns persönlich oder direkt online - Sie tragen einfach Ihren Wunschtermin direkt in unseren Kalender ein. Egal ob unverbindliches Erstgespräch, eingehende Beratung oder Folgetermin und jährlicher Check-Up: Wir sind erreichbar.

Beispiel 3: Der Online-Finanzselbstcheck von albfinanz.

Welche Finanzprodukte brauchen Sie eigentlich – und welche nicht? Erstellen Sie einen persönlichen Finanzcheck: Egal, ob es um ein bestimmtes Thema oder eine Rundum-Analyse geht, die Ergebnisse unseres Checks basieren auf einer wissenschaftlich fundierten Auswertung. Gerne arbeiten wir im Anschluss Vorschläge zur Optimierung aus.

Als Schwaben neigen wir bekanntlich zu viel Understatement. Weil aber das Schlechte von ganz alleine kommt, arbeitet das ganze Team der albfinanz mit schwäbischer Bescheidenheit daran, jeden Tag ein bisschen schwäbisch zu checken:

Schwaben lieben, was Sie tun! Und so geht es uns als Team der albfinanz auch. Als Makler vertreten wir nicht die Interessen eines Versicherungskonzerns oder Bankhauses, sondern Ihre! Wir wollen dabei die Besten sein und Bestleistung bringen - mit einem überzeugendem Service und dem bestmöglichen Ergebnis stets im Blick.

Schwaben sind bodenständig und arbeiten seriös. Und so sind wir als albfinanz auch! Wir wissen, wo wir und die Menschen der Region stehen. Deswegen beraten wir nicht nur auf Augenhöhe, sondern auch mit dem besonderen Blick für die Bedürfnisse unserer Partner.

Schwaben können gut sparen! Wir von der albfinanz ebenfalls: Sie unterstützen wir dabei mit Überzeugung - und begleiten Sie zugleich beim Ausbau Ihres Vermögens. Gute Strategie und Planung basieren auf klugen Ausgangspunkten.

Wir schwätzen schwäbisch statt fachchinesisch. Egal, ob es um Versicherungen, Finanzierungen oder um finanzielle Aspekte rund um die Immobilie geht, wir kommunizieren direkt und bringen die Fakten auf den Punkt. Auch auf schwäbisch. Und am liebsten persönlich.

Wir checken alle Aspekte zu Ihrem Anliegen. Als unabhängiger Makler sorgen wir für objektive Vergleiche und checken im Vorfeld die Fakten, die das erst ermöglichen. Folgt unseren unverbindlichen Empfehlungen eine Beauftragung, sorgen wir für reibungslose Abläufe, die alle Bereiche abdecken. Für unsere Checks bedienen wir uns der modernsten Technik und bewegen uns blitzschnell durch die digitalen Möglichkeiten. Damit sind wir meist einen Schritt voraus - und teilen diesen Vorsprung mit Ihnen als Partnern gerne.

KUNDENEMPFEHLUNG WhoFinance TOP 10 BERATER BADEN-WÜRTTEMBERG Von Kunden empfohlen - 31.01.2019

TÜVRheinland ZERTIFIZIERT Geprüfte Qualifikation Prüfzeichen gültig bis: 25.05.2021 www.tuv.com ID 0000064236

Proven Expert SEHR GUT

albfinanz
schwäbisch. versichern. finanzieren.

albfinanz GmbH
Kaiserpassage 3 · 72764 Reutlingen
Fon: 0 71 21-3 81 18 01 · Fax: 3811805
Mail: info@albfinanz.de
Web: www.albfinanz.de

3 Fragen zum...??? Coronavirus

Prof. Dr. Thomas Iftner, 61, ist Direktor des Instituts für Medizinische Virologie und Epidemiologie von Viruserkrankungen am Universitätsklinikum Tübingen sowie Prodekan der Medizinischen Fakultät. Foto: PR

Ist die große mediale Aufregung, die das Coronavirus derzeit verursacht, aus medizinischer Sicht gerechtfertigt?

Nein. Bislang (Stand: 19.02.2020) wurden 75.200 Fälle, darunter 2.012 Todesfälle, mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 gemeldet. Der Anteil an Todesfällen liegt bei 2,7 %, wobei fast alle Todesfälle in der Provinz Hubei (95 %) und bislang nur sehr wenige Todesfälle außerhalb Chinas gemeldet wurden. Im Gegensatz dazu erkranken in Deutschland jedes Jahr zwei bis 14 Millionen Menschen an Influenza und bei einer großen Grippewelle sterben mehr als 25.000 Menschen pro Jahr. Die mediale Darstellung des Coronavirus ist nicht nur überzogen – sie führt auch zur unberechtigten Panik unter der Bevölkerung.

Wieso konnte das Coronavirus gerade in China so plötzlich entstehen?

Die Übertragung des neuartigen Coronavirus fand wahrscheinlich auf einem Tiermarkt in Wuhan statt. Dort werden viele verschiedene Tierarten auf engstem Raum gehalten, wodurch nicht nur die Übertragung von Viren zwischen den Tieren begünstigt ist, sondern auch die Übertragung auf den Menschen möglich ist.

Mediziner diskutieren, wie sich das Virus im Zuge der Übertragung von Mensch zu Mensch weiterentwickeln könnte: Es könnte sich abschwächen oder aggressiver werden. Was ist Ihrer Einschätzung nach wahrscheinlicher und wird das Virus irgendwann wieder verschwinden?

Coronaviren sind große RNA-Viren, die – im Gegensatz zu Influenzaviren – genetisch sehr stabil sind. Wenn eine Zelle mit zwei verschiedenen Coronaviren infiziert ist, kann ein neues Virus durch Austausch von genetischen Informationen entstehen. Da das neuartige Coronavirus dem SARS-Coronavirus (SARS steht für „Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom“) sehr ähnlich ist, könnte sich das SARS-CoV-2 in ähnlicher Weise wie SARS innerhalb von zwölf bis 24 Monaten abschwächen und wieder verschwinden. Eine genaue Beurteilung oder Vorhersage dazu ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht möglich.

Illustration: neunpunktzwei

Künstliche Intelligenz

Schon da

TITELTHEMA

Die Künstliche Intelligenz (KI) gilt als eine der wichtigsten Technologien der kommenden Jahre – und ist schon lange keine Zukunftsmusik mehr. WNA zeigt in diesem Monat, wie regionale Unternehmen KI-Anwendungen bereits nutzen und wer an den Geschäftsideen von morgen tüftelt.

21 IHK-Angebote: Potenziale der KI nutzen

22 KI im Unternehmen: Wer nicht wagt...

24 Cyber Valley: Smarte Landschaften

26 KI-Akteure in der Region: Wer macht was?

INHALT

03 **Erste Seite**
Drei Fragen zum Coronavirus

06 **Hingucker**
Zahlen zum Frauentag

08 **Aktuelles**

08 Dorfkneipe 2.0:
Tradition trifft Moderne

10 IHK-Demografie-Studie: Zuwanderung nötig
Mehr Einwohner, mehr Beschäftigte

12 Zollernalbbahn Albstadt – Sigmaringen:
Planungen für Elektrifizierung starten

16 **Im Gespräch**
Nahostexperte Ulrich Tilgner

19 **IHK-Service**
Berufs- und Branchennetzwerke

28 IHK-Report

28 IHK-Umfrage: Konjunktur legt wieder zu: „Kein vollständiger Umschwung“

32 Das will die Dienstleistungsbranche: Vorschriften hemmen Unternehmen

40 Termine

40 Internationaler Frauentag bei der IHK: Von Frauen für Frauen

46 Weiterbildung

52 Info & Praxis

52 Angaben auf Geschäftsbriefen: Das muss draufstehen

56 Ausbildung der Generation Z: Wie man Azubi-Guru wird

60 Firmen-Report

60 Epflex-Neubau in Dettingen an der Erms: Produktion wieder unter einem Dach

62 Wir Unternehmen: Edelstahlhandel

68 Börsen

71 Stellenanzeigen

75 Ihre IHK

75 Impressum

76 Leute, Leute

78 Letzte Seite

ZAHLEN ZUM FRAUENTAG

1911

Seit 109 Jahren begehen Frauen auf der ganzen Welt einmal jährlich den Internationalen Frauentag, um auf Geschlechterdiskriminierung aufmerksam zu machen. Seit 1921 wird der Frauentag immer am 8. März gefeiert.

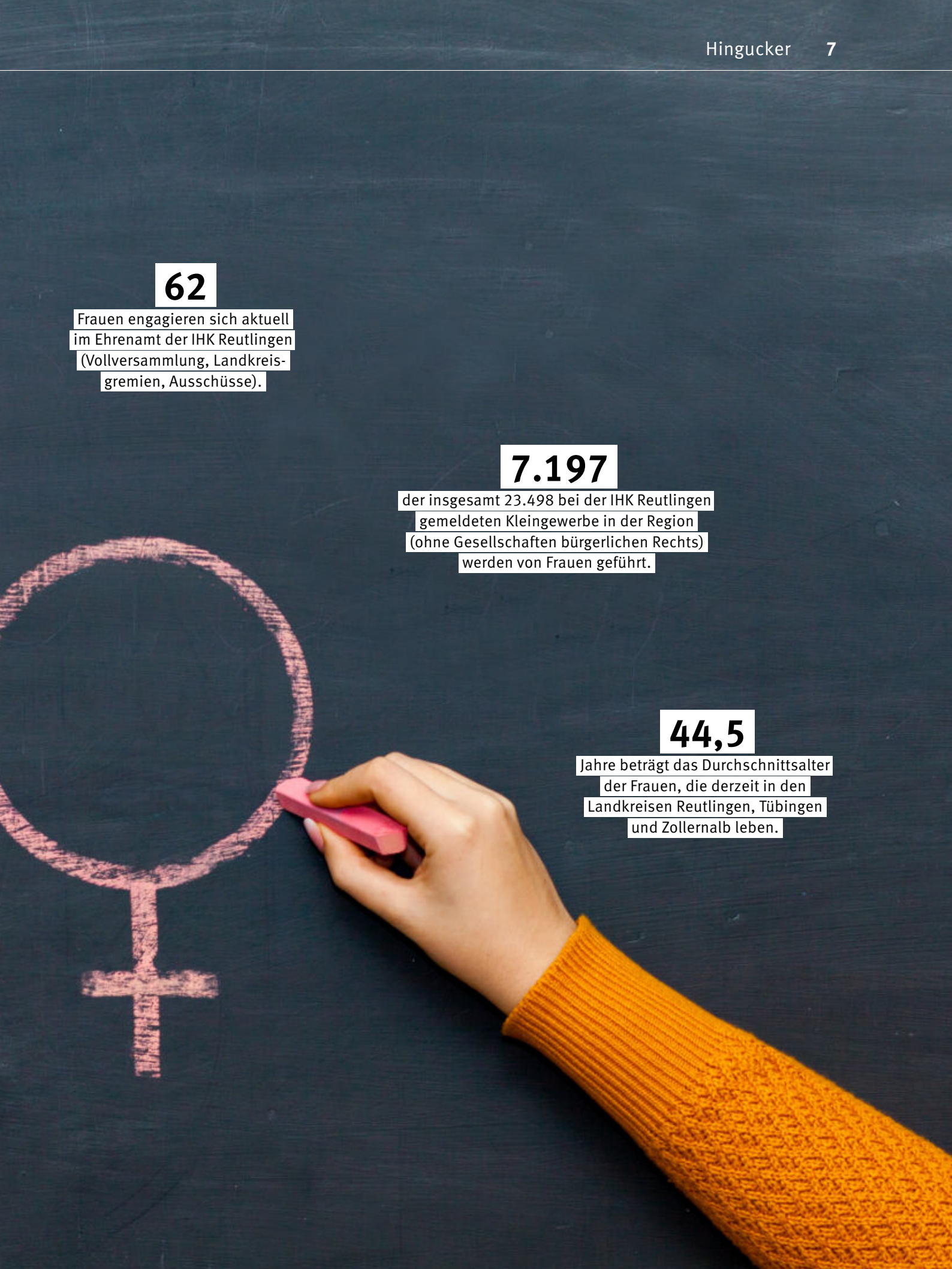
356.375

Frauen leben in Neckar-Alb, die meisten davon im Landkreis Reutlingen (Stand: 3. Quartal 2019).

49

Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region sind Frauen. Im Landkreis Tübingen ist die Frauenerwerbsbeteiligung mit 53,2 Prozent am höchsten.

Foto: Larisa - stock.adobe.com/neunpunktzwei, Quellen: Statistisches Landesamt, eigene Recherchen



62

Frauen engagieren sich aktuell im Ehrenamt der IHK Reutlingen (Vollversammlung, Landkreis-gremien, Ausschüsse).

7.197

der insgesamt 23.498 bei der IHK Reutlingen gemeldeten Kleingewerbe in der Region (ohne Gesellschaften bürgerlichen Rechts) werden von Frauen geführt.

44,5

Jahre beträgt das Durchschnittsalter der Frauen, die derzeit in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb leben.

Dorfkneipe 2.0

Tradition trifft Moderne

Immer mehr Dorfgasthäuser schließen, weil sich das Geschäft für ihre Betreiber nicht mehr lohnt. Doch es geht auch anders: In Nehren und Sonnenbühl füllen kreative Köpfe alte Dorfgasthöfe mit neuem Leben.

Alte Landgasthöfe bestechen durch ihren Charme. So auch der Gasthof Schwanen in Nehren. Rustikale Fachwerkbalken, das alte Gasthausschild – ein eleganter Schwan – und die massive Steintreppe am Eingang erinnern an die fast 400-jährige Geschichte des Restaurants im Ortszentrum. Doch Ambiente ist nicht alles. Vor sechs Jahren stand der Fortbestand des Nehrener Originals auf Messers Schneide. Leerstand seit einigen Jahren, hoher Sanierungsbedarf und die Frage, ob man einen neuen Pächter fände, der den Gasthof weiterführen würde. Die Verwaltung der kleinen Gemeinde im Landkreis Tübingen entschied sich gegen das Naheliegende: Abriss und Umnutzung der Baufläche. Denn es gab zahlreiche Fürsprecher für ein gewagtes Projekt: Den Schwanen mit vereinten Kräften wieder beleben.

25 Nehrener gründeten eine Genossenschaft.

Gelungener Neustart

Heute ist das Gasthaus, das auch sechs Hotelzimmer anbietet, auf einem guten Weg. Zu verdanken ist der gelungene Neustart einer bürgerlichen Initiative: 25 Nehrener gründeten in Absprache mit der Ortsverwaltung eine Genossenschaft und übernahmen die Verantwortung für das Gasthaus. Nachdem die umfassende Sanierung des gemeindeeigenen Gebäudes geschafft war, ging der Gastronomiebetrieb 2017 an den Start. Zwei Jahre Initiative, Engagement und gebündelte Kompetenzen von heute rund 250 Genossenschaftsmitgliedern haben aus dem Schwanen ein gut laufendes Hotel-Restaurant gemacht.

Gudrun Steinhauser-Göppel ist Teil des Vorstands-Duos, zu dem auch Ulrike Voggel gehört. „Es läuft gut. Gästezahlen und betriebswirtschaftliche Abläufe sind im Lot“, so die Anwältin, die in ihrer Freizeit als Mitvorstand die Geschicke des jungen Unternehmens leitet. Neben den beiden Frauen gibt es einen Aufsichtsrat, in dem drei weitere Quereinsteiger ihr Wissen in den Betrieb einfließen lassen. Ein Betriebswirt, ein Jurist und ein Baufachmann sind dabei. Im Genossenschaftsbund bringen aber auch Leute aus dem Marketing, Veranstaltungsmanagement und der IT ihr Wissen mit ein.

Der Schwanen bietet gehobene Gastronomie, die der qualitätsbewusste Kunde nicht an jeder Ecke findet. Ein Küchenchef, ein Betriebsleiter und sein Team sorgen für den passenden Service. Ende 2019 gab es vom Gastronomieführer Gault-Millaut eine Auszeichnung. „Der Erfolg macht uns sehr zufrieden“, so Ulrike Steinhauser-Göppel.

Kreative Konzepte: Das Gasthaus Schwanen in Nehren (links) und Susanne Hummel in ihrem Trendcafé in Sonnenbühl.

Nachahmenswertes Projekt?

Wäre ein Genossenschaftsprojekt ein nachahmenswertes Beispiel für die strauchelnde Gastronomiebranche? „Nicht wirklich", findet sie. Das Nehrener Projekt ist schon etwas Einzigartiges. Denn vor allem die Unterstützer aus der Gemeinde leisten viel, um dem Projekt zum Erfolg zu verhelfen. Da ist zum Beispiel der Kulturverein „Freunde des Schwanens", der regelmäßig Events in den geschmackvoll sanierten Räumlichkeiten organisiert: Konzerte, Lesungen und eine Nehrener Traditionsveranstaltung, die Schwanenabende. Sie bieten fünfmal im Jahr Bildende Kunst in Form einer Ausstellung und Musik. Auch eher ungewöhnliche Veranstaltungen gehören zum Programm. Das Landeskriminalamt hat schon einmal – mit realen Mitarbeitern aus seinen Reihen – einen Dinner-Krimi veranstaltet. Zu sehen gab es Exponate aus der Asservatenkammer. Solche exotischen Highlights kann es nur geben, wenn viele Leute ihre Ideen einbringen. Ein Vorteil der Genossenschaft, findet Steinhauser-Göppel.

Wer einmal da war, kommt wieder.

Nostalgie ohne Kitsch

Kreativität beweist auch Susanne Hummel in Sonnenbühl. Auf der Schwäbischen Alb hat sie etwas ganz Besonderes geschaffen: ein Trendcafé, das bei vielen als Geheimtipp gehandelt wird. Jedoch: Wer einmal dort war, kommt wieder. Was macht den Reiz des Lokals im Sonnenbühler Ortsteil Willmandingen aus? „Vielleicht die Authentizität des Gebäudes?", vermutet Inhaberin Susanne Hummel. Rund zwei Jahre ist es her, dass sie in dem über 120 Jahre alten Gasthaus Krone ihr Café mit Boutique eingerichtet hat.

Das Flair der Vergangenheit prägt den besonderen Charme des Trendcafés Krone. Einrichtung und Möbel stammen zum Teil aus dem Bestand des Gasthofs und verbreiten diskrete Nostalgie, ohne kitschig zu sein. Auch für die Kulinarik des Trendcafés gilt: authentisch bis in die Butterstreusel. Auf der Speisekarte stehen herzhafte Kleinigkeiten, Kaffeespezialitäten aus der Sieberbürgermaschine und leckere Landkuchen. Bis vor Kurzem haben ihre Mitarbeiterinnen und sie das kulinarische Programm gänzlich selbst gestaltet. „Jetzt haben wir Unterstützung durch einen jungen Koch", so Hummel.

Mode, die es nicht im Internet gibt

Im Obergeschoss befindet sich der zweite Teil des Gastro-Konzeptes: Hier hat Susanne Hummel ihren Modeladen eingerichtet. Das Ambiente: Jahrhundertwende von der Eichenholztreppe bis zu den Wänden, an denen Reste alter Tapetenmuster durchscheinen. Mode von der Stange findet man hier nicht. „Mein Team und ich wollen, dass das, was hier hängt, eher nicht im Internet zu finden ist", sagt Hummel. Jedoch ohne unerschwinglich zu sein. Blusen, Hosen und Jacken haben nordischen Charme. „Unsere Labels stammen aus England, Dänemark, Italien und Deutschland. Als Schneidermeisterin und Textiltechnikerin weiß ich, was Individualität und Qualität in der Mode heißen."

Ihr Werdegang als Schneiderin kommt Susanne Hummel in der Boutique zu Gute. Ursprünglich wollte sie auch Näh-Workshops geben. Aber die Tandemtätigkeit mit Café und Boutique lässt das im Moment nicht zu. Trotzdem: „Das Konzept kann gern noch weiter reifen", so Hummel. „Ich möchte, wenn möglich, bald auch kreative Ideen zum Selbermachen anbieten." ■

Fotos: Fany Fazii/Die Fotografinnen Tübingen, Allemeritter

Foto: FotografiaBasica/Istockphoto.com

IHK-Demografie-Studie: Zuwanderung nötig

Mehr Einwohner, mehr Beschäftigte

Die Bevölkerung in der Region Neckar-Alb ist in den vergangenen zehn Jahren um 4,7 Prozent gewachsen. Die Zahl der Beschäftigten stieg um zehn Prozent. Beide Entwicklungen zeigt die neue regionale Demografie-Studie der IHK.

Gründe für das Bevölkerungswachstum sind der Zuzug von außerhalb und eine Zunahme der Geburten. Dabei ist der Zuzug in die Region über das gesamte Jahrzehnt ein Dauerphänomen: In sieben aufeinanderfolgenden Jahren konnte die Region im Saldo pro Jahr mehr als 3.000 Neubürger begrüßen. In 2015 gab es mit über 10.000 Zuzügen im Saldo einen Spitzenwert. Im Vergleich zu Baden-Württemberg realisiert die Region seit 2012 mehr Zuwanderung als der Landesschnitt. „Die Zahlen zeigen die Attraktivität unserer Region für Fachkräfte und die Ausstrahlung der mittelständischen Wirtschaft", ordnet IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp ein.

„Wir brauchen in Mangelberufen Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften."

Geburten: 1,6 Kinder pro Frau

Einen positiven Beitrag zum Bevölkerungswachstum leistet zuletzt ein leichter Geburtenüberschuss. 2016 und 2017 lag die Zahl der Geburten regionsweit wieder über der Zahl der Sterbefälle – das erste Mal seit 2007. Dabei spielt eine Rolle, dass die Zahl der Kinder je Frau von 1,4 Kindern im Jahr 2013 auf aktuell 1,6 gestiegen ist. Das Wachstum an Einwohnerinnen und Einwohnern wird laut Prognose des Statistischen Landesamts anhalten. Bis 2035 soll es eine weitere Steigerung um 3,1 Prozent geben. „Wir gehen davon aus, dass dieses Wachstum nur erreicht wird, wenn wir gerade in Mangelberufen qualifizierte Fachkräfte dazu bekommen, gerade aus dem Ausland, und als Wirtschaftsstandort sehr attraktiv bleiben", so Epp.

Altersstruktur: Immer älter

Zur aktuellen demografischen Lage gehört auch, dass das Durchschnittsalter der Bevölkerung in der Region weiter angestiegen ist. Es liegt aktuell bei 43,3 und hat seit 1995 um fast fünf Jahre zugenommen. Die aktuelle Lebenserwartung liegt für Frauen bei 84,5 und bei Männern bei 79,7 Jahren. Seit 2003 leben mehr Menschen in der Region, die älter als 40 sind, als jene, die unter 40 Jahre sind. Bis 2035 wird ein Drittel aller Einwohnerinnen und Einwohner 65 Jahre und älter sein. Derzeit sind es etwa 20 Prozent.

Beschäftigung: Rückgang

Die Anzahl der Erwerbstätigkeiten ist seit 2011 von 334.000 auf 366.000 gestiegen. Ab 2025 wird sich laut IHK-Demografie-Studie der Trends jedoch umkehren. „Die Babyboomer gehen in Rente", erklärt IHK-Demografie-Expertin Antonia Hettinger. In den kommenden Jahren werden parallel zwei Entwicklungen zu beobachten sein: Die Zahl der Erwerbstätigen nimmt ab; die, die noch da sind, werden im Schnitt älter sein. Das hat auch Folgen für die Verfügbarkeit von Fachkräften. „Wir müssen weiter für die duale Ausbildung werben. Außerdem gilt es, das Angebot an Wohnflächen dringend auszubauen, um Platz für Neubürgerinnen und Neubürger zu schaffen", so Epp. ■

IHK-Demografie-Studie

www.ihkrt.de/demografie-studie

Foto: Daniel Ernst - Fotolia.com

Geld für Straßenbau

Mittel ausschöpfen

Das Land will auch 2020 kräftig in den Straßenbau investieren. In den letzten zwei Jahren waren jeweils knapp eine Milliarde in Bundes- und Landesstraßen geflossen.

Für das angelaufene Jahr soll laut Meldung des Landesverkehrsministeriums eine vergleichbare Anzahl an Aufträgen vergeben werden. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sowohl beim Bund als auch beim Land sollen vollständig ausgeschöpft werden. 2018 und 2019 hat die Straßenbauverwaltung alle Investitionsmittel von jeweils rund eine Milliarde Euro aus den Straßenbauhaushalten für Bundes- und Landesstraßen vollständig genutzt. Darüber hinaus wurden aus dem Brückensanierungsprogramm für über 100 Millionen Euro Aufträge erteilt.

Ausschreibungen beginnen

Das für die Region Neckar-Alb zuständige Regierungspräsidium Tübingen vermeldet für 2019, dass 156 Millionen Euro Investitionsmittel eingesetzt wurden. Sie flossen in elf größere Bundes- und Landesstraßenprojekte sowie rund 70 Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen. Für 2020 geht das Regierungspräsidium von einer ähnlich hohen Anzahl an Baumaßnahmen wie 2019 aus. Die Ausschreibungen beginnen derzeit. ■

Studie: Region besonders betroffen

Fachkräfte sind der Engpass

Heimische Betriebe kennen das: Fachkräfte sind schwer zu gewinnen. Eine neue Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft zeigt, dass mittlerweile rund 80 Prozent aller Stellenausschreibungen Engpassberufe betreffen.

Noch 2010 betrug die sogenannte Engpassquote deutschlandweit 25 Prozent. Fünf Jahre später waren es bereits 48. Im vergangenen Jahr hat die Quote ihren vorläufigen Höchststand erreicht, so die Forscher. Besonders deutlich spüren diese Entwicklung Baden-Württemberg und Bayern.

Die regionale Auswertung der Daten legt offen, womit Arbeitgeber mehr denn je zu kämpfen haben. Im Bereich der Arbeitsagentur Reutlingen werden 86 Prozent aller Stellen in Engpassberufen ausgeschrieben. Im Bezirk der Arbeitsagentur Balingen sind es sogar 92 Prozent. Besonders knapp sind Fachkräfte für das Verarbeitende Gewerbe sowie in IT, Naturwissenschaften und Logistik. ■

Reiner Thede, Vorsitzender der Bezirksgruppe Reutlingen von Südwestmetall

Antworten der Tarifrunde

Die Wirtschaft steht vor enormen Herausforderungen: Elektromobilität, Digitalisierung, Klimaschutz, globale Handelskriege und nicht zuletzt das Coronavirus belasten auch die Firmen in unserer Region. Hinzu kommt die konjunkturelle Schwächephase. Vor diesem Hintergrund steht die wichtigste Tarifrunde der vergangenen zehn Jahre in der Metall- und Elektroindustrie (M+E) an. Von ihrem Ergebnis wird entscheidend abhängen, ob der Flächentarif im für unser Land bedeutendsten Industriezweig eine gute Zukunft hat.

Viele Unternehmen befinden sich im Wandel. Enorme Investitionen sind nötig, um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben und Arbeitsplätze sichern zu können. Unsere Unternehmen sind aufgefordert, neue Strategien zu entwickeln und umzusetzen, sich alternative Geschäftsideen zu überlegen und Investitionen voranzutreiben. Aber auch die Beschäftigten müssen einen Teil zum Gelingen der Transformation beitragen. In vielen Branchen ist Veränderungsbereitschaft gefragt.

Die kommende Tarifrunde muss Antworten liefern. Ein „Weiter so“ darf es nicht geben. Die Beschäftigten der M+E-Industrie haben in den vergangenen Jahren klare Reallohnzuwächse verzeichnen können. Den eventuell zur Verfügung stehenden Verteilungsspielraum müssen wir daher vor allem für Investitionen nutzen – damit wir auch in Zukunft erfolgreich bleiben.

RANDNOTIZ

Rückgang

Die gemessene Belastung mit Stickstoffdioxid geht zurück. An der Mühlstaße in Tübingen lag die Zahl der Überschreitungen 2019 erstmals unter 40, in den drei Jahren zuvor waren es zwischen 46 und 48 gewesen. An der Reutlinger Lederstraße ging der Wert auf 43 zurück. Dort waren in der Vorjahren zwischen 53 und 66 Überschreitungen gemessen worden.

Turm

Das passt zum Hölderin-Jahr. Nach knapp zweijähriger Umbauzeit ist das Museum im Hölderlinturm wieder geöffnet. Dabei zeigt sich das frisch renovierte Gebäude auf der Höhe der Zeit: Eine multimediale Dauerausstellung macht Hölderlins Gedichte mit allen Sinnen erfahrbar.

Frust

Die Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum (AGLR) hat die Zustände auf den Bahnstrecken in Stuttgart und der Region Neckar-Alb kritisiert. Züge kommen derzeit zu oft verspätet, überfüllt oder gar nicht an. Bei Bahnpendlern herrsche derzeit Frust, heißt es in einer Erklärung. In der AGLR treffen sich Politik, Verwaltung und Wirtschaft aus dem Regierungsbezirk.

Umbau

Bis voraussichtlich Mitte Juli wird die sogenannte „Schlössleskurve“ zwischen Metzingen und Dettingen umgebaut. Damit soll der in den vergangenen Jahren festgestellten Unfallhäufung entgegengewirkt werden. Parallel findet eine Erneuerung der Fahrbahndecke statt. ■

Foto: Concept Photo/shutterstock.com

Zollernalbbahn Albstadt – Sigmaringen

Planungen für Elektrifizierung starten

Die Strecke der Zollernalbbahn von Albstadt nach Sigmaringen soll elektrifiziert werden. Einen entsprechenenden Vertrag zur Planung haben der Landkreis und die Deutsche Bahn nun geschlossen.

Mit dem Land schloss der Landkreis Sigmaringen zudem einen Finanzierungsvertrag ab. 4,76 Millionen Euro investiert der Landkreis in die Vorplanung. Das Land unterstützt den Kreis dabei mit 1,19 Millionen Euro. Bis September wird nun eine sogenannte Betriebsprogrammstudie erstellt. Die Ergebnisse der Vorplanung inklusive Kostenschätzung sollen im Frühjahr 2022 vorliegen.

Die Ergebnisse der Vorplanung sollen im Frühjahr 2022 vorliegen.

Kosten-Nutzen-Analyse

Im Anschluss erfolgt eine Wirtschaftlichkeitsberechnung, in der der volkswirtschaftliche Nutzen – wie Reisezeitverringerung, eingesparte Fahrten mit dem Pkw oder auch eine geringere Umweltbelastung – den entstehenden Kosten gegenüber gestellt werden. Nur wenn der Nutzen die Kosten übersteigt, werden der Bund und das Land die Maßnahme fördern.

Schon seit über zehn Jahren bemühen sich die Landkreise Reutlingen, Tübingen, Sigmaringen und der Zollernalbkreis im Rahmen der Projekte „Regionalstadtbahn Neckar-Alb“ und „Lückenschluss Albstadt – Sigmaringen“ um die Elektrifizierung der Zollernalbbahn zwischen Tübingen und Sigmaringen. Langfristiges Ziel ist eine Zusammenführung der beiden Projekte, um die Elektrifizierung der Zollernalbbahn zwischen Tübingen und Sigmaringen in einem großen Bauvorhaben zu realisieren.

Tunnel, Brücken, Gleise

Um eine Bahnstrecke zu elektrifizieren, sind neben dem Errichten der eigentlichen Oberleitung noch weitere Arbeiten zu erledigen. Um genügend Platz für die Oberleitungen zu haben, müssen Tunnel vergrößert, Brücken neu gebaut oder Gleise abgesenkt werden. Auch Bahnübergänge und die Leit- und Sicherungstechnik werden erneuert. Durch geänderte Fahrpläne sind teilweise auch neue Kreuzungsstellen notwendig, so dass bestehende Bahnhöfe oder Haltepunkt erweitert werden müssen. ■

Foto: Christophe Fouquin - Fotolia.com

Landkreis Tübingen legt zu

Versöhnlicher Abschluss im Export

Die Region Neckar-Alb erreichte im Jahr 2019 ein Exportvolumen von über 9,2 Milliarden Euro und bleibt damit nur knapp unter dem Rekordwert von 2018.

Laut neuester Zahlen des Statistischen Landesamts bescherte ein starker Dezember der regionalen Wirtschaft im Außenhandel einen versöhnlichen Jahresabschluss. Mit fast 734 Millionen Euro erzielte das verarbeitende Gewerbe der Region den höchsten Dezember-Export-Umsatz aller Zeiten.

Im Jahresvergleich schnitt der Landkreis Tübingen am stärksten ab. Er konnte das Außenhandelsvolumen um 2,1 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro ausbauen. Verluste gab es hingegen im Landkreis Reutlingen (-1,8 Prozent; 5,8 Milliarden Euro) und im Zollernalbkreis (-1,7 Prozent; 2,1 Milliarden Euro). Die wichtigsten Länder für den heimischen Außenhandel bleiben die USA, China, Frankreich und die Schweiz.

Verunsicherung kann zunehmen

Der Schwung aus dem Dezember könnte eigentlich ein Vorbote für ein gutes Exportjahr 2020 werden. Nach Daten der jüngsten IHK-Konjunkturumfrage erwartet ein Viertel der regionalen Unternehmen mit Exportgeschäft in den kommenden Monaten steigenden Außenhandel. Das sind sieben Prozentpunkte mehr als noch im Herbst.

Corona und die Folgen

Viel wird jedoch nach IHK-Einschätzung davon abhängen, welche Folgen das Coronavirus haben wird, wie sich die zahlreichen Handelskonflikte entwickeln und ob der Nahe Osten ruhig bleibt. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp: „So stabil und unverwüstlich wie sich der Außenhandel noch vor zwei, drei Jahren zeigte, ist die Lage derzeit nicht. Die Verunsicherung kann schnell wieder zunehmen."

Anzeige

GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Stuttgart
Schelmenwasenstr. 16-20, 70567 Stuttgart
Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

GOLDBECK

Hodja

Fett ohne Bass

Das Trio Hodja hat den Blues. Aber wie. In jeder Sekunde geht's um alles. Gefühlsexzess und subversiver Furor. Was mit dem alten Blues noch alles geht. Noch dazu in Kopenhagen.

Weniger ist mehr. Und: Das Alte ist das beste Neue. Nach der Devise sind vor 20 Jahren schon die White Stripes verfahren und haben mal eben eine verstaubte Musikform ins 21. Jahrhundert überführt. Die Band Hodja baut auch auf diesen Säulen. Bluesrock with an attitude. Ein direkter In-your-face-Sound. Aber ohne Bass. Ihre Haltung ist durchaus subversiv. In feiner Ironie benannte sich der Dreier nach einem islamischen Gelehrten, einer Art Till-Eulenspiegel-Figur des Orients. Die Songs zapfen die klassischen Themenfelder des Blues an, sind aber zugleich modern und politisch aufgeladen. Vor acht Jahren traf der New Yorker Claudius Pratt in Kopenhagen auf seine Brüder im Geiste, Mathias Klein und Tenboi Levinson. Inzwischen leben sie alle in Berlin. Vier Alben stehen bislang zu Buche, das letzte erschien im Oktober und enthält sogar zaghafte Ausflüge Richtung Hip-Hop. Ansonsten ist die musikalische Reduktion freilich Stärke und zugleich Schwäche der Band. Man ist schneller eintönig und scheinbar leicht auszurechnen. Dennoch: Es macht extrem Laune. Sänger Claudius Pratt ackert für mindestens zwei. Mit unwiderstehlicher Prediger-Attitüde schnoddert er Lebens- und Weisheitsgeschichten dahin, säuselt süß und greint dreckig nach Belieben und schüttelt gnadenlos sämtliche Dämonen von den Bäumen. Mal klingt er wie Curtis Mayfield, der gerade bei Led Zeppelin als Leadsänger eingestiegen ist, mal wie eine Giftkröte kurz vorm Platzen. Das Schlagzeug steht ihm nur geringfügig nach, treibt den Gesang eher weiter an, während die Gitarre den wilden Haufen mit feinen Slides und kraftvollen Riffs zusammenhält. Live hat das alles eine fast körperliche Wirkung. Kein Fuß bleibt neben dem anderen. Dreck reinigt die Ohren. Hell yeah. **Am 10. März, franz.K Reutlingen**.

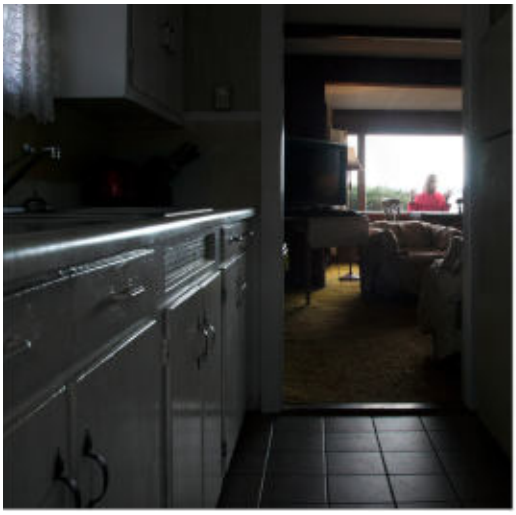
Fotos: Johan Ronnow, PR

KULTUR - STENO

+++ Schauspiel: „Im Antiltz der Maschinen oder das Recht auf Makellosigkeit“ – ab 5. März – ITZ Tübingen **+++ Schauspiel**: „Der Herzerlfresser“ – ab 5. März – Lindenhoftheater Melchingen **+++ Leinwand**: Filmfest „Frauenfilmtage“ – 5. bis 7. März – Kino Museum Tübingen **+++ Show**: Dr. Mark Benecke „Blutspuren“ – 6. März – Stadthalle Reutlingen **+++ Oper**: „Orpheus in der Unterwelt“ – ab 6. März – Stadthalle Balingen **+++ Musik**: Württembergische Philharmonie „Happy Birthday Beethoven!“ (mit Melanie Diener & Dominique Horwitz) – 8. März – Stadthalle Reutlingen **+++ Comedy**: Maxi Gstettenbauer „Lieber Maxi als normal“ – 11. März – Sparkassen Carré Tübingen **+++ Kleinkunst**: Nessi Tausendschön „30 Jahre Zenit“ – 12. März – Kino Waldhorn Rottenburg **+++ Kabarett**: Werner Koczwara „Am Tag, als ein Grenzstein verrückt wurde“ – 13. März – Sudhaus Tübingen **+++ Musik**: Vasee – 14. März – Kulturverein Glems **+++**

Foto-Kunst

Leben im Augenblick



Been there, done that. Ein Leben ohne eingefrorene Wirklichkeitssplitter erscheint heute fast sinnlos. Bilderflut an Bilderflut dokumentiert den Zwang, das Hier und Jetzt fotografisch festzuhalten. Wie kann Kunstfotografie da relevant sein, wenn sie ebendies tut? Die Ausstellung **„An Ort und Stelle. Fotografie des Gegenwärtigen**“ im **Kunstmuseum Reutlingen** geht dieser Frage nach und zeigt den Unterschied zwischen Motive sammeln und in selbige einzutauchen. Hier geht es um konkrete Orte und den konkret erlebten Moment. Barbara Probst etwa spielt dabei mit Bildausschnitten: Mit mehreren Kameras erfasst sie simultan eine Szene. Die verschiedenen Blickwinkel relativieren somit Ort wie auch Zeit. Man ist immer mittendrin und draußen zugleich. Als Diptychon oder Triptychon haben diese Szenen geradezu filmischen Charakter und regen zum Fortspinnen an: Hat sich das Girl am Fenster nur ausgesperrt oder ist sie Zeugin eines Verbrechens (rechts: Greenport, N.Y., Silversands Motel, 1400 Silvermere Road, 04.03.17, 4:33 pm)? Während Viktoria Binschtok Google Street View-Aufnahmen von New Yorker Schauplätzen mit eigenen von diesen kontrastiert, geht's bei Julian Faulhaber exklusiv und menschenleer zu. Er lichtet Bürohäuser, Eingangsschalter oder Tankstellen ab, die gerade fertiggebaut, aber noch nicht offiziell geöffnet sind. Das wirkt plastisch, hermetisch und unecht wie ein 3D-Modell. Momentaufnahmen im Niemandsland. Auf die Spitze getrieben wird das Motto der Schau durch eine Bodenarbeit von Nikolaus Koliusis aus 24 polierten Edelstahlscheiben, die sowohl die ausgestellten Fotos spiegeln wie alles, was sich sonst gerade im Raum bewegt. Besucher werden also Teil einer Bildproduktion vor Ort, ohne das Smartphone zücken zu müssen. Yolo. **Bis 19. April**.

KULTUR - STENO

+++ Comedy: Philipp Weber „KI: Künstliche Idioten“ – 14. März – franz.K Reutlingen **+++ Musik**: „Irish Spring“-Festival (u. a. Conla, David Munnelly Trio) – 16. März – Sudhaus Tübingen **+++ Comedy**: Lisa Fitz „Flüsterwitz“ – 18. März – Stadthalle Metzingen **+++ Lesebühne**: Jürgen Wertheimer „Europa“ – 19. März – Museum Tübingen **+++ Comedy**: „1. Balinger Lachnacht“ (u. a. Hennes Bender, Vera Deckers) – 20. März – Stadthalle Balingen **+++ Talk**: Joe Bausch – 22. März – Sparkassen Carré Tübingen **+++ Comedy**: Christoph Sonntag „Wörldwaid!“ – 22. März – Stadthalle Reutlingen **+++ Talk**: Jakob Augstein & Boris Palmer – 24. März – Museum Tübingen **+++ Show**: „The King of Queen“– 27. März – Volksbankmesse Balingen **+++ Comedy**: Bernd Kohlhepp „Hämmerle Privat! – 28. März – Kulturverein Oberndorf **+++ Musik**: Annett Louisan – 29. März – Stadthalle Balingen **+++ Lesebühne**: Robert Habeck „Wer wir sein könnten“ – 1. April – Stadthalle Reutlingen **+++**

Nahostexperte Ulrich Tilgner

Kühler Kopf

Foto: PR

Bagdad, Beirut, Teheran, Kabul – Ulrich Tilgners Berufsleben fand drei Dekaden lang auf heißem Pflaster statt. Vor fünf Jahren räumte er seinen Korrespondentenposten. Zu sagen hat er immer noch genug. Über den aktuellen Ernst der Lage, Medienfrust und einiges mehr.

WNA: Herr Tilgner, als langjähriger Korrespondent: Hoffen Sie eigentlich noch, dass der Nahe und Mittlere Osten zur Ruhe kommen?
Tilgner: Das erlebe ich sicher nicht mehr. Die Spannungen haben sich über Jahrzehnte aufgebaut und es wird ebenso lange dauern, sie wieder abzubauen. Gerade der Irak ist ein Spielball des Konflikts zwischen den USA und dem Iran geworden. Die Amerikaner werden sich zwar weiter aus dem Irak zurückziehen, aber sie haben seit 2003 eine Ruine hinterlassen, die der schiitische Iran für sich nutzt – irakische Milizen werden heute größtenteils vom Iran kontrolliert. Dieser Konflikt ist jetzt festgefahren, beide Seiten werden nicht nachgeben. Mit einem Krieg rechne ich trotzdem erst einmal nicht.

Auch nicht nach der Eskalation rund um die Tötung des iranischen Generals Soleimani?
Nein. Letztlich wollen beide einen Krieg vermeiden. Trump könnte gegen Ende des Wahlkampfs einen Angriffsbefehl geben, um wiedergewählt zu werden, wahrscheinlicher ist aber, dass er versuchen wird, einen Deal mit dem Iran auszuhandeln. Der Iran ist in den USA, über die Parteigrenzen hinaus, ein großes Thema und Trump wird diese Karte sicher spielen. Die iranische Führung ist letztlich eher bereit zu verhandeln, als Krieg zu führen. Die Konservativen im Iran haben eine Tendenz mit US-Republikanern zu paktieren. Man hat seinerzeit die Geiseln pünktlich zu Reagans Amtsantritt freigelassen, gegen Waffenlieferungen. Die heutigen Konservativen im Iran sind unangefochten an der Macht. Reformisten haben erstmal keine Chance, die Wahlen zu gewinnen.

Die iranischen Ambitionen um eine schiitische Vormachtstellung im Nahen Osten bleiben bestehen. Ist Trumps Abschreckungspolitik ein nötiges Mittel, um das zu unterbinden?
Eigentlich müsste die gesamte Politik im Irak geändert werden. Sowohl die USA als auch der Iran paktieren mit den gleichen Kräften, nämlich den Schiiten. Und die sind mehrheitlich pro-iranisch. Um die iranische Präsenz zu schwächen, müssten die Amerikaner anderen, bisher ausgegrenzten Gruppen wichtige Staatsämter verschaffen – aber dazu sehe ich Trump nicht in der Lage.

Vita

Bevor es **Ulrich Tilgner**, 72, an die Brennpunkte des Orients zog, begann er seine berufliche Karriere im Schwabenland: Nach seinem Studium der Empirischen Kulturwissenschaft, Politik und Wirtschaftsgeschichte in Tübingen arbeitete er für den SDR und die dpa in Stuttgart. Ab 1980 berichtete Tilgner dann als Korrespondent aus dem Nahen und Mittleren Osten, für das Deutsche und Schweizer Fernsehen. Während beider Irakkriege (1991 und 2003) war er in Bagdad stationiert, ab 2002 leitete er das ZDF-Büro in Teheran. Seit 2015 ist er pensioniert. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Hamburg.

> **„Die Europäer sind politisch immer noch im Schlepptau der Amerikaner."**

Stattdessen ersetzen Drohungen und Sanktionen bei ihm die Außenpolitik.
Das stimmt. Die derzeitigen Sanktionen gegen den Iran sind die bisher härtesten seit ihrer Einführung, was zur Instabilität im Lande führen könnte. Die Europäer tragen das zwangläufig mit, weil europäische Firmen abhängig vom USA-Geschäft sind und dort nicht sanktioniert werden wollen. Das müsste eigentlich von der Politik abgefedert werden, aber außer Absichtserklärungen passiert hier leider nichts.

Woran liegt das?
Es fehlt an politischem Willen. Die EU als eine der stärksten Wirtschaftsmächte der Welt müsste eigentlich in der Lage sein, eine eigenständige Iranpolitik zu entwickeln und den US-Sanktionen etwas entgegenzustellen. Der geplante Zahlungskanal Instex erweist sich als Papiertiger und gewinnt keine Bedeutung. Nein, die Politiker wollen es nicht, weil sie sich immer noch im Schlepptau der Amerikaner befinden.

Im Westen hofft man, ein Regimewechsel im Iran könnte die Lage verbessern. Wie wechselwillig ist denn die Bevölkerung?
Die Amerikaner würden gerne einen Regimewechsel erreichen, indem sie versuchen, den Iran vom Rand her, über die Aufrüstung nationaler Minderheiten, zu destabilisieren. Eine Politik, die übrigens bei allen Menschen im Landesinneren auf völlige Ablehnung stößt. Die iranische Bevölkerung ist latent pro-amerikanisch, aber zugleich auch nationalistisch. Sie will sich von außen nicht ihr Geschick diktieren lassen. Außerdem wissen die Menschen – auch aus geschichtlicher Erfahrung –, dass ein Umsturz nur Chaos mit sich bringt. Ein pro-amerikanischer Umsturz würde Kräfte an die Macht spülen, die das Land nicht verwalten oder beruhigen könnten.

Ein anderer Unruheherd ist Palästina. Was halten Sie von Trumps aktueller Zwei-Staaten-Lösung?
Sie bringt den Palästinensern keinen wirklichen Staat. Es sind nur Bruchstücke eines Staates auf israelischem Territorium. Diesen Vorschlag haben die Palästinenser nur ablehnen kön-

nen. Hier rächt sich einmal mehr, dass die internationale Staatengemeinschaft 1948 nicht darauf gedrungen hat, dass es einen Palästinenserstaat gibt. Die arabischen Staaten haben damals eine Zwei-Staaten-Lösung abgelehnt, weil einige von ihnen so ihre Territorien vergrößern konnten. Sie haben sich jahrelang als Schirmherrn der Palästinenser aufgespielt, aber im Grunde haben sie maßgeblichen Anteil an der Misere. Heute läuft alles auf eine Ein-Staaten-Lösung hinaus, wie auch immer die aussehen mag.

Stichwort Aufregung. Alle paar Wochen geistert ein neues Thema durch die Medien und evoziert Weltuntergang. Sind die Zeiten so oder suggerieren nur die Medien selbiges?
Es sind die Medien. Ich halte nichts von dem Wort „Lügenpresse", das ist blanker Unsinn. Aber die Medien konzentrieren sich nur noch auf eine monothematische Berichterstattung. Es sind auch nicht mehr Wochen, sondern wenige Tage, bis ein Thema verheizt ist. In dieser Oberflächlichkeit geht die Analyse verloren, Hintergründe werden ausgeblendet. Es wird kaum noch Geld investiert, um Hintergründe aufzudecken. Das ist fatal für die Glaubwürdigkeit.

Sind die aktuellen Sparmaßnahmen der BBC in ihrer Nachrichtensparte auch ein Indiz dafür?
Vor der BBC macht dieser Trend jedenfalls nicht Halt. Es dürfte auch hierzulande irgendwann dazu kommen, dass die öffentlich-rechtlichen Medien abgeschafft werden. Ich bin jedenfalls froh, heute nicht mehr Korrespondent zu sein. Nicht zuletzt, weil die Trennung zwischen Werbung und Berichterstattung immer mehr aufgeweicht wird. In Afghanistan habe ich erlebt, dass bestimmte Korrespondenten von der Bundeswehr immer wieder ins Land gebracht wurden. Die Medien sind natürlich bereit, wenn ihnen Reisen finanziert werden, solche Angebote anzunehmen. Dann wird nicht auf der Gegenseite recherchiert, zumal ein solcher Aufwand mühselig ist und zuviel Geld kosten würde. Damit wird Hintergrundwissen ausgeblendet und Parteilichkeit bleibt über. Das ist eine Arbeitsweise, die letztlich zur Hofberichterstattung verkommt.

„Ich lese keine Zeitung und schaue kein Fernsehen mehr."

Wie oft haben Sie Ihr eigenes Weltbild im Job korrigieren müssen?
Ich habe es immer weiter entwickeln müssen. Die Zeit nach meiner Berufstätigkeit hat mir eigentlich am meisten Erkenntnisse gebracht. Jetzt habe ich Zeit, um nachzudenken und mich mit neuen Projekten zu beschäftigen. Früher habe ich gute oder schlechte Berichte abgeliefert, weil ich pausenlos auf Sendung war und nicht immer begreifen konnte, was passierte. Ich lese keine Zeitung, schaue kein Fernsehen, sondern informiere mich über Bücher und Aufsätze in Fachmagazinen, vor allem aber über meine Vertrauenspersonen. Bin ich vor Ort, begegnen mir einige Leute weit offener als früher.

Was für Spuren hinterlässt so ein Berufsleben zwischen Orient und Okzident, Krieg und Frieden?
Ich habe einen anderen Blick. Das ist mir während des Höhepunkts der Flüchtlingsbewegung richtig bewusst geworden: 2013 bin ich zwar physisch hier zurückgekehrt, aber politisch bin ich erst 2015 angekommen. Weil Leute hier arbeiten wollten oder Asyl beantragt haben, die ich aus ganz anderen Zusammenhängen kannte. Um ein Beispiel zu nennen: Ich habe vor drei Monaten den Sohn eines afghanischen Bekannten in Serbien besucht, der zeitweise für mich gearbeitet hatte. Er hängt nach drei Monaten immer noch in Serbien fest, während sein Vater seine gesamten Ersparnisse den Schleppern überlassen musste. Aber die wollen noch mehr Geld. Meine Erfahrung verhindert, dass ich einerseits für deutsche Außenpolitik Partei nehmen kann. Dabei weiß ich, dass Flucht selbst nichts bringt. Auch wenn Flüchtlinge hier integriert werden, ist damit nur Individuen und der deutschen Gesellschaft geholfen, aber nicht dem Ursprungsland.

Sie waren 35 Jahre Korrespondent im Nahen und Mittleren Osten. Nur drei Jahre zuvor arbeiteten Sie noch fürs Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. Ein ziemlicher Kontrast.
Das waren diverse Praktika, die sich aus meinem Hauptstudium bei Hermann Bausinger heraus ergeben haben. Dazu gehörte auch meine spätere Tätigkeit beim SDR. Da habe ich für die Sendung „Land und Leute" gearbeitet, aber als es immer mehr in Richtung Mundart ging, war ich als Norddeutscher irgendwann raus. An für sich kam ich im Schwäbischen gut klar und habe gerne dort gelebt.

Gibt es noch Kontakte nach Tübingen?
Natürlich, Ich habe noch Freunde in Tübingen. Meinen Sechzigsten habe ich dort gefeiert...

Darf man fragen, wo?
Na, überall. Wir sind durch die ganzen Kneipen aus der Studienzeit gezogen. Das war sehr witzig.

Und aktuell: Ruhestand oder Unruhestand?
Momentan Letzteres. Zurzeit arbeite ich an einem Buch über den Orient. Darüber, wie das Gebiet und seine Geschichte einen Wendepunkt in der globalen Entwicklung markieren. Es ist ein Versuch, Lehren aus den dortigen Konflikten zu ziehen. Im Herbst soll es rauskommen. Das ist es aber dann auch. ■

IHKSERVICE

Berufs- und Branchennetzwerke

Tipps, Austausch und Kontakte

Gute Netzwerke sind ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg: Deshalb bringt die IHK Unternehmer, Fachkräfte und Themenverantwortliche in Fach- und Branchennetzwerken zusammen.

Die rund 50 IHK-Netzwerke bieten Praxis-Tipps, neue Impulse für den Berufsalltag, Fachvorträge und natürlich persönliche Kontakte. Eine Übersicht über alle Netzwerke – von A wie Assistenz bis Z wie Zoll – und die jeweiligen Ansprechpartner steht im IHK-Web: www.ihkrt.de/netzwerke.

Foto: kommandokunst- stock.adobe.com

IHK-NEWSLETTER

Mit dem IHK-Newsletter verpassen Sie keine Wirtschaftsnachricht aus der Region Neckar-Alb. Das wöchentliche Update versorgt Sie zudem mit Veranstaltungstipps und Hinweisen zu Gesetzesänderungen oder Förderprogrammen. Kostenlos online abonnieren.

www.ihkrt.de/newsletter

EHRENURKUNDEN-SERVICE

Ob Firmen- oder Mitarbeiterjubiläum: Eine Urkunde der IHK drückt Anerkennung für langjährige Leistung aus. In einem Leitfaden finden Sie hilfreiche Tipps zur Organisation Ihres Mitarbeiterjubiläums.

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

ADRESSENSERVICE

Datenbestände von bundesweit im Handelsregister eingetragenen Firmen werden nach Basisdaten ausgewertet. Lieferung erfolgt wahlweise als Liste oder Excel-Datei.

www.ihkrt.de/adressen

WEITERBILDUNG

Der schnellste Weg zum beruflichen Aufstieg: Mit den Lehrgängen und Seminaren der IHK-Weiterbildung erklimmen Sie die Karriereleiter. Das Team der IHK-Akademie berät Sie.

www.ihkrt.de/weiterbildung

FÜR UNTERWEGS

Vernetzen Sie sich mit der IHK Reutlingen auf Facebook, werden Sie Follower bei Twitter oder lesen Sie die WNA | Wirtschaft Neckar-Alb als Online-Ausgabe.

www.facebook.com/IHK.Reutlingen
twitter.com/ihk_reutlingen
www.wirtschaft-neckar-alb.de

BÖRSEN

Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächen oder Personal- und Kooperationsvermittlung: Angebote und Gesuche finden Sie in den IHK-Börsen oder inserieren Sie selbst.

www.ihkrt.de/boersen

Künstliche Intelligenz

Schon da

Die Künstliche Intelligenz (KI) gilt als eine der wichtigsten Technologien der kommenden Jahre – und ist schon lange keine Zukunftsmusik mehr. WNA zeigt, wie regionale Unternehmen KI-Anwendungen bereits nutzen und wer an den Geschäftsideen von morgen tüftelt.

Was ist Künstliche Intelligenz?

Künstliche Intelligenz (englisch: Artificial Science) gibt es in zahlreichen Erscheinungsformen. Wenn von KI die Rede ist, ist in der Regel die sogenannte „schwache KI" gemeint: Einzelne Fähigkeiten des Menschen – etwa das Erkennen von Texten, Bildinhalten oder bestimmten Mustern – werden auf Maschinen übertragen. Ein Teilgebiet ist das Maschinelle Lernen: Es beschreibt mathematische Techniken, die es einer Maschine ermöglichen, anhand großer Datenmengen selbstständig Zusammenhänge zu erkennen und die gewonnenen Erkenntnisse auf zukünftige Arbeitsschritte zu projizieren. Ziel der „starken KI" ist es wiederum, eine Intelligenz zu erschaffen, die im Grunde zu allem fähig ist, wozu ein Mensch ebenfalls in der Lage wäre. Diese KI-Form ist bislang aber noch eine Zukunftsvision.

Wo kann KI eingesetzt werden?

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz ist in so gut wie allen Branchen und Geschäftsbereichen möglich. Schon heute wird KI vielfältig genutzt – etwa bei der Sprachsteuerung von Geräten und Maschinen, bei Chatbots im Kundenservice, bei der Bilderkennung in Industrie und Medizin, der Analyse des Einkaufsverhaltens von Kunden, der automatisierten Erstellung von Blogs oder bei der vorausschauenden Wartung von Maschinen. Zunehmend kommen KI und Maschinelles Lernen auch bei der Steuerung von Industrieprozessen zum Einsatz. Was KI für Unternehmen in der Region bereits konkret leisten kann, illustrieren beispielhaft die Seiten 22 und 23.

Beschluss der IHK-Vollversammlung

Im Dezember 2019 hat die IHK-Vollversammlung die Resolution „Neckar-Alb als KI-Leuchtturmregion in Baden-Württemberg" verabschiedet. Ziel ist die Bildung eines KI-Clusters in Neckar-Alb, das eine Vorreiterrolle für andere Regionen einnehmen soll. Die IHK möchte dabei alle relevanten KI-Akteure in der Region – neben Unternehmen in erster Linie Hochschul- und Forschungseinrichtungen, kommunale und regionale Gebietskörperschaften sowie politische Mandatsträgerinnen und -träger – zusammenbringen und miteinander vernetzen. Dadurch sollen alle Akteure voneinander profitieren. Einen Überblick über einige der bedeutenden KI-Akteure in der Region gibt es auf den Seiten 26 und 27.

Kostenfreier Online-Kurs

Einstieg in KI

Der kostenfreie Online-Kurs „Elements of AI" der IHKs unterstützt Interessierte beim Einstieg ins Thema Künstliche Intelligenz. Der Lehrgang wurde von der Universität Helsinki und dem finnischen Unternehmen Reaktor entwickelt und auf Anregung der AHK Finnland über die DIHK-Bildungs-GmbH nach Deutschland geholt. Er soll dazu beitragen, möglichst viele Menschen mit KI in Berührung zu bringen und Ängste abzubauen.

Der deutschsprachige Kurs umfasst sechs Module, die bei freier Zeiteinteilung in 30 bis 60 Stunden online absolviert werden können. Für die Teilnahme sind weder mathematische noch Programmier-Kenntnisse notwendig.

Zum Online-Kurs

www.elementsofai.de

IHK-Angebote

Potenziale der KI nutzen

Das IHK-Institut für Wissensmanagement und Wissenstransfer (IHK-IWW) unterstützt Unternehmen mit verschiedenen Projekten dabei, die Potenziale von Künstlicher Intelligenz zu nutzen. Ein Überblick.

IHK-Netzwerk Künstliche Intelligenz

Im IHK-Netzwerk Künstliche Intelligenz treffen sich seit April 2019 regionale Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen mit KI-Know-how zum Erfahrungsaustausch. Im Mittelpunkt der regelmäßigen Treffen stehen KI-Tools und ihre Anwendung in der Praxis. Ein Schwerpunkt ist der KI-Einsatz in der Maschinensteuerung und die Frage, wie sich echtzeitfähige KI in Produktionsprozesse integrieren lässt. Bei den Netzwerk-Treffen stellen Steuerungshersteller ihre Lösungen vor, Unternehmen aus dem Netzwerk demonstrieren ihre Umsetzungen.

-> **www.ihkrt.de/nw-ki**

KI-Lab „KI-Checker Neckar-Alb“

Im Januar hat die IHK Reutlingen den Zuschlag für ein regionales KI-Labor erhalten. Zusammen mit 18 weiteren KI-Laboren in Baden-Württemberg ist das KI-Labor „KI-Checker Neckar-Alb“ Teil eines geförderten Modellversuchs des Landesministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau. Kleinen und mittelständischen Unternehmen soll mit dem KI-Labor ein niederschwelliger Zugang zur Nutzung der Künstlichen Intelligenz geboten werden. Die Hochschulen Albstadt-Sigmaringen und Reutlingen sowie mehrere regionale Dienstleister sind Kooperationspartner. Die Angebote im Einzelnen:

KI-Checks: Regionale Experten auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz – sogenannte „KI-Checker“ – erarbeiten derzeit einen KI-Beratungsleitfaden und werden ab April bei interessierten Unternehmen einen KI-Check durchführen. Ziel ist es, im Zuge eines Firmenbesuchs Unternehmensbereiche zu identifizieren, die für den Einsatz von KI-Technologien in Frage kommen. Ein spezielles Augenmerk wird dabei auf Unternehmensabläufe gelegt, die besonders zeit- und/oder kostenaufwendig sind und bei denen sich der KI-Einsatz deshalb besonders lohnen könnte.

KI-Checkspots: Damit sich Unternehmen einen schnellen Überblick über die regionale KI-Landschaft verschaffen können, wird das KI-Lab Profile von KI-Dienstleistern und Hotspots mit KI-Know-how (insbesondere der wissenschaftlichen Einrichtungen) in der Region erstellen. So lässt sich auf einen Blick sehen, wo in Neckar-Alb bereits KI-Expertise vorhanden ist und auf welche Ansprechpartner bei konkreten Fragestellungen zugegangen werden kann.

-> **www.ihkrt.de/ki-lab**

Toolbox für KI und Internet of Things

Die Teilnehmer des IHK-Netzwerks Künstliche Intelligenz haben im Rahmen eines Workshops eine „Toolbox“ für die Themen Künstliche Intelligenz und Internet of Things erstellt. Das Dokument gibt einen Überblick über aktuelle KI-Tools sowie ihre Vor- und Nachteile und wird ständig aktualisiert. Unternehmen erhalten damit eine kompakte Zusammenfassung, welche KI-Lösungen für bestimmte Anwendungsbereiche und Problemstellungen zur Verfügung stehen.

„Business Incubation Centre“ der Europäischen Raumfahrtagentur ESA (ESA-BIC)

Mit dem „Business Incubation Centre“ der ESA (ESA-BIC) ist im April 2018 im Technologiepark Tübingen-Reutlingen ein Zentrum für Gründerinnen und Gründer entstanden, die aus Weltraumtechnologien wie Materialforschung oder Navigations- und Kommunikationstechnik Geschäftsmodelle entwickeln. Die Start-ups erhalten 50.000 Euro von ESA und Land Baden-Württemberg, technische Unterstützung liefern Bosch und Airbus. Die Ansiedlung des Zentrums ging maßgeblich auf den Einsatz der IHK zurück. Sie hat zudem die Betreuung der im ESA-BIC angesiedelten Start-ups übernommen. Fünf der aktuell zwölf Unternehmen im ESA-BIC nutzen für ihre Geschäftsmodelle Künstliche Intelligenz. Bewerbungen von weiteren Start-ups, die KI nutzen, sind willkommen.

-> **www.esa-bic-bw.de**

IHK-SERVICE

Dr. Stefan Engelhard,
07121 201-158,
engelhard@reutlingen.ihk.de

Grafik: Quardia/shutterstock.com

KI im Unternehmen

Wer nicht wagt...

Sie sind längst unter uns: selbstlernende Systeme. WNA hat sich umgehört: Was kann Künstliche Intelligenz für Unternehmen in Neckar-Alb bereits leisten?

Eine Maschine erkennt störende Stoffe nicht, eine andere produziert zu viel Ausschuss, die Unternehmen büßen Umsätze ein. Und eine Lösung dafür scheint es auf dem Markt noch nicht zu geben. Für Innovationstreiber aus der Region Neckar-Alb ist das kein Grund zum Resignieren. Warum auch, wenn die nötige Expertise in der Nachbarschaft zu finden ist? Für Forscher auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz liegt die Antwort nämlich auf der Hand: Die Maschinen müssen dazulernen.

Technologie entwickeln

Um in der Praxis zu testen, was die Zukunftstechnologie so alles kann, suchen hiesige Unternehmen die Kooperation mit Forschungseinrichtungen oder KI-Beratungsunternehmen – und andersherum. So auch das Recyclingunternehmen Korn in Albstadt. Prokurist Thorben Schulz erklärt, wo er Potenziale in seinem Betrieb sieht: „Wir haben zwar eine der modernsten Sortieranlagen der Welt für gewerbliche Abfälle, trotzdem gibt es Möglichkeiten zur Optimierung, um bestimmte Stoffe sortenreiner zu trennen."

Das Unternehmen nutzt hyperspektrale Messtechnik, die Bilder außerhalb des sichtbaren Bereichs mit Infrarot aufnimmt, um Materialeigenschaften von rund 100 Tonnen gewerblichem Müll im Jahr zu analysieren und Wertstoffe wie Holz, Papier und Metall zu gewinnen. Bis zu 35 Prozent der Abfälle werden so recycelt. Den Rest, hauptsächlich Kunststoffe, bereitet Korn zu Ersatzbrennstoff für Zementwerke auf. Das Problem: Sehr ähnliche Materialien auf Basis von Zellulose wie beispielsweise Papier, Holz und Textilien oder aber bestimmte Mineralien und Gips können mit Standardverfahren nicht ausreichend unterschieden werden und müssen deshalb verbrannt werden. Dadurch ist das Recycling von Wertstoffen zur Wiederverwertung nicht optimal gegeben.

„Auch wir müssen dazulernen."

Prof. Dr. Karsten Rebner, Hochschule Reutlingen

Das Lernen lehren

Datenerfassung braucht Software. Für die Technologie, die bei Korn im Einsatz ist, schreiben die Softwareentwickler von Luxflux mit Sitz im Technologiepark Tübingen-Reutlingen (TTR) innovative Codes. Eine Kooperation zwischen den Unternehmen lag also auf der Hand. Doch der Analysentechnik muss zunächst das Lernen gelehrt werden. Das verlangt mathematische Modelle. Diese Aufgabe liegt nun in den Händen von Professor Dr. Karsten Rebner und seinem Team vom Lehr- und Forschungszentrum Process Analysis and Technology (PA&T) an der Hochschule Reutlingen.

Rebner erläutert die Herangehensweise: „Es geht zunächst einmal darum,

Testphase läuft: Das Expertenteam um Prof. Dr. Karsten Rebner (r.) von der Hochschule Reutlingen untersucht das Material von Korn Recycling. Fotos: PR

ein Modell anhand von Materialdaten zu trainieren." Im Moment befindet sich das Projekt noch in der Konzeptphase. Erste Tests mit Substraten von Korn laufen. Dabei handelt es sich um ein überwachtes Lernen. Das bedeutet, die richtige Antwort muss während der Trainingsphase bereits vorliegen und der Algorithmus muss die Lücke zwischen den Eingabewerten und dem vorgeschriebenen Ergebnis füllen, wie der Forscher sagt. Wichtig sei dabei auch die Übertragbarkeit des Modells auf künftige Fragestellungen. Nicht nur die Maschine – „Auch wir müssen dazulernen für die Zukunft", so Rebner.

Problem wird zur Chance

„In der Wirtschaft hat der Begriff des Problems eine etwas andere Bedeutung als in der Wissenschaft", sagt Physiker Dr. Johannes Stelzer. Was er damit meint: Ein Problem gilt tendenziell als geschäftsschädigend für das Unternehmen. Hört dagegen Stelzer das Wort, versteht der Forscher „Herausforderung", reibt sich die Hände und legt los. Das kommt Betrieben sehr gelegen: „Wir erkennen da eine niedrige Hemmschwelle in der Wirtschaft. Unternehmen sind offen gegenüber KI", so Stelzer, der sich vor rund einem Jahr mit Kollegen zusammengeschlossen hat, um Colugo KI-Beratung zu gründen. Heute hat das Start-up vier Mitarbeiter. „Die Hidden Champions hier in der Region leben davon, besser, sauberer und effizienter zu produzieren", sagt Geschäftsführer Stelzer. Innovative Lösungen könnten den entscheidenden Marktvorteil bringen.

„Probleme sind für uns Herausforderungen."

Dr. Johannes Stelzer, Colugo KI-Beratung

Alte Probleme, neue Projekte

„Unternehmen können KI zur Wertschöpfung nutzen", sagt Dr. Niklas Fricke, ebenfalls Geschäftsführer von Colugo. Das werde zunehmend erkannt. Zwei bis drei Projekte – je nach Größe – stemmen die Experten in den Büros eines Tübinger Coworking Space parallel. Jedes davon habe die Chance, Innovationen hervorzubringen, so Fricke, der auch Physiker ist. Er sieht darin einen „selbstverstärkenden Prozess", denn man gehe bei den neuen Projekten zwar anders vor. „Die Probleme sind aber oft nicht neu", sagt Fricke.

„Unternehmen können KI zur Wertschöpfung nutzen."

Dr. Niklas Fricke, Colugo KI-Beratung

Colugo geht schrittweise an die Problemlösung für neue Kunden heran. Am Anfang steht die Detektivarbeit. Stelzer erklärt am Beispiel: Eine Maschine im Betrieb produziert mehr Ausschuss als üblich, interne Daten sind unschlüssig, die Ingenieure vor Ort ratlos. Genau sie sind die erste Adresse der Wissenschaftler. „Wir sprechen mit den Fachkräften über das Problem." Die Maschine werde eben auch von Menschen beeinflusst. Teil zwei der Analyse: Wie sind die Daten zustande gekommen? Colugo verfolgt ihren Weg zurück. Für Lösungsansätze beginnt eine Art Marktanalyse für Forscher: „Wir schauen nach aktuellen KI-Modellen und wählen aus, was auf das Projekt anwendbar sein könnte", erzählt Fricke. Schließlich werden alle Daten gesammelt und ein „Fahrplan" wird erstellt: Konzept, Risikoanalyse, Proof of Concept.

Der Esel braucht Karotten

Um Laien zu erklären, wie die Arbeit mit lernenden Maschinen abläuft, greifen Stelzer und Fricke gerne zur Metapher. Eine davon: die Maschine als Esel, die Lernziele als Karotten. Damit die Maschine die zielführenden Daten ausspuckt, muss sie erst lernen, welche das sind. „Da gehen wir jedes Mal anders heran. Maschinen sind verschieden, also auch die Modelle", so Stelzer. Die Maschine will richtig „erzogen" werden. Die Forscher nutzen dazu vor allem Deep-Learning-Methoden wie Convolutional Neural Networks.

Große Schwachstellen für den Ausbau der KI sehen die Experten von Colugo derzeit in der Daten-Infrastruktur, die dringend ausgebaut werden müsse, sowie in den zahlreichen Schnittstellen. Unterschiedliche Datenträger erwiesen sich oft als Bremsklotz für die Erfassung wichtiger Datenströme, ebenso die Software zur Datenerfassung. „Das ist aber nicht ein einzelner Schritt, der vollzogen werden muss. Das sind viele", sagt Geschäftsführer Fricke. ■

Cyber Valley

Smarte Landschaften

Die Erwartungen an KI sind hoch. Das gilt auch für die Forschungskooperation Cyber Valley. Auf Augenhöhe mit USA und China sein, das ist das Ziel. Von wem genau? Womit überhaupt? Und wie steht's gerade? Ein kurzer Überblick.

Fotos: cgterminal/shutterstock.com, PR

Die Akteure

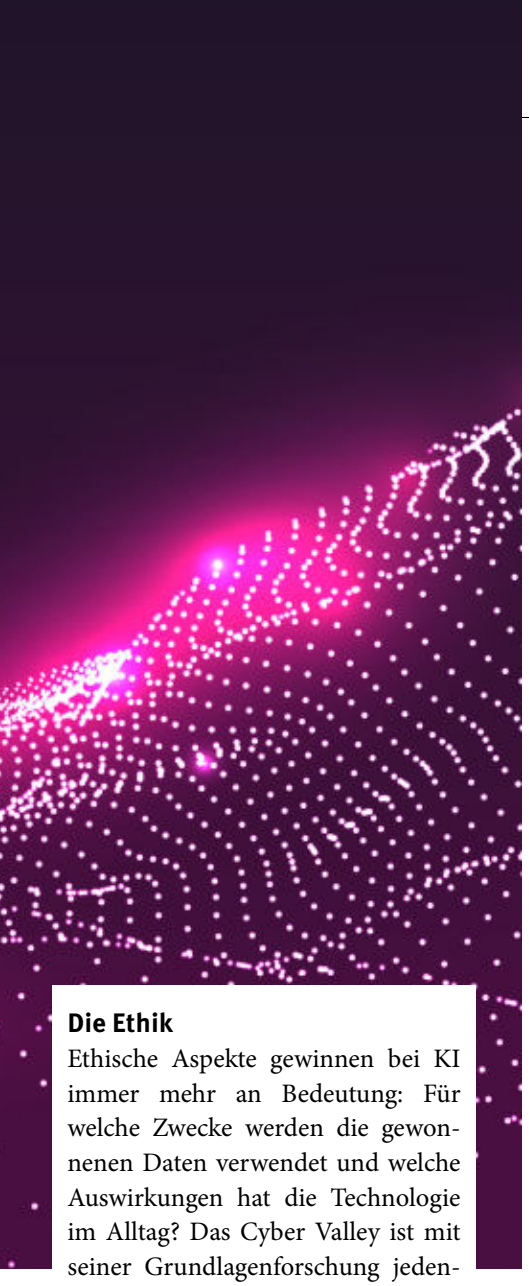
Zur 2016 gegründeten Forschungskooperation rund um das Thema KI gehören das Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme an den Standorten Tübingen und Stuttgart, die Universitäten Tübingen und Stuttgart sowie sieben große Industriepartner wie Bosch, Amazon, Daimler, BMW, Porsche, IAV und ZF Friedrichshafen. Entstanden sind bislang zehn Start-ups, zehn Forschungsgruppen, zehn Lehrstühle und eine Graduiertenschule, an der in den nächsten Jahren 100 Doktoranden ausgebildet werden sollen. Im Tübinger Technologiepark wollen Amazon und Bosch eigene Entwicklungszentren etablieren. Strahlkraft für schlaue Köpfe haben auch bereits vorhandene: Professor Bernhard Schölkopf ist der prominenteste unter ihnen. Der Leibnizpreisträger hat Kernmethoden im statistischen Lernen mitbegründet und ist sowohl Initiator des Cyber Valley als auch der europäischen KI-Forschungskooperation Ellis.

Das Geld

Das Cyber Valley gilt als Prestigeprojekt der Landesregierung. Tatsächlich: Während die KI-Strategie der Bundesregierung für Deutschland schlappe drei Milliarden Euro auf sechs Jahre verteilt vorsieht, investiert allein das Land eine Milliarde Euro in die Digitalisierung, davon 20 Millionen für den Bereich Künstliche Intelligenz (im aktuellen Haushalt). Bis heute hat das Land der Initiative Cyber Valley etwa 170 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Ein Gesamtbudget ist aber schwer zu ermitteln, unter anderem, weil die Max-Planck-Gesellschaft grundsätzlich keine Zahlen veröffentlicht und die Universitäten eigene Budgets haben. Von Amazon flossen nach eigenen Angaben 1,25 Millionen Euro, sozusagen als „Gründungsbeitrag". Bosch plant in naher Zukunft 100 Millionen Euro allein in ein Forschungszentrum inklusive 40 Wohneinheiten zu investieren. Bis 2022 sollen 700 Mitarbeiter in Tübingen an KI forschen.

Die Projekte

Grundlagenforschung ist im Cyber Valley die Voraussetzung. Über Wissenstransfer soll diese aber möglichst schnell zur Anwendung kommen. Bisher liegen die Forschungsschwerpunkte in der Robotik, in der Bilderkennung und im Deep Learning. Gerade in der Bilderkennung sind einige Forschungsresultate wie Spinoffs entstanden. So kann KI etwa Websites schneller und smarter machen, weil sie Bilddateien aufbessert und gleichzeitig verkleinert. Die Firma Body Labs wurde bereits von Amazon aufgekauft: Sie entwickelte eine 3D-Körper-KI, die die genauen Körpermaße des Kunden erkennt und einen Avatar erstellt, mit dem sich online noch perfekter shoppen lässt. Autonomes Fahren und Medizin stehen als weitere Anwendungsgebiete ebenso im Raum. Auch an den Problemzonen wird geforscht: Ein Projekt entwickelt Algorithmen, die auch bei großen Datensätzen Privatsphäre und Datenschutz garantieren.



Die Ethik

Ethische Aspekte gewinnen bei KI immer mehr an Bedeutung: Für welche Zwecke werden die gewonnenen Daten verwendet und welche Auswirkungen hat die Technologie im Alltag? Das Cyber Valley ist mit seiner Grundlagenforschung jedenfalls auch eine Projektionsfläche für Ängste. In Tübingen erhitzten sich die Gemüter besonders an Amazon. Trotz einigem Protest und Diskussionen gab der Gemeinderat aber grünes Licht für die Ansiedlung des Onlinehändlers. Das Cyber Valley hat seinerseits auf die Entwicklung reagiert und einen Ethik-Beirat gegründet. Dieser soll Anträge der Forschungsgruppen prüfen, ethische Bewertungen erstellen und Empfehlungen aussprechen. Auch die Politik ist gefordert: Ulrich Hemel, Weltethos-Institutsdirektor und Beiratsmitglied, plädierte kürzlich für „digitale Fairness“ und forderte eine Einspeisevergütung für Daten und eine Patentpflicht für Algorithmen.

Matthias Tröndle im Interview

Viel zu tun

Der General Manager des Cyber Valley über den guten Ruf des Aspiranten, digitale Baustellen und den Technologietransfer in den hiesigen Mittelstand.

Herr Tröndle, beim Namen vergleicht sich das Cyber Valley mit den ganz Großen. Inwieweit wird man dem schon gerecht?

Die akademischen Institutionen im Cyber Valley belegen weltweit einen der Spitzenplätze in KI-Forschung. Das hat das Ranking auf zwei der wichtigsten globalen Konferenzen für maschinelles Lernen im letzten Jahr bewiesen: Gemessen an den Spitzenpublikationen liegen wir weltweit auf dem achten Platz, in Europa und Deutschland auf Platz Eins. Das heißt, unser Anspruch, global führend zu sein, dem kommen wir in der Forschung bereits nach.

Im Vergleich zum Silicon Valley führt Forschung hierzulande selten oder zu langsam zu marktfähigen Produkten und Dienstleistungen. Wo steht man hier?

Hier ist sicher noch viel zu tun. Zum einen beim Transfer in die Unternehmen, wo wir schon erste Maßnahmen angestoßen haben. Zum anderen bei der Förderung von Ausgründungen: Wir haben vor kurzem das Cyber-Valley-Network gegründet, dazu zählen derzeit zehn Spin-offs. Das wollen wir in diesem Jahr noch stärker ausbauen. Forschung ist in Deutschland und Baden-Württemberg noch zu selten mit der Wirtschaft, der Start-up-Szene und Geldgebern verbunden. Besonders in der Gründungsförderung im digitalen Bereich hat man noch einigen Aufholbedarf. Dabei können wir mit dem Einsatz von disruptiven Technologien wie KI unsere Produktivität künftig erheblich steigern.

Wie profitiert der regionale Mittelstand vom Cyber Valley?

Der Technologietransfer in bestehende kleinere und mittlere Unternehmen ist einer der Kernaspekte des Cyber Valley. Deshalb haben wir mit unserem neuen Partner, der Fraunhofer Gesellschaft, das neue KI-Fortschrittszentrum „Lernende Systeme“ in Stuttgart gegründet. Das soll Mittelständlern in Baden-Württemberg die Möglichkeit bieten, mit KI-Forschung in Kontakt zu kommen und Künstliche Intelligenz praktisch umzusetzen und in die Produktion zu bringen. ■

KI-Akteure in der Region

Wer macht was?

Zahlreiche Forschungseinrichtungen und Unternehmen in der Region beschäftigen sich mit Künstlicher Intelligenz. Doch wer macht was? Eine Auswahl.

An der **Hochschule Reutlingen** zieht sich Künstliche Intelligenz durch alle fünf Fakultäten, sowohl in der Lehre als auch in der angewandten Forschung. So ist KI etwa Thema im Grundlagenstudium an der Fakultät Informatik im Fach Data Mining und in Master-Studiengängen wie Human-Centered Computing, Digital Business Engineering oder im Master-Studiengang Interdisziplinäre Produktentwicklung. In diesem Studiengang arbeiten die Fakultäten Textil & Design, Angewandte Chemie, Technik und Informatik eng zusammen. An der Fakultät ESB Business School steht KI beispielsweise im Master-Studiengang Digital Industrial Management and Engineering auf dem Studienplan. Im neuem KI-X-Forschungszentrum an der Fakultät Informatik werden unter anderem fakultätsübergreifende, praxisnahe KI-Forschungsprojekte durchgeführt und Kompetenzen der Hochschule Reutlingen gebündelt. Klein- bis Großforschungsprojekte bieten ein Forum für frühes innovatives Denken, das bis in die Lehre vermittelt wird.

Im **IHK-Netzwerk Künstliche Intelligenz** treffen sich Unternehmen, die KI nutzen, zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch (siehe auch Seite 21). Mit dabei sind: Avat Automation GmbH (Tübingen), Bizerba SE & Co. KG (Balingen), Colugo GmbH (Tübingen), Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Denkendorf (Denkendorf), Erbe Elektromedizin GmbH (Tübingen), Gambro Dialysatoren GmbH (Hechingen), Groz-Beckert KG (Albstadt), Ingenieurbüro Bernd Hölle GmbH (Reutlingen), IT Engineering Software Innovations GmbH (Pliezhausen), Konsec GmbH (Filderstadt), KTM Systemberatung GmbH (Filderstadt), Manz AG (Reutlingen), MTS Maschinentechnik Schrode AG (Hayingen), Nagel Maschinen- und Werkzeugfabrik GmbH (Nürtingen), Novtec Consulting GmbH (Leinfelden-Echterdingen), Systag GmbH (Metzingen), Trumpf Schweiz AG (Grüsch/Schweiz), Trumpf Laser- und Systemtechnik GmbH (Ditzingen), Universität Tübingen (Tübingen), Wafios AG (Reutlingen), Spectra GmbH & Co. KG (Reutlingen), MSchmitz Consulting GmbH & Co. KG (Bad Urach), Voice Inter Connect GmbH (Dresden), Omron Electronics GmbH (Langenfeld), Mettler Toledo GmbH (Albstadt).

Grafik: Olga Tsyvinska/shutterstock.com

Die **Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg** führt derzeit ein Forschungsprojekt durch, um ein datengetriebenes Steuerungsmodell für die Instandhaltung von Windkraftanlagen zur gesamtwirtschaftlichen Performance-Optimierung von Windparks zu entwickeln. Hierbei werden KI-Algorithmen zur gesamtwirtschaftlichen Optimierung der Instandhaltung von Windkraftanlagen unter Berücksichtigung aller Einflussvariablen genutzt.

Die **Universität Tübingen** baut momentan den Exzellenzcluster „Maschinelles Lernen in der Wissenschaft“ auf. Ziel des Clusters ist es, das volle Potenzial des maschinellen Lernens für die Wissenschaft zu erschließen und zu verstehen, welche Veränderungen es für die wissenschaftliche Herangehensweise mit sich bringen wird. Im Fachbereich Informatik gibt es zudem neun Professuren, die sich in vielen Projekten mit unterschiedlichsten Aspekten des Maschinellen Lernens befassen. In der Regel wird dabei Grundlagenforschung betrieben.

Das **Cyber Valley** in Tübingen ist Europas größtes Forschungskonsortium im Bereich der Künstlichen Intelligenz mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Derzeit entsteht dort ein „Ökosystem“, das einen regen Austausch zwischen beiden Gruppen fördern soll. Zehn Forschungsgruppen und zehn neue Lehrstühle wurden eingerichtet, sie zählen nach eigener Aussage weltweit zur Spitze der KI-Forschung. Ein wichtiges Ziel des Cyber Valleys ist es, Brücken zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung zu schlagen und ein ideales Umfeld für Start-ups zu schaffen, die KI einsetzen. Siehe zum Cyber Valley auch die Seiten 24 und 25.

An der **Hochschule Albstadt-Sigmaringen** können Studierende in allen Master-Studiengängen der Fakultäten Engineering und Informatik die Vertiefungsrichtung „Industrie 4.0“ mit zahlreichen praxisorientierten KI-Inhalten wählen. Im Bachelor-Studiengang Mechatronik und autonome Systeme lernen die Studierenden unter anderem, wie sie Maschinen das Lernen beibringen. In den Master-Studiengängen Data Science und Business and Security Analytics werden ebenfalls Inhalte aus den Bereichen KI und Maschinelles Lernen vermittelt. Auch im Bachelor-Studiengang IT-Security, im Master-Studiengang Digitale Forensik sowie im Forschungsbereich IT-Security spielt das Thema Explainable AI eine zunehmend wichtige Rolle. Zudem betreibt die Hochschule das Institut für Knowledge Engineering and Information Management (KEIM), um Transfer- und angewandte Forschungsprojekte in Kooperatoion mit regionalen – überwiegend kleinen und mittelständischen – Unternehmen durchzuführen. KI bildet dabei einen der Schwerpunkte.

Foto: erhui1979/istockphoto.com

IHK-Umfrage: Konjunktur legt wieder zu

„Kein vollständiger Umschwung“

Die Konjunktur in der Region Neckar-Alb legt zum Jahresauftakt 2020 eine Wende hin: Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt um 14 Punkte auf 121 Zähler. Das ist das erste Plus seit zwei Jahren.

In der regionalen IHK-Umfrage hat sich vor allem die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage spürbar verbessert. Fast 47 Prozent der Betriebe bezeichnen ihre Lage als „gut“. Vor vier Monaten waren es noch fünf Prozentpunkte weniger gewesen. Bau, Einzel- und Großhandel machen weiter gute Geschäfte, in der Industrie nimmt die Zahl jener, die ihre Lage als „gut“ beurteilen, ebenfalls um fünf Punkte auf fast 33 Prozent zu.

Auch der Ausblick hellt sich merklich auf: Über 26 Prozent der Befragten rechnen mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in den kommenden zwölf Monaten. Im Herbst lag der Wert noch bei knapp 19 Prozent. Ein Drittel der regionalen Betriebe rechnet über alle Branchen hinweg mit steigenden Umsätzen. „Dass der Brexit kommt, ist nun klar, und die US-Amerikaner und Chinesen sind dabei, ihre Handelskonflikte beizulegen. Beides führt dazu, die weltweiten Unsicherheiten etwas zu mildern. Insgesamt sehe ich aber noch keinen vollständigen Umschwung“, sagt IHK-Präsident Christian O. Erbe. Der Export wird nach Firmeneinschätzungen in den kommenden Monaten wieder zulegen können. Ein Viertel der Befragten erwartet steigenden Außenhandel (plus sieben Prozent zum Herbst). 22 Prozent sehen dem gegenüber einen Rückgang bei ihren Exporten kommen.

Arbeitsmarkt uneinheitlich

Als größte Risiken für ihre Geschäftsentwicklung sehen die Unternehmen aktuell eine geringer werdende Inlandsnachfrage (52 Prozent), steigende Arbeitskosten (48 Prozent) und die Furcht vor Fachkräftemangel (47 Prozent). Dem entsprechend ist auch der regionale Arbeitsmarkt derzeit uneinheitlich. Unverändert 22 Prozent der Befragten planen Stellenabbau und 17 Prozent, zwei Prozent mehr als im Herbst, wollen einstellen. „Der Arbeitsmarkt wird sich nach unserer Einschätzung weiter zweiteilen. Spezialisten bleiben weiter gesucht, einfachere Qualifikationen werden es schwerer haben“, so Erbe.

Die Umfrage

An der Konjunkturumfrage der IHK Reutlingen hat sich eine repräsentative Auswahl von 367 Unternehmen aus den Bereichen Industrie und Bau (174), Groß- und Einzelhandel (78) sowie dem Dienstleistungssektor (115), darunter Hotel- und Gaststättengewerbe, beteiligt. Die Umfrage der IHK lief bis zum 15. Januar 2020. ■

IHK-SERVICE

Antonia Hettinger, 07121 201-256,
hettinger@reutlingen.ihk.de

Lage in der Region

Das sagt die Wirtschaft

Sarah Zickler,
Zickler Immobilien e.K., Reutlingen
„Die Nachfrage nach Immobilien ist ungebrochen stark, die Preise steigen weiterhin. Das aktuelle Angebot kann weder die Nachfrage nach Immobilien für den Eigenbedarf noch zur Kapitalanlage decken. Die historisch niedrigen Zinsen und die hohen Mieten befeuern diese Situation noch. Unsere Geschäfte laufen ausgezeichnet und unsere Auftraggeber freuen sich über hohe Verkaufserlöse."

Michael Pfister,
Rehfuss Drive Solutions GmbH, Albstadt
„Nach dem Rekordjahr 2018 durften auch wir an der Eintrübung der Wirtschaftslage im Jahr 2019 Teil haben. Es schien fast so, als gingen alle in eine Art Lauerstellung und würden dann im Jahresverlauf wieder durchstarten. Dies bestätigte sich nicht. In den ersten Wochen dieses Jahres ist wieder mehr Leben im Markt. Das Tal scheint erreicht zu sein und wir stellen uns wieder auf Wachstum ein."

Konjunkturbericht im IHK-Web

www.ihkrt.de/konjunktur

Jahresanfang 2020 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung *

	Gesamtwirtschaft	Industrie	Einzelhandel	Großhandel	Dienstleistung
Klimaindex	120,6 ↑	108,2 ↑	134,1 ↑	129,5 ↑	131,1 ↑
Geschäftslage	+ 36,3 ↑	+ 16,7 ↑	+ 52,9 ↑	+ 47,9 ↑	+ 49,4 ↑
Erwartungen	+ 6,7 ↑	+ 0,4 ↑	+ 17,6 ↑	+ 14,6 ↑	+ 15,1 ↑
Beschäftigungspläne	- 4,9 ↑	- 18,3 ↑	+ 2,9 ↓	- 2,2 ↓	+ 5,1 →
Investitionspläne	- 1,9 →	- 17,8 ↓	+ 14,7 ↑	+ 2,1 ↓	+ 11,3 ↑

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzüglich negative Antworten

Foto: Alessandro Stornigolo/shutterstock.com

Bei Fragen einfach melden

Beitragsbescheide treffen ein

Seit Mitte Februar läuft bei der IHK Reutlingen die diesjährige Beitragsveranlagung. 13.102 Firmen, die im Handelsregister eingetragen sind, haben per Post ihren Beitragsbescheid bekommen. Kleinunternehmen folgen Mitte Mai.

Der IHK-Beitrag besteht aus Grundbeitrag und Umlage. Der Grundbeitrag reicht bei Unternehmen, die im Handelsregister eingetragen sind, von 180 bis 3.000 Euro bei sehr großen Firmen. Der Umlagehebesatz auf Ertrag beziehungsweise Gewinn beträgt derzeit 0,16 Prozent. Der Satz wurde seit Mitte der 1990er-Jahre kontinuierlich von 0,48 Prozent auf den derzeitigen Satz gesenkt. Die Firmen in der Region sparen dadurch im Vergleich zu früher sieben Millionen Euro.

Zunächst werden die Beiträge vorläufig veranlagt. Sobald die Finanzverwaltung der IHK die tatsächlichen Erträge oder Gewinne mitgeteilt hat, werden die vorläufig veranlagten Jahre abgerechnet. Das ist auch der Grund, warum es manchmal zu Nachforderungen der IHK oder auch zu einer Rückerstattung von Beiträgen kommen kann. Die Zahlungsfrist für dem IHK-Beitrag beträgt zwei Wochen. Wichtig: Die IHK mahnt nur einmal.

Was passiert mit den Beiträgen?

Mit den Beiträgen finanziert die IHK übrigens nur Aktivitäten, die sie keinem Kunden individuell in Rechnung stellen kann oder für die die IHK-Vollversammlung als höchstes Entscheidungsgremium eine solidarische Finanzierung beschlossen hat. Im Wesentlichen werden über die Beiträge daher Aktivitäten der Interessenvertretung finanziert.

Doppelzahlung vermeiden

Sie sind Unternehmerin oder Unternehmer und haben eine GmbH & Co. KG? Die IHK will solche Betriebe vor einer Doppelzahlung des IHK-Grundbeitrags schützen. Dazu hat die IHK eine Sonderregelung in ihrer Beitragsordnung. Diese besagt, dass sich für eine kammerzugehörige Kapitalgesellschaft der Grundbeitrag um 50 Prozent ermäßigen kann, wenn sich deren gewerbliche Tätigkeit auf die Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nur einer Personengesellschaft beschränkt. Dazu muss diese Gesellschaft ebenfalls Mitglied bei der IHK Reutlingen sein. Der Vertreter der Gesellschaft muss lediglich einen formlosen Antrag an die IHK stellen. ■

IHK-SERVICE

Kunden-Info-Center, 07121 2010,
kic@reutlingen.ihk.de

Video zu Beitrag und Aufgaben

Das macht die IHK

Was macht die IHK noch einmal? Und warum muss ich da zahlen? Ein kurzer Film im IHK-Web erklärt den Zusammenhang von Beitrag und Aufgaben.

Der Prozess der Beitragsveranlagung kann – vor allem für Unternehmensgründer – erst einmal verwirrend sein. Für alle, die sich einen schnellen Überblick verschaffen wollen, wie die IHK ihre Beiträge berechnet und wofür sie eingesetzt werden, empfiehlt sich das kurze Erklär-Video auf www.ihkrt.de/IHK-erklaert. ■

IHK leicht erklärt

www.ihkrt.de/IHK-erklaert

Leistungsbericht 2019

Was kostet die IHK?

Was kostet die IHK? Was leistet sie und was geschieht mit den IHK-Beiträgen?

Antworten auf diese Fragen liefert der IHK-Leistungsbericht für 2019. Auf zwei Seiten werden wesentliche Kennzahlen der IHK-Finanzen vorgestellt und erläutert. Der aktuelle Leistungsbericht und die Leistungsberichte der vergangenen Jahre stehen im IHK-Web. ■

Zahlen & Daten

www.ihkrt.de/leistungsbericht

Reutlingen: Innenstadt neu entwickeln

IHK lädt zu „Zukunft im Zentrum“

Die IHK wird für Reutlingen einen Innenstadt-Dialog organisieren und die relevanten Player aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft an einen Tisch bringen.

„Zukunft im Zentrum“ wird das Treffen überschrieben sein, voraussichtlich im April in der IHK stattfinden und die drängenden Themen der Reutlinger Innenstadtentwicklung auf der Tagesordnung haben: Einkaufsstadt, Hotelentwicklung, Citymarketing, Tourismus, verkehrliche Situation und Nachtleben – an Aufregern mangele es gerade nicht, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp: „In Reutlingen ist in den letzten Jahren viel passiert, aber längst nicht alle Themen haben die gleiche Aufmerksamkeit bekommen. Jetzt ist es an der Zeit zu besprechen, wie wir wieder besser werden können."

Die IHK hat in den letzten Wochen viele Gespräche mit Verantwortlichen aus Unternehmen sowie lokaler Politik und Verwaltung geführt. Oft schwang das Unbehagen mit, dass sich Reutlingen derzeit unter Wert verkauft und etwas passieren muss. „Die Substanz ist in Ordnung und an Ideen mangelt es bestimmt nicht. Aber wir müssen miteinander reden, über den richtigen Weg diskutieren, uns vielleicht sogar streiten. Und dann zusammen festlegen, was passieren soll“, so Epp.

Weniger einzeln, mehr gemeinsam

Das Treffen in der IHK soll den Auftakt für eine ganze Reihe „Zukunft im Zentrum“ bilden. Beim ersten Treffen sollen Themenpaten für eine kurze Einführung und Impulse sorgen, daraus soll ein Lagebild entstehen, das auch die Verknüpfungen deutlich macht. „Wir haben zu lange Problemfelder einzeln abgehandelt. Dabei lässt sich heute Handel nicht ohne Tourismus, Marketing nicht ohne Nachtleben und Erreichbarkeit nicht ohne städtebauliche Entwicklung diskutieren – weil eben alles mit allem zusammenhängt“, so Epp.

Die IHK wird das erste Treffen nutzen, einen „Fünf-Punkte-Plan für Reutlingen“ vorzustellen. „Wir gehen bewusst in Vorlage, um eine Diskussionsgrundlage zu schaffen. Am Ende wollen wir gemeinsam Schritte definieren, wie wir den Prozess zusammen gestalten und weitergehen.“ Die IHK ist derzeit dabei, das Treffen vorzubereiten und die möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzuladen. ■

IHK-SERVICE

Andreas Topp, 07121 201-141,
topp@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Foto: your123 - stock.adobe.com

Das will die Dienstleistungsbranche

Vorschriften hemmen Unternehmen

Der IHK-Dienstleistungsausschuss wünscht sich von der Bundes- und Landespolitik deutliche Fortschritte beim Abbau bürokratischer Vorschriften. „Zu oft fehlt Regelungen die Praxistauglichkeit“, kritisiert die Ausschussvorsitzende Sabine Dörr.

130 Mal im Jahr haben Unternehmen im Schnitt mit Behörden Kontakt und müssen Verwaltungsverfahren erledigen. Das kostet Zeit und Geld und engt nicht zuletzt den Spielraum von Betrieben ein. Bestes Beispiel: Arbeitszeiten. „Aus unserer Sicht wird zu wenig zwischen körperlicher Arbeit und wissensbasierten Tätigkeiten unterschieden“, so Dörr. Sie plädiert dafür, den Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor mehr Möglichkeiten für betriebliche Regelungen zu geben. Stattdessen sind Berichts- und Dokumentationspflichten an der Tageordnung. „Solche Methoden passen einfach nicht zu Entwicklern oder Kreativen.“

Mehr für die Region werben

Die Dienstleistungsbranche leidet insgesamt unter Fachkräftemangel. Das verabschiedete Einwanderungsgesetz ist für den Ausschuss vor diesem Hintergrund richtig. Gleichwohl sollte die Region Neckar-Alb stärker für sich und den heimischen Arbeitsmarkt werben. „Wir müssen bekannter und attraktiver werden, gerade für Fachkräfte aus anderen Teilen Deutschlands. Wirtschaft, Politik und Verwaltungen aus der Region sollten dafür noch stärker an einem Strang ziehen“, sagt Sabine Dörr. Voraussetzung ist allerdings auch, dass die Bau- und Flächenpolitik der Kommunen wieder angekurbelt wird. „Wir brauchen ein ausreichendes Angebot an Wohnraum. Das wird uns nur gelingen, wenn die Gemeinden bei der Ausweisung von Baugebieten stärker zusammenarbeiten.“

Noch drei bis fünf Jahre Zeit

Im neuen Positionspapier des Ausschusses unter der Überschrift „Dienstleistungen 4.0“ mahnt die Branche zudem mehr Investitionen für Infrastruktur und Netzwerke an. Neben der Verkehrsanbindung fehlt es vor allem an einem schnellen Anschluss an die digitale Welt. „Glasfaseranschlüsse sind essentiell für die Geschäftsmodelle der Dienstleistungswirtschaft. Wir wünschen uns, dass sich alle staatlichen Ebenen vor allem als ‚Infrastruktur-Möglichmacher‘ verstehen.“ In den kommenden drei bis fünf Jahren muss es aus Sicht des IHK-Ausschusses deutliche Fortschritte geben, sonst „verlieren wir als Branche den Anschluss“, befürchtet Dörr. ■

IHK-SERVICE

Andreas Topp, 07121 201-141,
topp@reutlingen.ihk.de

Positionspapier Dienstleistung 4.0

www.ihkrt.de/dienstleistung40

IHK-Bildungspreis

Juroren von hier in Berlin

„Sabine“ zum Trotz: Eine Prüferin und ein Prüfer aus Neckar-Alb wählten die Sieger des IHK-Bildungspreises in Berlin.

Hunderte IHK-Prüferinnen und -Prüfer haben die zwölf engagiertesten Unternehmen im Bereich Aus- und Weiterbildung in Deutschland gewählt. Zur Verleihung des IHK-Bildungspreises waren auch zwei Juroren aus Neckar-Alb nach Berlin gereist: Künstlerin Gaby Frey-Bantle, Prüferin für Floristik, und Industriemeister Wolfgang Jestädt vom Albstädter Unternehmen Korn Recycling.

„Sabine“ hat Folgen

Eigentlich hatten sich insgesamt fünf Ehrenamtliche bei der IHK beworben und wurden als Juroren benannt – doch Sturmtief „Sabine“ machte drei von ihnen einen Strich durch die Rechnung. „Es war sehr interessant und wir hatten einen schönen Abend“, berichtet Jurorin Frey-Bantle nach der Veranstaltung. Das Wetter hatte knapp 100 weiteren Jury-Mitgliedern die Reise erschwert oder gar unmöglich gemacht, von 400 benannten Prüfern schafften es nur 300 zur Verleihung.

Der IHK-Bildungspreis stellt die Berufliche Bildung in den Fokus. Ziel ist es, den Perspektivwechsel von mehr Quantität hin zu mehr Qualität in der Beruflichen Bildung aufzuzeigen. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen und gefördert durch die „Otto Wolff Stiftung“. Sie fördert Wissenschaft und Forschung, Bildung, Ausbildung und Erziehung, Völkerverständigung, Pflege und Erhaltung deutscher Kultur, Kunst sowie Tierschutz.

Das Aufzeigen von Good-Practice-Beispielen und damit die Förderung von Beruflicher Bildung über Multiplikatoren, lagen Otto Wolff von Amerongen (DIHK-Präsident von 1969 bis 1988) stets am Herzen. Sowohl sein persönlicher als auch sein unternehmerischer Erfolg waren durch die Berufliche Bildung geprägt. ■

IHK-SERVICE

Martin Hepper, 07121 201-143,
hepper@reutlingen.ihk.de

Über 160.000 Mitarbeiter

Dienstleistungsbranche in der Region Neckar-Alb

Die Dienstleistungsbranche reicht von hochqualifizierten wissensintensiven und unternehmensbezogenen Dienstleistungen – zum Beispiel Forschung und Entwicklung, technische Dienstleistungen, IT-Services, Beratungsunternehmen, Finanzdienstleistungen, Logistik und Mobilität – bis hin zu personenbezogenen Dienstleistungen in Gesundheit und Pflege, Bildung und Erziehung sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft. In der Region Neckar-Alb arbeiten über 160.000 Personen in Dienstleistungsunternehmen.

Der IHK-Dienstleistungsausschuss ist die Plattform der Branche und bündelt die Interessen dieser Unternehmen im politischen Umfeld.

IHK-Wahl 2020

Nachfrist bis zum 6. März

Für die im Mai anstehende Wahl zur IHK-Vollversammlung sind in den meisten Wahlgruppen noch Wahlvorschläge möglich. Der IHK-Wahlausschuss hat eine Nachfrist beschlossen.

Foto: keport/shutterstock.com_neunpunktzwei

Bis zum 6. März 2020, 12 Uhr, läuft die Nachfrist für die Einreichung von Wahlvorschlägen. Solche sind – teilweise beschränkt auf eine Betriebsgrößenklasse – noch in den Wahlgruppen Industrie und Handel in allen Wahlbezirken möglich. Auch in den Wahlgruppen Kreditinstitute, Energieversorgung sowie Information und Kommunikation werden noch Wahlvorschläge entgegengenommen. Außerdem können noch Bewerber für die Mindestsitze Verkehr/Logistik und Handelsvertreter innerhalb der Wahlgruppe Unternehmensnahe Dienstleistungen vorgeschlagen werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus der zweiten Wahlbekanntmachung, die unter www.ihkrt.de/wahl-2020 eingesehen werden kann.

Warum eine Nachfrist?

Die Nachfrist wurde angesetzt, da in den genannten Wahlgruppen nicht die nach den Vorgaben der Wahlordnung erforderliche Zahl von Kandidaten erreicht wurde. So soll jede Kandidatenliste mindestens eine Kandidatin oder einen Kandidaten mehr enthalten, als in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. Dies gilt auch hinsichtlich der Mindestsitze innerhalb einer Wahlgruppe.

Wer darf kandidieren?

Kandidieren können Mitglieder der IHK Reutlingen oder ihre gesetzlichen Vertreter. Auch Prokuristen und besonders bestellte Bevollmächtigte dürfen kandidieren. Für jeden IHK-Zugehörigen kann sich nur ein Kandidat zur Wahl stellen. Ist eine natürliche Person in verschiedenen Wahlgruppen beziehungsweise Wahlbezirken wählbar, kann sie nur einmal kandidieren.

53 Sitze und acht Wahlgruppen

Am 4. Mai 2020 werden die Briefwahlunterlagen versandt – gewählt werden kann bis zum 27. Mai 2020, 12 Uhr. 53 Sitze gibt es zu vergeben. Gewählt wird in acht Wahlgruppen: Industrie, Handel, Unternehmensnahe Dienstleistungen, Dienstleistungen, Kreditinstitute, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Energieversorgung sowie Information und Kommunikation. In Industrie und Handel gibt es jeweils Wahlbezirke für die Landkreise Reutlingen, Tübingen und Zollernalb. Für diese und die Wahlgruppe Energieversorgung gibt es Mindestsitze nach Betriebsgrößenklassen. In den Wahlgruppen Unternehmensnahe Dienstleistungen und Dienstleistungen gibt es für einzelne Teilbranchen Mindestsitze. ■

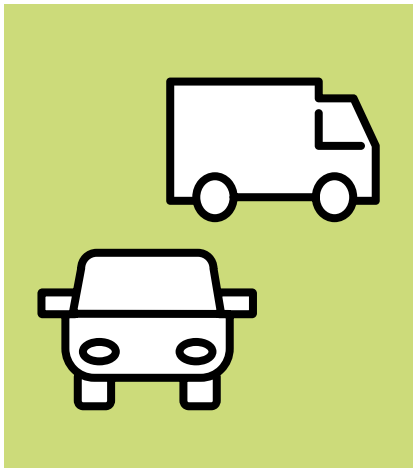
Hintergrund

Die Vollversammlung

Die IHK-Vollversammlung ist das Parlament der Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region Neckar-Alb. Sie fasst unter anderem die Grundsatzbeschlüsse für die politische Interessenvertretung der IHK und entscheidet über das Budget, über die Höhe von Mitgliedsbeiträgen und Gebühren. Die gewählten Unternehmensvertreter bestimmen also die wesentliche Ausrichtung der IHK. An ihre Beschlüsse sind Präsidium und Geschäftsführung gebunden. Das Unternehmerparlament trifft sich im Regelfall drei Mal pro Jahr. Der Vollversammlung der IHK Reutlingen gehören bis zu 60 Unternehmensvertreter, davon 53 unmittelbar gewählte, aus unterschiedlichsten Branchen in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb an. Sie vertreten das Gesamtinteresse von über 42.000 IHK-Mitgliedsunternehmen in der Region Neckar-Alb.

IHK-SERVICE

Dr. Jens Jasper, 07121 201-233,
jasper@reutlingen.ihk.de



B 27 in Richtung Stuttgart ausbauen

Schneller planen

Die IHKs Stuttgart und Reutlingen fordern einen baldigen Ausbau der B 27 zwischen Aichtal und der A 8 auf Höhe Echterdingen.

Die Verkehrssituation auf dem Teilstück der B 27 ist für Pendlerinnen und Pendler völlig unbefriedigend. Wer dort fährt, muss regelmäßig mit Stau rechnen. Passiert dann noch ein Unfall, kommt der Verkehr schnell zum Erliegen. Die beiden IHKs wollen daher, dass der im Bundesverkehrswegeplan vorgesehene sechsspurige Ausbau dringend vorangebracht wird. Derzeit ist der Planfeststellungsbeschluss für Ende 2024 vorgesehen. Bau und Fertigstellung werden also noch Jahre benötigen. „Wir brauchen unbedingt mehr Geschwindigkeit im Planungsprozess“, sagte Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp. Dabei sind die IHKs offen dafür, einen Fahrstreifen pro Richtung in den Hauptverkehrszeiten für Fahrgemeinschaften, Omnibusse oder E-Autos zu reservieren. ■

IHK-SERVICE

Thorsten Schwäger, 07121 201-234, schwaeger@reutlingen.ihk.de

Foto: Lovemask - Fotolia.com

IHK zu Tübinger Verpackungssteuer

Vieles ungeklärt

Die IHK zeigt sich enttäuscht über die Entscheidung des Tübinger Gemeinderats, eine lokale Verpackungssteuer einzuführen.

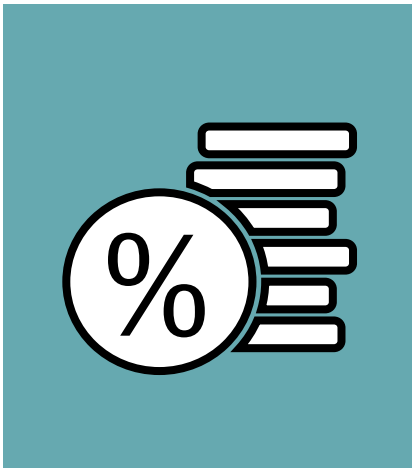
Grundsätzlich spricht sich die IHK für Müllvermeidung aus, hat aber stets für andere Wege plädiert. Die Entwicklung und der Ausbau von Pfand- und Mehrwegsystemen sind aus Sicht der regionalen Wirtschaft geeigneter, Müll zu vermeiden. „Tübingen hat sich für einen Sonderweg entschieden, bei dem noch viele Fragen im Detail ungeklärt sind. Das hat sich ja auch bei der Diskussion im Gemeinderat gezeigt“, so IHK-Experte Andreas Topp.

Dokumentation kostet Zeit

Gerade kleine Betriebe werden mit der neuen Steuer zu kämpfen haben. „Viel Zeit wird in die Dokumentation fließen müssen. Das sind Kapazitäten, die man besser in Konzepte zur Müllvermeidung und ihre Umsetzung hätte stecken können.“ ■

IHK-SERVICE

Andreas Topp, 07121 201-141, topp@reutlingen.ihk.de



Gewerbesteuererhöhung in Hechingen verhindert

Klar dagegen

In Hechingen gibt es vorerst keine Gewerbesteuererhöhung. Die IHK hatte sich in der Haushaltsdebatte klar dagegen positioniert.

In einem Schreiben an die Vorsitzenden der Gemeinderatsfraktionen wies die IHK darauf hin, dass eine Steuererhöhung angesichts der Hechinger Rekordeinnahmen der letzten Jahre nicht nachvollziehbar sei und die Standortbedingungen verschlechtern würde.

Umfragen der IHK zeigen immer wieder die hohe Bedeutung von Steuern und Abgaben für die Unternehmen. Steuerhöhungen belasten die Substanz und die Liquidität von Betrieben, mindern die Investitionsbereitschaft und erschweren den Erhalt und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Außerdem vermisste die IHK die frühzeitige Einbindung der Unternehmerschaft in Hechingen und einen offenen Dialog über eine mögliche Gewerbesteuererhöhung. ■

IHK-SERVICE

Matthias Miklautz, 07121 201-265, miklautz@reutlingen.ihk.de

IHK **VOR ORT**

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit Bürgermeistern und Vertretern des Gemeinderats über lokale Themen auszutauschen. Ein Überblick über die aktuellen Termine.

Seit 2011 kommen in Tübingen Gewerbetreibende und Stadtverwaltung bei „Wirtschaft trifft Kommune“ zusammen. Das nächste Treffen ist am 3. März. Mehr Infos:
–› www.ihkrt.de/ivo-tuebingen

In Pfullingen steht „IHK vor Ort“ am 26. März an. Mehr Infos:
–› www.ihkrt.de/ivo-pfullingen

Breitband und der Leerstand in der Innenstadt sind am 31. März zwei der Themen bei „IHK vor Ort“ in Hechingen. Mehr Infos:
–› www.ihkrt.de/ivo-hechingen

Meßstetten begrüßt „IHK vor Ort“ am 12. März. Mehr Infos:
–› www.ihkrt.de/ivo-messstetten

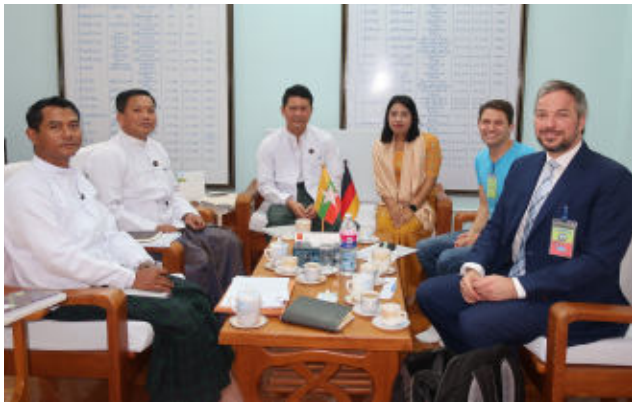
„IHK vor Ort“ in Römerstein feiert am 26. März Premiere. Mehr Infos:
–› www.ihkrt.de/ivo-roemerstein

Fotos: one AND only/shutterstock.com, Stadtverwaltungen

SCHNELLE**RÜCKSCHAU**

Wirtschaftsgespräch. Die Folgen des Klimawandels für die Forstwirtschaft waren das bestimmende Thema eines IHK-Austauschs von heimischen Unternehmern aus der Forst-, Land- und Dienstleistungswirtschaft mit Peter Hauk (Mitte), dem Landesminister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Außerdem ging es um Satelliten- und Geodaten. Dass diese in Baden-Württemberg nicht vollständig kostenfrei genutzt werden können, sei ein großes Innovationshemmnis, so der Tenor der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit im Bild: IHK-Präsident Christian O. Erbe (links) und Prof. Dr. Bastian Kaiser, Rektor der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg.

Klarer abgrenzen. Die Mitglieder des IHK-Einpersonen- und Kleinstunternehmerausschusses diskutierten mit dem FDP-Bundestagsabgeordneten Pascal Kober (5.v.l.) über das Unternehmerbild in der Öffentlichkeit und die Frage, wie Politik Unternehmerinnen und Unternehmer besser unterstützen kann. Kober sprach sich für ein nachvollziehbares Statusfeststellungsverfahren aus, um kleine Unternehmen klarer von Scheinselbstständigen abgrenzen zu können. Der Ausschuss bat den Abgeordneten, sich in Berlin weiter für bürokratische Vereinfachungen und Entlastungen im Sinne der kleinsten Betriebe einzusetzen.



Weiterbildung für Mandalay. Die Reutlinger Partnerkammer in Mandalay wird mit Unterstützung der IHK ein Weiterbildungsprogramm aufbauen. Dazu gab es Gespräche mit Staatssekretär Soe Naing (2.v.l.) im zuständigen Industrieministerium. In dem seit 2015 laufenden Partnerschaftprojekt der IHK mit der Mandalay Region Chamber of Commerce and Industry wird aktuell ein Schwerpunkt auf Weiterbildung gesetzt. Der Reutlinger Langzeitexperte Patrick Jung (2.v.r.) unterstützt die lokale Kammer vor Ort, IHK-Außenwirtschaftsexperte Martin Fahling berichtete über die deutschen Erfahrungen mit firmen- und praxisnaher Weiterbildung.

Ralf Merkel,
Inhaber der Hechinger Kinos,
Mitglied im IHK-Film- und Medienausschuss

Im Ehrenamt aktiv

Das treibt mich an

Warum engagiert man sich im Ehrenamt? In dieser WNA-Serie schildern Köpfe aus der Region, was sie antreibt. Dieses Mal: Ralf Merkel, Inhaber der Hechinger Kinos und Mitglied im IHK-Film- und Medienausschuss.

Die Gründung des IHK-Film- und Medienausschusses war wirklich Neuland und sehr spannend. Aus vielen Bereichen sind landesweit Profis zusammengekommen und nutzen die Plattform zum Erfahrungsaustausch: Produzenten, Fernsehkollegen, Medien, Animationen und natürlich vom Kino. Hier trifft sich wirklich ein tolles Netzwerk. Ich habe viele Themen kennengelernt, die auch zu Medien und Film gehören, die ich aber vorher nicht kannte.

Beim Ausschuss ist mir aber nicht nur der Blick über den eigenen Tellerrand wichtig. Ich gehöre zu denen, die nicht immer nur schimpfen wollen, sondern sagen: „Mach was!“. Mitmischen ist wichtig, nur passiv zu sein, bringt gar nichts. Natürlich geht es in der Politik oft nur in kleinen Schritten voran, das ist bei Medienthemen leider nicht anders, aber in der Summe bringen uns auch die eine Wegstrecke voran.

Ich habe in vielen Ehrenämtern über die Jahre die Erfahrung gemacht: Jede und jeder kann einen Beitrag leisten und Impulse geben, ob kommunal, in der Kultur oder eben in der Wirtschaft. Wichtig ist eigentlich nur, dass viele mitmachen. Dann können wir viel mehr bewegen. ■

GREMIEN & AUSSCHÜSSE

IHK-Haushaltsausschuss
4. März 2020, 7.30 Uhr,
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Berufsbildungsausschuss
17. März 2020, 14 Uhr,
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Vollversammlung
22. April 2020, 15 Uhr,
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Außenwirtschaftsausschuss
27. April 2020, 15 Uhr,
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Digitalisierungsausschuss
29. April 2020, 16 Uhr,
IHk-Forum, Reutlingen

IHK-Verkehrsausschuss
30. April 2020, 16 Uhr,
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Tourismusausschuss
12. Mai 2020, 14 Uhr,
IHK-Zentrale, Reutlingen

Unter **www.ihkrt.de/gremien, www.ihkrt.de/ausschuesse** sowie **www.ihkrt.de/vollversammlung** finden Sie die Vollversammlung sowie alle Gremien und Ausschüsse der IHK sowie die Ansprechpartner. Für eine Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig.

IHKs werben für Ausbildung

Mit „Bruno“ zur Didacta

Die IHKs im Land werden bei der Didacta in Stuttgart das neue Kartenspiel „Bruno“ vorstellen.

„Bruno“ steht für „Berufe-Ratgeber – Ungewöhnlich, Neuartig, Originell“ und funktioniert als Wissensquiz. Es werden Fragen zu insgesamt 36 IHK-Berufen gestellt, die richtig oder falsch beantwortet werden können. Die Lehrerinnen und Lehrer, die die Messe besuchen, bekommen ein kostenloses Spiel mit, das sie im Unterricht zur Berufsorientierung oder im Fach „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“ verwenden können. Das Spiel soll in erster Linie Spaß machen und liefert eher nebenher Informationen rund um Ausbildung und Berufswahl.

Die IHKs nutzen die weltgrößte Bildungsmesse Didacta, vom 24. bis 28. März in Stuttgart, um für die berufliche Ausbildung zu werben. Über das Spielen im Unterricht werden potenzielle Lehrstellenbewerber angesprochen und animiert, sich für eine duale Ausbildung zu interessieren. Unternehmen aus Baden-Württemberg, so das Ziel, bekommen so mehr Bewerberinnen und Bewerber für ihre offenen Ausbildungsstellen. ■

IHK-SERVICE

Nina Geiger, 07121 201-293,
n.geiger@reutlingen.ihk.de

ATION BW
INNOV 2020

INNOVATIONSPREIS DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

DR.-RUDOLF-EBERLE-PREIS

Für kleine und mittlere
Unternehmen in Baden-Württemberg

Preisgelder in Höhe von insgesamt 50.000 Euro

Sonderpreis für junge Unternehmen
in Höhe von 7.500 Euro

Bis 31. Mai online bewerben!

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Innovationsberatungsstelle
Ihrer IHK oder unter **www.innovationspreis-bw.de**

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Foto: izusek/iStockphoto.com

Internationaler Frauentag bei der IHK

Von Frauen für Frauen

Einen Tag nach dem Internationalen Frauentag lädt die IHK am 9. März Gründerinnen, Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen zum Jahresauftakt des Netzwerks Frauen in der Wirtschaft und zum Telefonsprechtag „Nachfolge ist weiblich“ ein.

Beim Netzwerk-Treffen zeigt Coach Brigitte Ott-Göbel den Teilnehmerinnen, wie sie in Erfolgs- und Kritikgesprächen mit Kunden, Kollegen oder Mitarbeitern die richtigen Worte finden. „Neben einer professionellen Vorbereitung führen vor allem eine klare und konsequente Kommunikation, aktives Zuhören und eine wertschätzende Gesprächsführung zum Erfolg“, so Ott-Göbel, die über 20 Jahre als Führungskraft bei der Daimler AG tätig war. Interessierte sind herzlich eingeladen, das Netzwerk beim Netzwerk-Treffen unverbindlich kennenzulernen.

Erfolgs- und Kritikgespräche gut führen

„Nachfolge ist weiblich“

Bereits am Vormittag bietet die IHK unter der Überschrift „Nachfolge ist weiblich“ einen Telefonsprechtag an. Frauen, die an einer Betriebsübernahme oder -übergabe interessiert sind, erhalten unter der Telefonnummer 07121 201-138 von IHK-Nachfolgemoderatorin Regina Stracke erste Antworten auf ihre Fragen. „Ich gebe beispielsweise ein erstes Feedback zur Geschäftsidee oder informiere zu den formalen Rahmenbedingungen“, sagt Stracke. Die Gespräche erfolgen vertraulich, eine vertiefende persönliche Beratung kann direkt am Telefon vereinbart werden. ■

INFO & ANMELDUNG

Telefonsprechtag „Nachfolge ist weiblich“
TERMIN 09.03.2020, 9 – 12 Uhr
KOSTEN Die Teilnahme ist kostenfrei.
KONTAKT Regina Stracke, 07121 201-138, stracke@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/telefonsprechtag

Netzwerk Frauen in der Wirtschaft: Wie sag ich’s? – Erfolgs- und Kritikgespräche gut führen

TERMIN 09.03.2020, 18 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN Die Teilnahme ist für Netzwerk-Teilnehmerinnen und -Interessentinnen kostenfrei.
KONTAKT Bettina Israel-Peschanel, 07121 201-171, israel@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/nw-frauen090320

Foto: Rawpixel/iStockphoto.com

Digital Hub

Generation Z verstehen

Die Jugendlichen der Generation Z sind die Fachkräfte und Kunden der Zukunft. Wie sich Unternehmen an ihre Bedürfnisse anpassen können, zeigt ein IHK-Workshop am 1. April.

Die Vorstellung von einem „guten Leben" und die Wünsche an Karrieren gestalten sich bei Jugendlichen, die zwischen 1995 und 2010 geboren sind, vollkommen anders als bei den vorangegangenen Generationen. Um die Generation Z zu erreichen, müssen sich Unternehmen beim Marketing und Produktmanagement, beim Recruiting und bei der Führung auf die geänderten Wertvorstellungen einstellen.

Checklisten für die Firmenpraxis

Im Workshop erfahren Unternehmer und Entscheider, die sich für die Ansprüche der heutigen Jugendlichen sensibilisieren und darauf aufbauend ihre Unternehmensstrategie und -kultur anpassen möchten, wie die Generation Z tickt. Referent ist der Wirtschaftssoziologe Lorenz Schlotter. Er stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Instrumente und Checklisten vor, mit deren Hilfe sich die Zielsetzungen des Unternehmens mit den Bedürfnissen der Generation Z in Einklang bringen lassen. Der Workshop ist eine Veranstaltung des bei der IHK Reutlingen angesiedelten Digital Hub Neckar-Alb und Sigmaringen, der vom baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gefördert wird. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 01.04.2020, 9 – 17 Uhr
ORT IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen
KOSTEN 200 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/generationzero

Business Breakfast und Wirtschaftsdelegation

Chancen in Kambodscha nutzen

Am 24. März können sich Unternehmer bei der IHK über den asiatischen Auslandsmarkt Kambodscha informieren – bei einem Business Breakfast und beim Austausch mit einer Wirtschaftsdelegation.

Dr. Bianca Untied, Koordinatorin des Business & Cooperation Desks des Global Business Networks in der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh, informiert vormittags über die Geschäftspotenziale des Landes. Zudem können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Zuge der Veranstaltungsanmeldung individuelle Beratungstermine mit ihr vereinbaren.

Kambodschanische Delegation

Nachmittags besuchen der kambodschanische Industrieminister, Vertreter der dortigen Chamber of Commerce and Industry sowie rund 15 weitere Vertreter aus der kambodschanischen Wirtschaft und Politik die IHK. Unternehmer und Länderverantwortliche sind herzlich eingeladen, am Austausch teilzunehmen. Die Anmeldung ist bei Frederice Sommer (sommer@reutlingen.ihk.de) möglich. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 24.03.2020, 9 – 10 Uhr
ORT IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Peter Teutemacher, 07121 201-244, teutemacher@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/kambodscha

WEITERBILDUNG

Foto: Matej Kastelic/shutterstock.com

INFOVERANSTALTUNG:

Update Arbeitsrecht 2020

Das Arbeitsrecht unterliegt wie kein anderes Rechtsgebiet einem ständigen Wandel. Torsten Lemkühler, Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der SLP Anwaltskanzlei, gibt einen Überblick über aktuelle gesetzliche Neuerungen. Dabei geht es unter anderem um das Urlaubsrecht, den Kündigungsschutz sowie die wirksame Befristung von Arbeitsverhältnissen.

TERMIN 05.03.2020, 13.30 – 17.30 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN 80 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Ilja Schell, 07121 201-130, schell@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/updatearbeitsrecht

SEMINAR:

Exportkontrolle – ein Überblick

Volljuristin Dr. Ulrike Jasper gibt anhand konkreter Beispiele einen Überblick über die Systematik und Struktur des europäischen und deutschen Exportkontrollrechts. Behandelt werden unter anderem der Umgang mit Güterlisten und dem Umschlüsselungsverzeichnis sowie die Ermittlung von Ausfuhr- und Verbringungs-Genehmigungspflichten.

TERMIN 12.03.2020, 9 – 13 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN 140 Euro (IHK-Mitglieder), 160 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Frederice Sommer, 07121 201-276, sommer@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/exportkontrolle2020_1

SEMINAR:

Social-Media-Recht

Viele Unternehmen nutzen Soziale Medien wie Facebook oder Instagram für ihr Online-Marketing. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars erfahren von Michael Stefan, Rechtsanwalt und externer Datenschutzbeauftragter mehrerer Firmen, wie sie Soziale Medien rechtlich sicher bespielen und worauf beim Thema Datenschutz geachtet werden muss.

TERMIN 17.03.2020, 9 – 17 Uhr
ORT Technologiepark Tübingen – Reutlingen
KOSTEN 150 Euro (IHK-Mitglieder), 190 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Jessica Barra, 07121 201-239, barra@reutlingen.ihk.de

-› ihkrt.de/v-akademie-it

IHK-LEHRGÄNGE

› AUSBILDUNG DER AUSBILDER

Ausbilder IHK (m/w/d), Vollzeit, Reutlingen, Start am 04.05.2020

Ausbilder IHK (m/w/d), Vollzeit, Albstadt, Start am 15.06.2020

› KAUFMÄNNISCHE QUALIFIKATION

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d), Albstadt, Start am 23.03.2020

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d), Reutlingen, Start am 23.03.2020

Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d), Fernlehrgang , Start am 03.04.2020

› TECHNISCHE QUALIFIKATION

Industriemeister Metall – inkl. Ausbilder IHK (m/w/d), Reutlingen, Start am 01.04.2020

Industriemeister Metall – inkl. Ausbilder IHK (m/w/d), Albstadt, Start am 02.04.2020

IINFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

› AUSSENWIRTSCHAFT

Die Organisation der Zoll- und Exportabwicklung, Albstadt, 11.03.2020

Zoll & Exportkontrolle kompakt, Reutlingen, 19.03.2020

Zollmanager Import/Export IHK (m/w/d), Reutlingen, Start am 27.03.2020

Zoll für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Customer Service, Albstadt, 01.04.2020

Exportmanager IHK (m/w/d), Reutlingen, 02.04.2020

› EINKAUF / VERKAUF

Reich an Kunden: Der Weg zur Sales-Persönlichkeit, Reutlingen, 11.03.2020

Umgang mit Beschwerden, Reutlingen, 17.03.2020

Verhandeln statt bestellen, Reutlingen, Start am 21.03.2020

Das Lieferantenaudit, Albstadt, 31.03.2020

› EDV

Word – Erstellen von Berichten und wissenschaftlichen Arbeiten, Reutlingen, 25.03.2020

› FÜHRUNGSKRÄFTE

Führungskraft als Teammitglied, Reutlingen, 05.03.2020

Frauen in der Führung, Reutlingen, Start am 23.03.2020

Vom Kollegen zur Führungskraft – Rollen neu klären, Reutlingen, 27.03.2020

› GASTRONOMIE

Digitale Sichtbarkeit für Gastronomen: Mit der richtigen digitalen Werbung zum Erfolg!, Reutlingen, 06.04.2020

› IMMOBILIEN

Basisseminar Hausverwalter/-in, Reutlingen, Start am 16.03.2020

Versicherungsmanagement von Immobilien, Reutlingen, 23.03.2020

› KOMMUNIKATION

Rhetorik für Datenschutzkoordinatoren, Reutlingen, 24.03.2020

Korrespondenz mit Stil: Online oder klassisch!, Reutlingen, 02.04.2020

› OFFICEMANAGEMENT

Souveräner Umgang mit schwierigen Patienten und stressigen Situationen, Reutlingen, 06.03.2020

Event-Management: Veranstaltungen nachhaltig erfolgreich organisieren, Reutlingen, 18.03.2020

Kongresse und Tagungen: Planung und Durchführung, Reutlingen, 26.03.2020

Ich-Manager – glücklich sein im Job, Reutlingen, 02.04.2020

› PERSÖNLICHE UND SOZIALE KOMPETENZEN

Kein Stress mit dem Stress! – Erholungskompetenz & Stressprävention, Reutlingen, 10.03.2020

Korrespondenz mit Stil: Online oder klassisch!, Reutlingen, 02.04.2020

› PROJEKTMANAGEMENT

Projektmanager IHK (m/w/d), Reutlingen, Start am 01.04.2020

› RECHNUNGSWESEN

Controlling für Nichtcontroller, Albstadt, Start am 11.03.2020

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

Alle Veranstaltungen & Online-Anmeldung

www.ihkrt.de/veranstaltungen

IHK-TECHNIKAKADEMIE

Wiederkehrende Unterweisung nach DGUV §3 für elektronisch unterwiesenes Personal, Reutlingen, 10.03.2020

Auftragsmanagement, Reutlingen, Start am 24.03.2020

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE IT & DIGITALISIERUNG

Suchmaschinenmarketing, Reutlingen, 17.03.2020

Datenschutz im Gesundheitssektor, Reutlingen, 18.03.2020

BWL für Datenschutzbeauftragte, Reutlingen, 19.03.2020

Virtual & Mixed Reality – Werben, Arbeiten und Produzieren in der dritten Dimension, Reutlingen, 20.03.2020

Social Media, Reutlingen, 23.03.2020

Rhetorik für Datenschutzkoordinatoren, Reutlingen, 24.03.2020

Industrie 4.0 – das vernetzte Unternehmen, Reutlingen, 25.03.2020

IT-Systeme im Unternehmen: 10 Punkte, die Sie als Unternehmer wissen müssen, Reutlingen, 27.03.2020

Customer Relationship Management: Kundenbeziehungen erfolgreich managen, Reutlingen, 30.03.2020

Künstliche Intelligenz im Unternehmen, Reutlingen, 30.03.2020

Bildbearbeitung mit dem kostenlosen Grafikprogramm Gimp, Reutlingen, 02.04.2020

INFO & ANMELDUNG

Jessica Barra, 07121 201-239, barra@reutlingen.ihk.de

IHK-GEFAHRGUTBÜRO

› GEFAHRGUT & LADUNGSSICHERUNG

Gefahrgutschulung gemäß 1.3 ADR, Reutlingen, 18.03.2020

Ladungssicherung für Verlader, Albstadt, 30.03.2020

› ABFALLWIRTSCHAFT & ENTSORGUNG

TRGS 520 – Grundkurs, Reutlingen, Start am 24.03.2020

TRGS 520 – Fortbildung, Reutlingen, Start am 25.03.2020

INFO & ANMELDUNG

Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

IHK-AZUBI-KOLLEG

› SEMINAR FÜR AUSBILDER/-INNEN

Ausbilder IHK (m/w/d) – Vorbereitung auf die praktische Prüfung, Albstadt, Start am 04.03.2020

Führen der Generation Y und Z, Reutlingen, 11.03.2020

Impulse und Unterstützung für Ausbildungsbeauftragte, Reutlingen, 30.03.2020

› SEMINAR FÜR AUSZUBILDENDE

Soziale Kompetenzen – Modul 3: Perspektivübernahme und Empathie, Reutlingen, 10.03.2020

Office-Kompetenz: Word – Berichte, Reutlingen, 12.03.2020

Lohn- und Gehaltsabrechnung, Reutlingen, 24.03.2020

INFO & ANMELDUNG

Nicole Kühne, 07121 201-127, kuehne@reutlingen.ihk.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Unterrichtung für Aufsteller von Glücksspielgeräten mit Gewinnmöglichkeiten § 33c GewO, Reutlingen, 04.03.2020

Warm-up-Gründungsberatung, Albstadt, 12.03.2020

Finanzierungssprechtag, Reutlingen, 26.03.2020

Unterrichtung für Aufsteller von Glücksspielgeräten mit Gewinnmöglichkeiten § 33c GewO, Reutlingen, 02.04.2020

INFO & ANMELDUNG

Lisa De Santis, 07121 201-274, desantis@reutlingen.ihk.de

DIGITAL HUB NECKAR-ALB & SIGMARINGEN

Facebook für Unternehmen im Detail, Reutlingen, 11.03.2020

Klare und authentische Botschaften dank Storytelling, Reutlingen, 16.03.2020

Instagram für Unternehmen im Detail, Reutlingen, 18.03.2020

Neuromarketing, Reutlingen, 19.03.2020

Vorantreiben einer erfolgreichen digitalen Transformation, Reutlingen, 20.03.2020

Facebook Ads – Anzeigen gestalten, die performen, Reutlingen, 25.03.2020

Nützlich oder nur viel Arbeit? – Social Media für kleine und mittelständische Unternehmen, Hechingen, 26.03.2020

Deep Learning – Kommunikation zwischen Maschinen, Reutlingen, 02.04.2020

INFO & ANMELDUNG

Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

SEMINAR:

Gründung kompakt

Das Seminar vermittelt angehenden Gründerinnen und Gründern praktische Grundlagen für den Start in die Selbstständigkeit – von der Planung über rechtliche Aspekte bis hin zur Finanzierung. Auch das Netzwerken untereinander kommt nicht zu kurz. Ein Handout sowie Broschüren geben zusätzliche Anhaltspunkte für den Beginn des operativen Betriebs.

TERMIN 19.03.2020, 9 – 14 Uhr
ORT IHK-Akademie, Albstadt
KOSTEN 125 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Anja Härle, 07121 201-237, haerle@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/gruendungkompakt190320

KEFF-FORUM:

Neuigkeiten im Energiebereich

Harald Keil von der Reutlinger Keil GmbH informiert unter anderem über die geänderten ISO-Anforderungen an ein betriebliches Energiemanagementsystem, die Novelle des Energiedienstleistungsgesetzes sowie die Strom- und Energiesteuererstattung. Das KEFF-Forum ist eine Veranstaltung der Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) Neckar-Alb.

TERMIN 23.03.2020, 16 – 18 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Arian Badamdeh, 07121 201-203, badamdeh@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/keff-edlg

SEMINAR:

Der Servicetechniker und sein Kunde

Servicetechnikerinnen und Servicetechniker tragen mit ihrem Auftreten und ihrem Verhalten maßgeblich zur Kundennähe und zur erfolgreichen Kundenbindung bei. Im Seminar lernen Mitarbeiter, die in der Kundenbetreuung und im Servicebereich tätig sind, wie sie auch schwierige Situationen bei der Arbeit souverän meistern können.

TERMIN 06.04.2020, 8 – 16 Uhr
ORT IHK-Akademie, Reutlingen
KOSTEN 270 Euro (IHK-Mitglieder), 380 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Marcus Schairer, 07121 201-126, schairer@reutlingen.ihk.de

-› ihkrt.de/v-weiterbildung-reutlingen

Foto: Joyseulay/shutterstock.com

NETZWERKE

Die internationale Managementsystemnormung ist das Thema beim Treffen des Netzwerks Sicherheit am 24. März.

Rainer Hager, Geschäftsführer des Normenausschusses Organisationsprozesse (NAOrg) beim Deutschen Institut für Normung (DIN), spricht mit den Netzwerk-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern unter anderem über neue Entwicklungen der Normung im Bereich Qualitäts- und Arbeitsschutzmanagement. Zudem gibt ein regionales Unternehmen Einblicke in die praktische Umsetzung der DIN-Normen. Das vollständige Jahresprogramm des Netzwerks Sicherheit steht auf S. 49. ■

INFO & ANMELDUNG

Saskia Lender, 07121 201-281,
lender@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-sicherheit

Netzwerk Vertrieb

Kundengespräche mit Geling-Garantie

Beim Treffen des Netzwerks Vertrieb am 2. April gibt es Tipps für erfolgreiche Kundengespräche.

Persönlichkeitscoach Lucio Liuzzo zeigt den Netzwerk-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern, was Kunden dazu motiviert, eine Kaufentscheidung zu treffen und wie das Wissen darüber im Kundengespräch genutzt werden kann. Dabei stellt er verschiedene Methoden und Strategien vor, mit denen sich Kunden begeistern lassen – darunter auch die von ihm entwickelte ALBA-Technik. Das Netzwerk-Treffen findet bei der LPW Reinigungssysteme GmbH in Riederich statt. ■

INFO & ANMELDUNG

Miriam Qandas, 07121 201-205,
qandas@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-vertrieb

NETZWERKE

IHK-Netzwerke IT, TK & Multimedia, Kommunikation, Produktmanagement und Strategie & Führung
4. März 2020, 14 Uhr
Bereit für die digitalisierte Arbeitswelt? – Crashkurs Digitalisierung (Gemeinschaftsveranstaltung mit der IHK-Weiterbildung)
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Customer Service
5. März 2020, 18 Uhr
Das Einmaleins der Kundengewinnung – Nie mehr wieder Akquise
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerke Global Business, Einkauf, Nachhaltigkeit und Vertrieb
10. März 2020, 17 Uhr
Compliance im Auslandsgeschäft
IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen

IHK-Netzwerk ErzieherInnen
10. März 2020, 18 Uhr
Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII I
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Photovoltaik
11. März 2020, 18 Uhr
Photovoltaik-Wartung / Erweiterung von Bestandsanlagen / Photovoltaik und Elektromobilität
Ruoff Energietechnik GmbH, Riederich

IHK-Netzwerk Global Business
25. März 2020, 17 Uhr
Vertragsgestaltung im Auslandsgeschäft
IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen

IHK-Netzwerk Zoll
26. März 2020, 17 Uhr
Erfahrungsaustausch
IHK-Forum, Reutlingen

Unter **www.ihkrt.de/netzwerke** finden Sie alle Netzwerke und die entsprechenden AnsprechpartnerInnen. Weitere Informationen erhalten Sie beim IHK-Netzwerkbüro bei Beatrix Andriof, 07121 201-199, andriof@reutlingen.ihk.de.

IHK-Netzwerke im Porträt

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Rund 50 Berufs- und Branchennetzwerke bietet die IHK Reutlingen an. Jeden Monat stellen wir ein Netzwerk näher vor – diesmal: das Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement.

Foto: Alliance - Fotolia.com

Gründungsjahr: 2009 (zunächst als Erfahrungsaustauschgruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement)

Anzahl der Teilnehmer/-innen: 34

Für wen ist es gedacht?
„Das Netzwerk bietet eine Plattform für BGM-Verantwortliche, um sich untereinander über erfolgreiche Maßnahmen auszutauschen und voneinander zu lernen", sagt Netzwerkmanagerin Regina Stracke. „Angesprochen sind Führungskräfte, Personalverantwortliche und Mitarbeiter, die mit den Themen Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) betraut sind. Aktuelle BGM-Themen werden bei den Treffen durch praxisnahe Vorträge von externen Referenten vertieft."

Was bringt's?
„Bei den Treffen, die fast immer vor Ort bei einem Unternehmen aus dem Netzwerk stattfinden, erhalten wir regelmäßig Best-Practice-Beispiele und praxistaugliche Impulse für BGM-Maßnahmen im eigenen Betrieb", sagen die BGM-Verantwortlichen Bilge Bilir und Jürgen Lachenmaier von der Hechinger Joline GmbH & Co. KG. „Zudem bieten die Vorträge von BGM-Experten aktuelles Fachwissen."

Nächstes Treffen:
18.03.2020 (siehe Artikel unten)

INFO & ANMELDUNG

Regina Stracke, 07121 201-138,
stracke@reutlingen.ihk.de

Netzwerk im Web

www.ihkrt.de/nw-bgm

Netzwerk BGM zu Gast bei Interstuhl

Gesunde Mitarbeiter, gesundes Unternehmen

Beim Treffen des Netzwerks Betriebliches Gesundheitsmanagement am 18. März stellt der Büromöbelhersteller Interstuhl sein BGM-Konzept vor.

„Da unsere Leistungsfähigkeit in engem Zusammenhang mit unserer Gesundheit steht, muss ein präventives Gesundheitsmanagement wichtiger Bestandteil der Unternehmens- und Führungskultur sein", sagt der Interstuhl-Personalleiter Klaus Schall. „Messbar wirksam ist nur ein langfristiges Gesamtkonzept, das durch Beteiligung von Belegschaft und Führungskräften zustande kommt."

„Sit-Life-Balance-Training"

Aus diesem Gedanken heraus hat Interstuhl mit Sportwissenschaftlern das „Sit-Life-Balance-Training" entwickelt. Es findet direkt im Betrieb statt und soll die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu motivieren, den Arbeitsalltag aktiver und gesünder zu gestalten. Beim Netzwerk-Treffen vor Ort in Meßstetten-Tieringen wird das Training zusammen mit den weiteren BGM-Bausteinen näher vorgestellt. „Dazu gehört auch der ‚S 4.0'-Sensor, der an Bürostühlen das Sitzverhalten misst und die Mitarbeiter dazu anregt, bewusster zu sitzen", so Interstuhl-Geschäftsführer Helmut Link. ■

INFO & ANMELDUNG

Regina Stracke, 07121 201-138,
stracke@reutlingen.ihk.de

Jahres-Programme 2020

IHK-Netzwerke

Praxistipps, Impulse und Kontakte

Rund 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich regelmäßig in den IHK-Netzwerken zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch. Die folgenden Netzwerke starten in diesem Monat ins neue Jahr.

NETZWERK BAU- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT

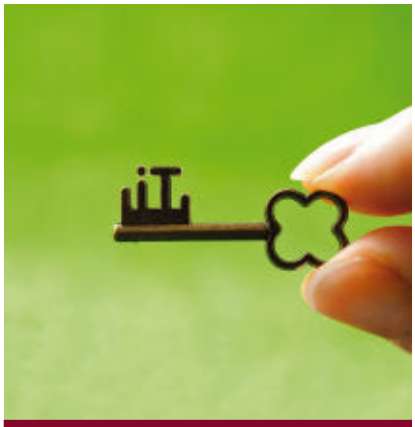
5. März: Building Information Modeling: Umsetzung am konkreten Beispiel: Neubau Heinrich Schmid, Ludwigsburg
14. Mai: Nachhaltiges Bauen und Circular Economy: Kreisläufe schließen, heißt zukunftsfähig sein
9. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2020
22. September: New Work: Die moderne Bürowelt am Beispiel des Stadtquartiers „Westspitze“ am ehemaligen Güterbahnhof in Tübingen
3. Dezember: Ein Überblick über die Grundsteuerreform / Wohneigentumsrecht aktuell: Einblicke in die neue WEG-Reform

Info & Anmeldung
Antonia Hettinger, 07121 201-256, hettinger@reutlingen.ihk.de
-› www.ihkrt.de/nw-immobilien

NETZWERK FRAUEN IN DER WIRTSCHAFT

9. März: Wie sag ich’s? – Erfolgs- und Kritikgespräche gut führen
13. Mai: Sich in Verhandlungen authentisch positionieren
9. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2020
29. September: Die beste Software – unser Gehirn!
25. November: Moderne Business-Etikette

Info & Anmeldung
Bettina Israel-Peschanel, 07121 201-171, israel@reutlingen.ihk.de
-› www.ihkrt.de/nw-frauen-wirtschaft



NETZWERK IT, TK & MULTIMEDIA

4. März: Bereit für die digitalisierte Arbeitswelt? – Crashkurs Digitalisierung (gemeinsam mit den IHK-Netzwerken Kommunikation, Produktmanagement und Strategie & Führung)
19. März: Cyber Valley – Ein Spaziergang durch eines der größten KI-Projekte Europa (gemeinsam mit dem IHK-Netzwerk Senior Executives)
28. April: Zukunftstrends in der IKT-Branche
29. Juni: IT-Konferenz 2020: IT-Sicherheit & Datenschutz / Mobile-Device-Management
9. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2020
30. September: Der vernetzte Kunde: B2B-Kundenakquise im Zeitalter der Digitalisierung

Info & Anmeldung
Tatjana Capriotti, 07121 201-224, capriotti@reutlingen.ihk.de
-› www.it-neckar-alb.de

NETZWERK SICHERHEIT

24. März: Zusammenspiel von Arbeitsschutzmanagement und Qualitätsmanagement
5. Mai: Verantwortlichkeiten beim Gefahrgut-Transport
29. Juni: IT-Konferenz 2020: IT-Sicherheit & Datenschutz / Mobile-Device-Management
1. Juli: Arbeit 4.0: Maßnahmen für Sicherheit
9. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2020
8. Oktober: Aktuelle Gefahrgutthemen – Gefahrgut
9. November: EMV-Richtlinie / CE-Kennzeichnung – Dokumentation

Info & Anmeldung
Saskia Lender, 07121 201-281,
lender@reutlingen.ihk.de
-› www.ihkrt.de/nw-sicherheit

NETZWERK STRATEGIE & FÜHRUNG

4. März: Bereit für die digitalisierte Arbeitswelt? – Crashkurs Digitalisierung (gemeinsam mit den IHK-Netzwerken IT, TK & Multimedia, Kommunikation und Produktmanagement)
26. Mai: Körpersprache als Führungskompetenz
9. Juli: Netzwerker-Veranstaltung 2020
24. September: Strategie & Führung im 21. Jahrhundert
17. November: Agile Teamarbeit – der neue Trend

Info & Anmeldung
Beatrix Andriof, 07121 201-199,
andriof@reutlingen.ihk.de
-› www.ihkrt.de/nw-strategie

Neugierig geworden?
Dann machen Sie sich Ihr eigenes Bild und lernen Sie die Berufs- und Branchennetzwerke der IHK kennen. Das IHK-Netzwerkbüro berät Sie gerne unter 07121 201-199 oder netzwerke@reutlingen.ihk.de.

Fotos:roxcon, Brian Jackson, gedzun - Fotolia.com; beeboys/shutterstock.com; Yuri Shevtsov/shutterstock.com, Montage: 9.2

Anzeige

Wir machen uns vor Ort stark – für SIE!
Ihr regionaler Partner für eine fachgerechte Bauausführung

- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Zum Festpreis
- ✓ Ein Ansprechpartner
- ✓ Schlüsselfertig
- ✓ Qualitätsbewusst

SCHÄDLER GmbH
Pappelweg 14
Lichtenstein

Gewerbebau
Wohnbau
Umbau
Sanieren
Spezialtiefbau
Planen

info@schaedler-bau.de - www.schaedler-bau.de - Tel.: 07129/922508

...AUF LOOS GEHT'S LOOS!

Holzbau + Dächer
LOOS
GmbH & Co. KG

- Umbauten / Anbauten
- Steildächer / Flachdächer
- Lichtkuppeln / Dachfenster
- Fassadenbekleidung
- Innenausbau
- Gerüstbau

Burkhardt+Weber-Str. 57 · 72760 Reutlingen
Tel. 0 71 21/34 05 08 · Fax 0 71 21/34 05 18
E-Mail: Loos.Holzbau@t-online.de
Internet: www.Loos-Holzbau.de

Unsere Themen im April 2020

☐ **Banken**
Leasing
Factoring
Finanzierung
Finanzdienstleister

☐ **Rechtsanwälte**
Steuerberater

Anzeigenschluss: 18. März 2020

REUTTER
IMMOBILIEN

Reutter Immobilien GmbH
Hauptstraße 11
72525 Münsingen
Fon: 07381 / 934620
Fax: 9346 299
Web: www.reutter-immo.de

Dettingen an der Erms – VERMIETUNG!
Repräsentative Gewerbeeinheit in Dettingen an der Erms zu vermieten

Bj. 2014, ca. 300 qm Fläche, EG, verfügbar ab sofort, energetisch hoher Standard, Massivholzparkett, helle Holztöne, großzügiges Platzangebot, modern, flexible Arbeitsplatzgestaltung, Aufenthaltsraum mit hochwertiger EBK, zwei separate WC, vier Außenstellplätze, zwei TG-Stellplätze, Wärmepumpe, E-Ausw. v. 24.03.2016, E-Kennw.: 31,6 kW/h, Bedarf, Kl. A
Warmmiete: 3.875 EUR zzgl. USt.

Schwörer Haus®

Komplettbau

72488 Sigmaringen
Tel. +49 7571 725-0
Fax +49 7571 725-199

Schlüsselfertiges Bauen

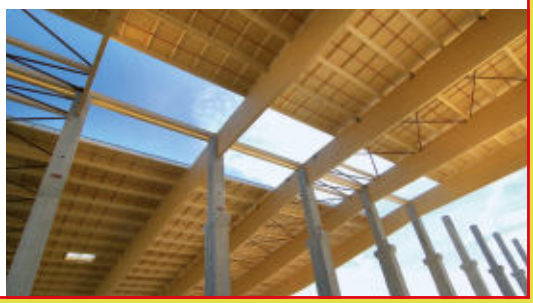
Industrie- und Gewerbebau

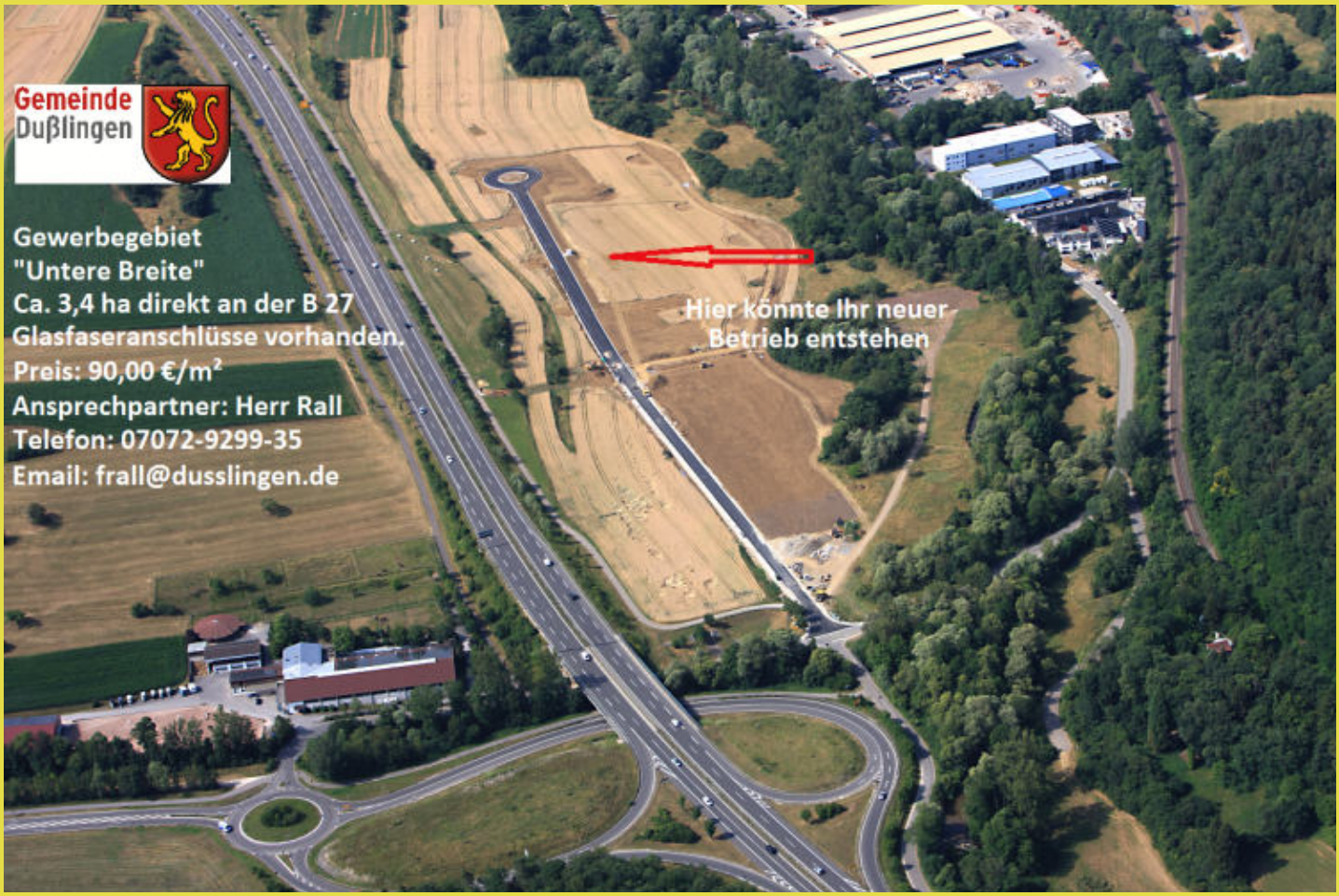
Stahlbau

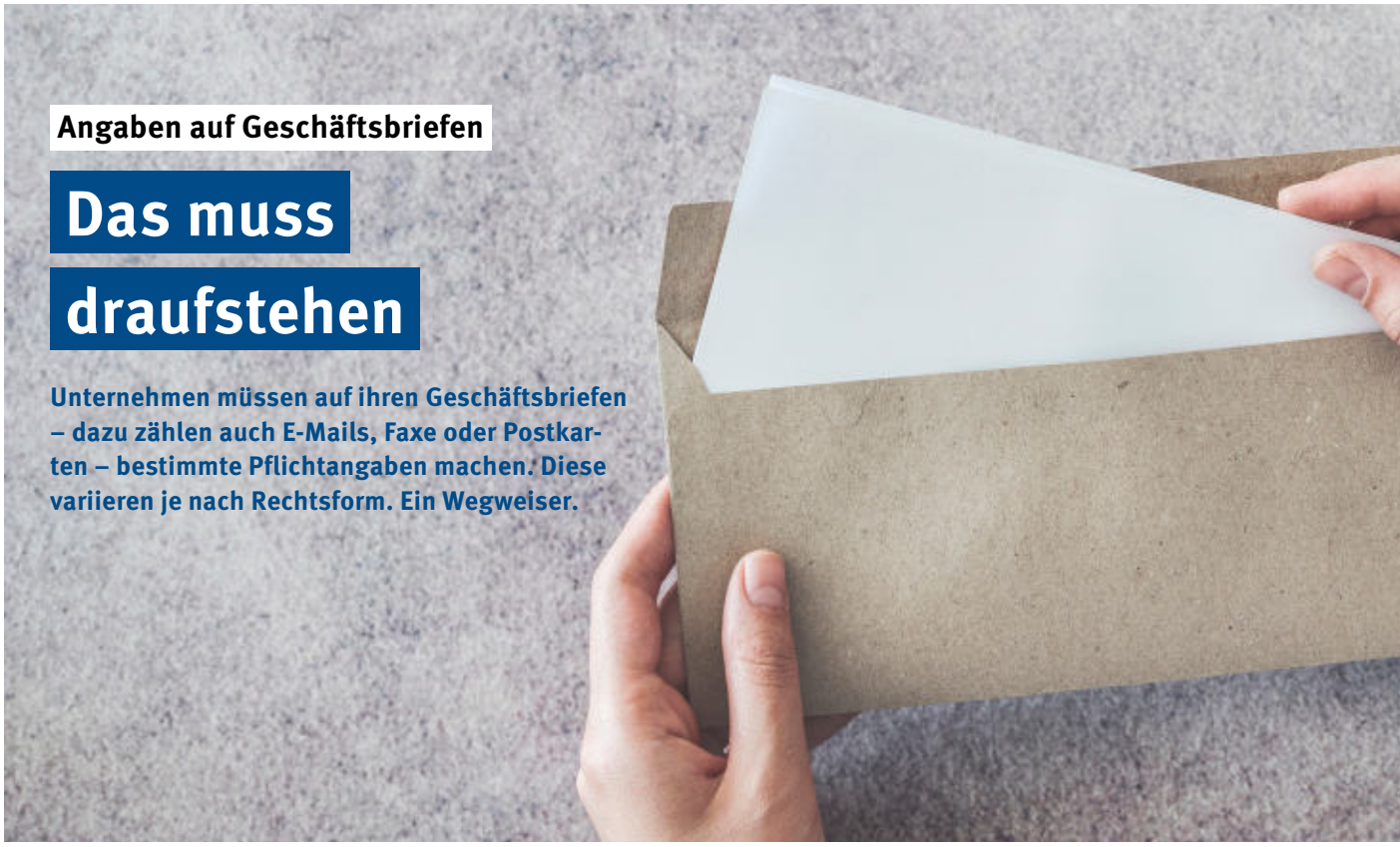
Dach- und Fassadenbau

Elementbau in Beton und Holz

www.schwoerer-komplettbau.de







Angaben auf Geschäftsbriefen

Das muss draufstehen

Unternehmen müssen auf ihren Geschäftsbriefen – dazu zählen auch E-Mails, Faxe oder Postkarten – bestimmte Pflichtangaben machen. Diese variieren je nach Rechtsform. Ein Wegweiser.

Was sind Geschäftsbriefe?

Nicht jedes Schreiben, das ein Unternehmen verschickt, ist im rechtlichen Sinne ein Geschäftsbrief. Als Geschäftsbriefe gelten alle schriftlichen Mitteilungen, die zum Zwecke der geschäftlichen Betätigung gegenüber Dritten erfolgen und an bestimmte Empfänger gerichtet sind. Darunter fallen etwa Angebote, Auftrags- und Anfragebestätigungen, Vertragsannahmen, Quittungen, Bestellscheine, Rechnungen, Preislisten, Mängelrügen und Mitteilungen an Arbeitnehmer, wenn sie das Außenverhältnis betreffen (etwa eine Kündigung). Nicht als Geschäftsbriefe gelten hingegen unternehmensintern versendete Schreiben zwischen einzelnen Abteilungen, Büros, Filialen oder Niederlassungen, Mitteilungen, die im Rahmen einer bestehenden Geschäftsverbindung erfolgen und für die üblicherweise Vordrucke verwendet werden (etwa Lieferscheine) sowie alle Nachrichten, die an einen unbestimmten Personenkreis gerichtet sind (zum Beispiel Werbeschriften). Welche Pflichtangaben ein Geschäftsbrief enthalten muss, hängt von der jeweiligen Rechtsform des Unternehmens ab.

Nicht jedes Unternehmensschreiben ist ein Geschäftsbrief.

Kleingewerbetreibende und Gesellschaften bürgerlichen Rechts

Nicht im Handelsregister eingetragene Kleingewerbetreibende – zu ihnen zählen auch gewerblich tätige Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) – müssen auf ihren Geschäftsbriefen ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen sowie eine ladungsfähige Anschrift angeben. Gesellschaften bürgerlichen Rechts müssen die Familiennamen aller Gesellschafter mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen wiedergeben. Ein die Tätigkeit kennzeichnender Zusatz – eine sogenannte Geschäfts- oder Etablissementbezeichnung (etwa „Marco Meyer, IT-Service“) – ist erlaubt.

Eingetragene Kaufleute

Geschäftsbriefe von eingetragenen Kaufleuten müssen die Firma in Übereinstimmung mit dem im Handelsregister eingetragenen Wortlaut sowie den Rechtsformzusatz „eingetragener Kaufmann“, „eingetragene Kauffrau“ oder eine Abkürzung dieser Bezeichnungen (zum Beispiel „e.K.“, „eK“, „e. Kfm.“, „e. Kfr.“) enthalten. Zudem müssen der Ort des Handelsniederlassung, das Registergericht und die Handelsregisternummer angegeben werden.

Offene Handelsgesellschaft (OHG), Kommanditgesellschaft (KG)

Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften müssen auf ihren Geschäftsbriefen die Firma in Übereinstimmung mit dem im Han-

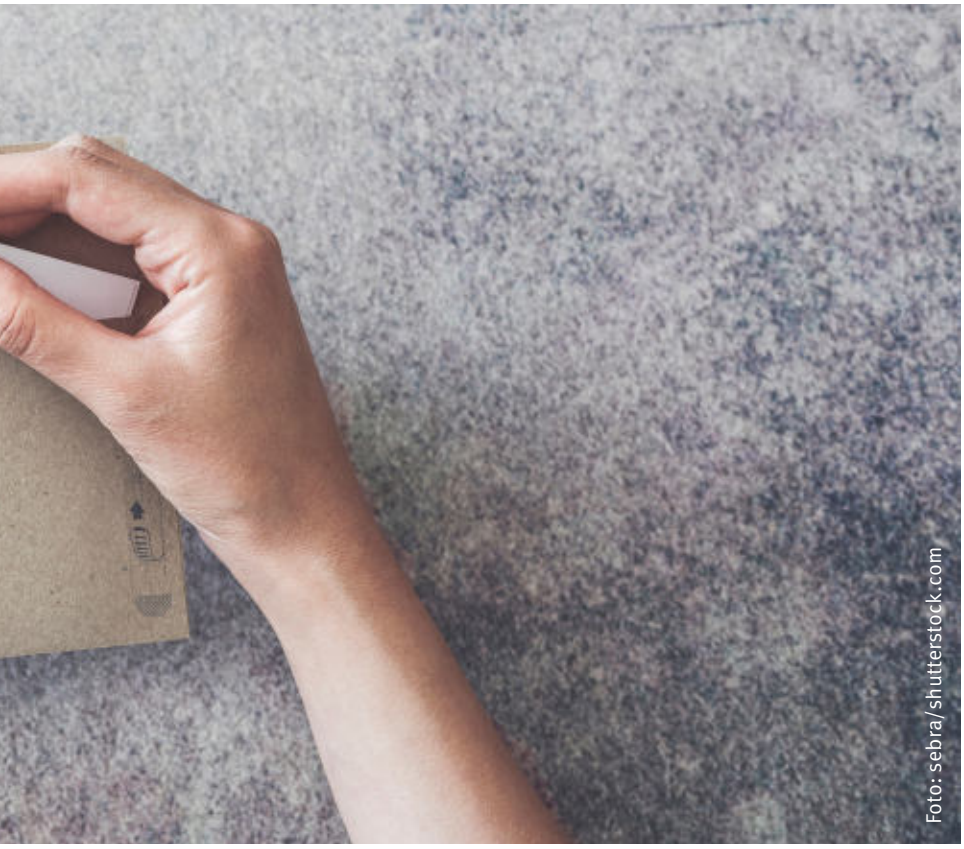


Foto: sebra/shutterstock.com

delsregister eingetragenen Wortlaut, die jeweilige Rechtsform (hierbei sind auch die Abkürzungen OHG und KG erlaubt), den Sitz der Gesellschaft, das Registergericht und die Handelsregisternummer angeben.

GmbH und UG (haftungsbeschränkt)

Auf Geschäftsbriefen von Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Unternehmergesellschaften (haftungsbeschränkt) müssen die Firma in Übereinstimmung mit dem im Handelsregister eingetragenen Wortlaut, die jeweilige Rechtsform (erlaubt sind auch die Abkürzungen GmbH und UG), der Sitz der Gesellschaft, das Registergericht und die Handelsregisternummer wiedergegeben werden. Der Satzungssitz und der tatsächliche Sitz können auseinanderfallen. Auf den Geschäftsbriefen angegeben werden muss jedoch der Satzungssitz, denn beim Registergericht des Satzungssitzes wird die inländische Geschäftsanschrift hinterlegt. Zudem müssen alle Geschäftsführer und – sofern die Gesellschaft einen Aufsichtsrat gebildet und dieser einen Vorsitzenden hat – der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen genannt werden.

Wer die gesetzlichen Vorschriften nicht befolgt, riskiert ein Bußgeld.

Aktiengesellschaft

Aktiengesellschaften müssen die Firma in Übereinstimmung mit dem im Handelsregister eingetragenen Wortlaut, die Rechtsform (ausgeschrieben oder abgekürzt), den Sitz der Gesellschaft, das Registergericht und die Handelsregisternummer wiedergeben. Außerdem sind alle Vorstandsmitglieder sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen anzugeben. Der Vorsitzende des Vorstands muss als Vorstandsvorsitzender bezeichnet werden.

GmbH & Co. KG, GmbH & Co. OHG

Bei einer Gesellschaft, bei der keine natürliche Person als persönlich haftender Gesellschafter beteiligt ist, sondern zum Beispiel eine GmbH, eine AG oder eine ausländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung, sind auf den Geschäftsbriefen neben den für die OHG beziehungsweise KG vorgeschriebenen Angaben zusätzlich die für die persönlich haftende Gesellschafterin vorgeschriebenen Angaben aufzuführen.

Niederlassungen ausländischer Gesellschaften

Für den in Deutschland ausgehenden Schriftverkehr von Niederlassungen ausländischer Gesellschaften gelten die Vorschriften für inländische Gesellschaften. Zusätzlich muss das Registergericht der Niederlassung mit Handelsregisternummer angegeben werden. Bei nicht im deutschen Handelsregister eingetragenen Betriebsstätten sind die Registerangaben für die ausländische Gesellschaft selbst zu nennen.

Darstellung der Pflichtangaben

Üblicherweise werden die Pflichtangaben in der Fußzeile des Geschäftsbriefes abgedruckt. Konkrete Vorschriften hierfür gibt es jedoch nicht. In der grafischen Gestaltung des Geschäftspapiers ist das Unternehmen frei. Es empfiehlt sich, zudem Telefon- und Faxnummer, Mail-Adresse, Webseite und Bankverbindung anzugeben. Unternehmen, die die gesetzlichen Vorschriften nicht befolgen, riskieren ein Bußgeld von bis zu 5.000 Euro. ■

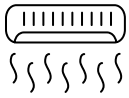
IHK-SERVICE

Katharina Frauhammer, 07121 201-131, frauhammer@reutlingen.ihk.de

K-EFF
Kompetenzstelle Energieeffizienz Neckar-Alb

ENERGIESPARTIPP

WUSSTEN SIE, DASS ...



... Türluftschleier wesentlich zur Energieeffizienz beitragen können?

In Unternehmensbereichen mit viel Kunden- oder Warenverkehr werden die Türen in sehr hoher Frequenz geöffnet. Dabei dringt im Winter kalte und im Sommer heiße Luft in das Gebäudeinnere. Beides sorgt für ein unangenehmes Raumklima und hat Energieverluste zur Folge. Luftschleier tragen maßgeblich zur Energieeffizienz bei: Sie erzeugen einen Luftstrom, der den ungewollten Austausch mit der Außenluft verhindert. Im Sommer verbleibt somit die gekühlte Luft im Gebäude und im Winter wird nicht zur Tür hinausgeheizt. Gleichzeitig wird die Wohlfühlatmosphäre bei den Mitarbeitern und Kunden gehoben.

Sie möchten die ungenutzten Energiesparpotenziale in Ihrem Betrieb aufdecken? Die KEFF Neckar-Alb kommt gerne zu einem kostenfreien Energieeffizienzcheck (KEFF-Check) vorbei und bietet Ihnen eine neutrale und unabhängige Hilfestellung rund um das Thema Energieeffizienz. Mail an arian.badamdeh.keff-bw@reutlingen.ihk.de genügt.

Foto: SFIO CRACHO/shutterstock.com

Neue Bildungspartnerschaften geschlossen

Potenzielle Azubis begeistern

Mit Bildungspartnerschaften können Firmen potenzielle Azubis kennenlernen und für sich begeistern. Jüngst unterschrieben die Unternehmen Holcim und Weinmann Kooperationsvereinbarungen mit regionalen Schulen.

Die Holcim GmbH aus Dotternhausen kooperiert künftig mit der Balinger Sichelschule, die Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH aus St. Johann mit der Gustav-Mesmer-Realschule in Münsingen. Von den Bildungspartnerschaften profitieren beide Seiten: Schülerinnen und Schüler haben künftig einen direkten Draht zu zwei Ausbildungsbetrieben in der Region und erhalten über Betriebsbesichtigungen, Workshops, Vorträge und Schnupperpraktika Einblicke in verschiedene Berufsfelder und Branchen. Die Unternehmen wiederum haben die Möglichkeit, sich im Rahmen der Bildungspartnerschaften als attraktive Ausbildungsbetriebe zu präsentieren und damit die Fachkräfte von morgen für sich zu gewinnen.

Win-win-Situation für Schüler und Unternehmen.

Mittel gegen Fachkräftemangel

Beide Bildungspartnerschaften wurden im Rahmen der IHK-Kampagne „Wirtschaft macht Schule“ vermittelt. „Trotz Internet ist für Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl immer noch das direkte Gespräch mit Azubis und Vertretern der Betriebe am wichtigsten. Bildungspartnerschaften sind deshalb eine gute Möglichkeit, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, sagt Ida Willumeit, Leiterin Ausbildungsmarketing bei der IHK. Firmen, die sich für eine Bildungspartnerschaft interessieren, erhalten bei ihr weitere Informationen. Rund 190 regionale IHK-Mitgliedsunternehmen haben Bildungspartnerschaften mit einer oder mehreren Schulen abgeschlossen. ■

IHK-SERVICE

Ida Willumeit, 07121 201-123,
willumeit@reutlingen.ihk.de

Veränderte Sachbezugswerte

Mahlzeit!

Mahlzeiten, die arbeitstäglich unentgeltlich oder verbilligt an Mitarbeiter abgegeben werden, sind steuerrechtlich mit dem anteiligen amtlichen Sachbezugswert zu bewerten. Die Werte für Frühstück, Mittag- und Abendessen sind zum Jahr 2020 leicht angestiegen.

Der Sachbezugswert für ein Frühstück beträgt nun 1,80 Euro (bislang: 1,77 Euro), die Sachbezugswerte für Mittag- und Abendessen steigen auf 3,40 Euro (bislang: 3,30 Euro). Die Sachbezugswerte gelten insbesondere für die Bewertung von Mahlzeiten in Kantinen und für Mahlzeiten an Arbeitnehmer im Rahmen von Auswärtstätigkeiten, wenn keine Verpflegungspauschalen gezahlt werden dürfen – weil zum Beispiel die Mindestabwesenheitszeiten des Mitarbeiters nicht erfüllt sind.

Beispiel 1: Auswärtstätigkeit

Der Arbeitnehmer ist auf einer halbtägigen Fortbildung, die der Arbeitgeber bezahlt und in die ein Mittagessen nach Seminarende inkludiert ist. Das Seminar dauert insgesamt fünf Stunden. Mit An- und Abreisezeiten ist der Mitarbeiter vom Büro oder seiner Wohnung sechs Stunden abwesend. Die Mindestabwesenheitszeiten für eine Verpflegungspauschale, die der Arbeitgeber steuerfrei zahlen könnte, sind nicht erfüllt. Daher muss die Mahlzeit, die der Arbeitnehmer vom Arbeitgeber während des Seminars erhalten hat, mit dem Sachbezugswert von 3,40 Euro bewertet werden. Der Arbeitgeber kann entscheiden, ob er den Sachbezugswert als geldwerten Vorteil versteuert oder die Pauschalversteuerung mit 25 Prozent nach § 40 Abs. 2 Nr. 1 EStG anwendet. Bemessungsgrundlage ist jeweils der Sachbezugswert von 3,40 Euro. Auch kann der Arbeitgeber den Sachbezugswert von weiteren Reisekosten, die der Arbeitnehmer geltend macht, etwa Fahrtkosten, verrechnen.

Beispiel 2: Kantinenbewirtung

Bietet der Arbeitgeber seinen Mitarbeitern eine Kantinenbewirtung an, ist jede abgegebene Mahlzeit ebenfalls mit dem Sachbezugswert zu bewerten. Steuerlich ist dies nur relevant, wenn die Arbeitnehmer nicht selbst für die Mahlzeiten mindestens den Wert des Sachbezugswerts – für ein Mittagessen 3,40 Euro – bezahlen. Hier kann der Arbeitgeber eine Durchschnittsberechnung pro Monat oder Quartal anwenden. In diesen Fällen muss sich der Arbeitgeber nur die ausgegebenen Mahlzeiten vom Kantinenbetreiber und die eingenommenen Gelder mitteilen lassen. Liegt der gezahlte Durchschnittswert vom Arbeitnehmer über 3,40 Euro im Jahr 2020, ist ein steuerrechtlicher Sachverhalt nicht gegeben. Liegt der gezahlte Durchschnittswert unter dem Sachbezugswert, muss der Arbeitgeber die Differenz insgesamt pauschal mit 25 Prozent (§ 40 Abs. 2 Nr. 1 EStG) versteuern. ■

Versteuerung als geldwerter Vorteil oder Pauschalbesteuerung

IHK-SERVICE

Dr. Jens Jasper, 07121 201-233,
jasper@reutlingen.ihk.de

Ausbildung der Generation Z

Wie man Azubi-Guru wird

Foto: Kzenon - stock.adobe.com

Wie Ausbilderinnen und Ausbilder die sogenannte Generation Z erfolgreich führen und zu motivierten Fachkräften ausbilden, erklärte Diplom-Psychologe Moritz Horvath bei der Auftaktveranstaltung des IHK-Netzwerks Betriebliche Ausbilder/-innen.

Keine Frage: Sie ticken anders. Vertreterinnen und Vertreter der Generation Z sind es gewohnt, Dinge zu hinterfragen. Soziologen diagnostizieren übereinstimmend: Wer zwischen 1995 und 2010 geboren ist, motiviert sich durch andere Wertvorstellungen als frühere Jahrgänge. So soll der Job vor allem „Sinn" bringen. Auch das Privatleben sowie klar abgegrenzte Arbeitszeiten spielen eine große Rolle. Homeoffice und Work-Life-Blending – also die Vermischung von Beruf und Privatleben – kommen gar nicht gut an.

Beziehung statt Autorität

Azubis der Z-Generation wünschen sich zudem Führungskräfte, die auf Augenhöhe kommunizieren. Zu viel Autorität passt überhaupt nicht. Keine leichte Voraussetzung für die betriebliche Ausbildung, denn: Stimmt das Betriebsklima nicht, wandert ein echter Z-ler schnell weiter. Eine ausgeprägte Loyalität zum Arbeitgeber ist eher nicht zu erwarten. „Mit der Einstellung ‚Lehrjahre sind keine Herrenjahre' hat man bei dieser Generation schlechte Karten", warnte Moritz Horvath in seinem Vortrag „So werden Sie zum Azubiguru". Horvath ist Psychologe, Trainer und selbst seit vielen Jahren als Ausbilder aktiv. Seine Empfehlung: „Gehen Sie in Beziehung."

Stimmt das Betriebsklima nicht, wandert der Z-ler schnell weiter.

Sich eigene Werte bewusst machen

Stimmt der Kontakt zwischen Ausbilder und Azubis, lassen sich auch kritische Feedbacks und Entwicklungspotenziale konstruktiv vermitteln. „Mit Ich-Botschaften und klaren Aussagen – wie beispielsweise „Ich bin enttäuscht" – lassen sich Z-ler gut erreichen", erklärte Horvath. Dabei sei es wichtig „liebevoll konsequent" vorzugehen.

Wie sich der „Generation Clash" in der betrieblichen Praxis auswirkt, illustriert Horvath am sogenannten „Wertequadrat": So steht jeder eigenen Überzeugung eine andere diametral gegenüber. „Machen Sie sich die eigenen Wertvorstellungen bewusst und respektieren Sie die anderer", so Horvarth. Sich auf die Sichtweisen einer anderen Generation einzulassen, sei spannend und bedeute nicht, den eigenen Standpunkt aufzugeben. ■

IHK-SERVICE

Ida Willumeit, 07121 201-123,
willumeit@reutlingen.ihk.de

Mehr zum Netzwerk Betriebliche Ausbilder/-innen im IHK-Web

www.ihkrt.de/nw-ausbilder

Bundesweite Online-Umfrage

Händler können mitmachen

Die IHK Reutlingen startet mit weiteren IHKs und Ibi Research, einem Forschungsinstitut an der Universität Regensburg, eine Umfrage unter Einzelhändlern. Die Teilnahme ist bis zum 31. März möglich.

Welche Gründe sprechen für oder gegen den Aufbau eines Online-Shops? Welche Technologien kommen bereits zum Einsatz? Und wie schätzen Händler ihre Arbeit in der Zukunft ein? Im Rahmen des Forschungsprojekts werden Handelsunternehmen zu aktuellen Themen der Branche – besonders in Bezug auf die Digitalisierung – befragt. Mitmachen können stationäre Händler, Online-Händler und Multikanal-Händler. Durch die Ergebnisse der Studie sollen Hemnisse und Unterstützungsbedarfe identifiziert werden, mit denen sich der Einzelhandel aktuell konfrontiert sieht. Auch innerbetriebliche Abläufe und Aktivitäten im Bereich Kundenkommunikation und Marketing sollen hinsichtlich ihres Digitalisierungsgrades analysiert werden.

Zeitaufwand: 15 Minuten

Die Befragung erfolgt über einen Online-Fragebogen (siehe Link). Die Beantwortung dauert zirka 15 Minuten. Die Aussagen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden vertraulich behandelt und anonym ausgewertet. Im Mai werden die Studienergebnisse veröffentlicht.

Entwicklung seit 2017

Die Studie wird auch die Entwicklung seit der Vorgängerstudie im Jahr 2017 betrachten. Dort gab nur ein Fünftel der rund 2.000 befragten Händler an, bereits digitale Systeme im Backoffice einzusetzen. Mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verkaufte damals rein stationär, wobei mehr als ein Drittel davon bereits Online-Aktivitäten für die kommenden Jahre plante. Schon 2017 sahen vier von zehn Händlern ihr Geschäftsmodell durch globale Marktplätze wie Amazon und Ebay gefährdet. Auch in der Handelsstudie 2020 wird der Einfluss dieser Marktplätze auf den lokalen Einzelhandel thematisiert. ■

IHK-SERVICE

Andreas Topp, 07121 201-141,
topp@reutlingen.ihk.de

An der Online-Umfrage teilnehmen

www.ibi.de/handelsstudie2020

Foto: Robert Kneschke - stock.adobe.com

Anzeige

WIRTSCHAFTSJUNIOREN
REUTLINGEN
TÜBINGEN
ZOLLERNALB

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Vom Spitzensport lernen – WJ bei den Tussies Metzingen
6. März 2020
Paul-Horn-Arena, Tübingen

Impulsvortrag: Design Thinking
12. März 2020
IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen

WJ-Interessenten-Lunch
18. März 2020
IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen

WJ beim Theatersport
20. März 2020
LTT, Tübingen

LAKO-Workshop
26. März 2020
Kemmlit Bauelemente GmbH, Dußlingen

Die Veranstaltungen richten sich an Mitglieder und bei der Geschäftsstelle registrierte Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung.

Unter **www.wj-reutlingen.de** finden Sie die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Weitere Informationen erhalten Sie bei Beatrix Andriof, 07121 201-199, andriof@reutlingen.ihk.de.

WJ-Jahresauftakt

Das kommt 2020

Die Wirtschaftsjunioren sind im Hotel Schönbuch in Pliezhausen festlich ins neue WJ-Jahr gestartet.

Spitzensportler Alex Mizurov, Europameister und mehrmaliger Deutscher Meister im Skateboarding (3. v. l.), hielt einen lebendigen Vortrag zum Thema „Mit Niederlagen umgehen". Mizurov wird im Rahmen der Athletenförderung von der Deutschen Sporthilfe und der Allianz unterstützt und startet im Sommer bei den Olympischen Spielen in Tokio. Außerdem wurde beim Jahresauftakt das WJ-Jahresprogramm vorgestellt: Neben der WJ-Landeskonferenz, die vom 26. bis 28. Juni von den Wirtschaftsjunioren Reutlingen – Tübingen – Zollernalb in der Region ausgerichtet wird, gibt es ein vielfältiges Programm mit Sportevents, Vorträgen und Unternehmensbesichtigungen. Mehr Infos gibt es hier: www.wj-reutlingen.de/termine. Mit im Bild: das WJ-Vorstandsteam und der WJ-Landesvorstand BW. ■

Zweifacher Zuwachs

Neu bei den Wirtschaftsjunioren

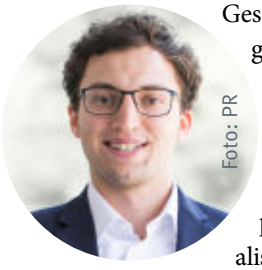


Foto: PR

Robert Reinartz ist geschäftsführender Gesellschafter der Tübinger Skillroad UG. Skillroad hilft Unternehmen dabei, passende Fach- und Führungskräfte mit China-Expertise zu finden. Spezialisiert sind Reinartz und sein Team auf Stellen in den Bereichen Ingenieurwesen und IT. Bei den WJ freut er sich auf eine erfolgreiche Landeskonferenz und viele neue Kontakte.

Foto: PR

Gwen Armbruster ist Geschäftsführerin der Kusterdinger Content-Agentur „Die Wortwerkstatt", die sich auf komplexe technische Themen, vorwiegend aus dem Mobilitätsumfeld, spezialisiert hat. Derzeit führt sie die Agentur noch mit ihrem Vater, dessen Nachfolge sie in Kürze antreten wird. Bei den WJ freut sie sich vor allem auf den Austausch zu den Herausforderungen bei der Geschäftsführung. ■

Foto: Luis Viegas/shutterstock.com

Beschleunigung von Verkehrsprojekten

Schneller und einfacher

Der Bundestag hat zwei Gesetze zur Beschleunigung von Verkehrsprojekten ins Kabinett eingebracht und dabei auch eine Reihe von DIHK-Vorschlägen aufgegriffen.

Künftig sollen wichtige Eisenbahnstrecken und Wasserstraßen per Bundesgesetz beschlossen und aufwändige Planverfahren vermieden werden. Außerdem ist vorgesehen, dass alte, marode Eisenbahn- oder Autobahnbrücken im einfachen Genehmigungsverfahren ausgetauscht werden können. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben wertete die Gesetze als „ersten richtigen Schritt“ für schnellere Verbesserungen der Infrastruktur: „Unsere Unternehmen brauchen leistungsfähige Straßen und Schienen, um Produkte just in time zu transportieren.“ In der Praxis vergingen von der Planung bis zur Fertigstellung von Projekten nicht selten Jahrzehnte. Um Planungsprozesse schneller zu machen, müssten zudem die Gerichtsverfahren verkürzt werden. Derzeit machten viele Betriebe die Erfahrung, dass die Komplexität der Verfahren oft dazu genutzt werde, um Infrastrukturprojekte zu verzögern. ■

Kabinett beschließt Rohstoffstrategie

Nachhaltiger und sicherer

Mit der vom Bundeskabinett beschlossenen Rohstoffstrategie will die Bundesregierung die Unternehmen bei einer sicheren, verantwortungsvollen und nachhaltigen Rohstoffversorgung unterstützen.

Dabei sollen ökologische, ökonomische sowie soziale Aspekte berücksichtigt werden. Die Bundesregierung hat insgesamt 17 Maßnahmen beschlossen. Eine neue technologische Herausforderung ist die Elektromobilität. Durch die Elektrifizierung des Antriebs wird die Nachfrage nach Rohstoffen wie Lithium, Kobalt und Seltenen Erden ansteigen, weshalb die sichere und ausreichende Versorgung mit diesen Rohstoffen sichergestellt werden soll. Weitere Maßnahmen sind unter anderem die Forschungs- und Entwicklungsförderung von Projekten im Bereich der Rohstoffverarbeitung und im Leichtbau. ■

enterprise europe network

Wir stehen Unternehmen zur Seite

EUROPANEWS

Trinkwasser

Die EU-Trinkwasserrichtlinie wird derzeit überarbeitet. Ziele der Revision sind unter anderem neue Trinkwasser-Grenzwerte für Mikroplastik, Blei und sogenannte endokrine Disruptoren. Es bedarf noch der formellen Zustimmung des EU-Parlaments, bevor die überarbeitete Richtlinie veröffentlicht wird. In Deutschland wird sie durch die Trinkwasserverordnung umgesetzt.

Nachholbedarf

Die EU-Richtlinie über Verbraucherrechte verpflichtet die Betreiber von kommerziellen Websites dazu, klare Angaben zu Lieferbedingungen, Widerrufsrechten und zur gesetzlichen Gewährleistung im Falle fehlerhafter Waren zu publizieren. Ein von der EU-Kommission EU-weit durchgeführtes Screening von rund 500 kommerziellen Websites zeigt nun, dass rund zwei Drittel diese Bestimmungen nicht beachten.

Wettbewerb

Die EU-Kommission hat einen Wettbewerbsaufruf zur Verbindung von Kultur und audiovisuellen Inhalten durch Digitalisierung veröffentlicht. Vergeben wird die Förderung an Projekte mit mindestens drei Partnern aus drei Ländern, die am EU-Programm „Kreatives Europa“ teilnehmen und Fachwissen aus verschiedenen kulturellen und kreativen Bereichen vorweisen können. Einreichtermin ist der 14. Mai. Mehr Infos: www.creative-europe-desk.de. ■

Im Neubau sind alle Produktionsmitarbeiter wieder an einem Standort vereint. Foto: PR

Epflex-Neubau in Dettingen an der Erms

Produktion wieder unter einem Dach

Die neue Fertigungshalle von Epflex mit rund 3.000 Quadratmetern Fläche ist fertiggestellt. Sie schließt direkt an den bestehenden Produktionsstandort im Dettinger Gewerbegebiet Vogelsang an. „Die Produktion ist wieder vereint“, freut sich Geschäftsführer Georg Uihlein. Auf der neuen Produktionsfläche ist die Produktion, einschließlich moderner Reinräume, seit Januar wieder unter einem gemeinsamen Dach untergebracht. Das vereinfacht die Logistik des Unternehmens, da der Transport vorproduzierter Teile zwischen ehemals zwei Produktionsstandorten entfällt. Epflex hat sieben Millionen Euro in den Neubau investiert, der künftig auch das Personalbüro beherbergen soll.

70 neue Arbeitsplätze in einem Jahr

Epflex produziert Produkte aus Metall für die minimalinvasive Chirurgie. 1994 in einer Garage gegründet, hat das Unternehmen allein im vergangen Jahr 70 neue Arbeitsplätze geschaffen und beschäftigt heute 370 Mitarbeiter. In der Vergangenheit hatte die Entwicklung einen höheren Anteil. Heute sind bei Kunden stärker fertige, steril verpackte Produkte gefragt. Die feinen Drähte aus Dettingen kommen unter anderem in der Urologie und bei Gefäßoperationen zum Einsatz. ■

Akquisition

Walter AG übernimmt US-Werkzeugbauer

Die Tübinger Walter AG übernimmt die amerikanische Melin Tool Company – einen Hersteller von Vollhartmetall- und HSS-Schaftfräsern, Bohrern und Werkzeugen zum Kegelsenken. Das schnell wachsende Unternehmen hat Innovationen vor allem im Bereich der Vollhartmetall-Schaftfräser vorzuweisen. „Die Akquisition entspricht unserem Vorhaben, das Geschäft mit rundlaufenden Werkzeugen und Reconditioning nahe am amerikanischen Markt auszubauen“, sagt Richard Harris, President von Walter. „Melin baut auf Innovation und Servicegrad und passt damit hervorragend zu Walters Geschäftsphilosophie.“

Innovative Inch-Werkzeuge

Der amerikanische Markt ist wichtig für Walter und die Akquisition stärkt die Position des Unternehmens im Bereich von Vollhartmetall- und HSS-Werkzeugen besonders in der Luft- und Raumfahrtbranche sowie auf dem amerikanischen Händlermarkt. Der Kauf ermöglicht Walter-Kunden den Zugang zu hochinnovativen Zerspanungslösungen und schnellem Support. Mit einer stärkeren Präsenz in den USA kann Walter das Sortiment an Inch-Werkzeugen für die lokalen Marktanforderungen ausbauen und gleichzeitig das Angebot für Sonderwerkzeuge für diesen Markt erweitern. ■

Richard Garrick, President World West Region bei der Walter AG (l.), und Michael Wochna, President Melin Tool Company.

Erbe Elektromedizin

Neue Führungsstruktur

Die neue Geschäftsführung der Erbe Elektromedizin GmbH ab Mai: Helmut Scherer, Marcus Felstead, Christian O. Erbe, Daniel Zimmermann und Markus Enderle (v.l.). Foto: PR

„Zum ersten Mal haben die Gesellschafter beschlossen, Nichtfamilienmitglieder in die Geschäftsleitung aufzunehmen", sagt Christian O. Erbe, Geschäftsführer der Erbe Elektromedizin. Heute besteht die Geschäftsleitung aus Erbe und Reiner Thede, die beide seit 1996 geschäftsführende Gesellschafter der Firmengruppe sind. Ende April wird Thede in den Ruhestand gehen. Künftig wird die Geschäftsführung der gesamten Firmengruppe aus fünf erfahrenen Führungskräften bestehen, die zum Teil schon lange verantwortungsvolle Positionen im Unternehmen innehatten.

Das neue Führungsteam

Christian O. Erbe wird als geschäftsführender Gesellschafter und Chief Executive Officer die strategische Ausrichtung bestimmen. Daniel Zimmermann wird in der Geschäftsleitung als Chief Financial Officer für Finanzen, Controlling, Personal, IT, Einkauf und Logistik sowie Gebäudemanagement zuständig sein. Marcus Felstead steht als Chief Marketing Officer den Bereichen Marketing, Vertrieb und Technischer Service vor. Dr. Helmut Scherer wird als Chief Technology Officer die Bereiche Entwicklung, Qualitäts- und Zulassungsmanagement, Produktion sowie die Abteilung Schutzrechte verantworten. Prof. Dr. Markus Enderle ist als Chief Scientific & Medical Officer verantwortlich für den medizinischen und wissenschaftlichen Bereich, einschließlich Forschung, Grundlagenentwicklung und prä-/klinische Medizin. ■

Entwicklungsdienstleister

Endeco-Neubau

Der neue Unternehmenssitz der Endeco GmbH in Haigerloch-Owingen. Foto: PR

Die Endeco GmbH hat im 35. Jahr ihres Bestehens ihren neuen Sitz in Haigerloch-Owingen bezogen. Am Übergang vom Industrie- zum Wohngebiet sieht das Ingenieurbüro die optimalen Voraussetzungen, um für Kunden kreativ zu sein. Mit neuen Räumen und moderner Infrastruktur hat sich der Entwicklungsdienstleister für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Als Entwicklungsdienstleister für mechanische Produktentwicklung arbeitet Endeco für unterschiedliche Branchen. Mit aktuellen CAD-Systemen ist die Firma unter anderem in den Bereichen Medizintechnik, Rehatechnik, Elektrogeräte, Alarm- und Wägetechnik tätig. Kunden schätzen das breite Spektrum und die interdisziplinären, bedarfsgerechten Lösungen. ■

Was gibt es bei Ihnen Neues?

Die WNA-Redaktion berichtet über folgende Anlässe:

Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75,... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen in die Region Neckar-Alb, Veränderungen in der Geschäftsleitung und Geschäftszahlen.

Mehr unter www.ihkrt.de/firmenleitfaden

WIR**UNTERNEHMEN**

Einkauf, Beratung, Verkauf: Edelstahlhändler Olaf Dehlinger legt im Betrieb gerne selbst Hand an.

Edelstahlhandel

Stahl, Blech oder Rohr

Schnell noch ein Blech und Rohre besorgen – aber wo? Viele Schlossereien, Anlagenbauer, aber auch kleinere Handwerksbetriebe setzen in solchen Fällen auf den Edelstahlhandel von Olaf Dehlinger in Rottenburg.

Sein Angebot an rostfreiem Edelstahl passt Olaf Dehlinger seit 30 Jahren an den vielfältigen Bedarf seiner Kunden an. Etwa 900 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen vertrauen auf den Dehlinger Edelstahlhandel im Rottenburger Gewerbegebiet Siebenlinden II. „Unsere Kunden brauchen teilweise nicht jeden Tag Edelstahl“, erklärt Geschäftsführer Dehlinger. Aber wenn, dann müsse es schnell gehen. Am besten mit fachkundiger Beratung. Dehlinger, der aus dem Schwarzwald kommt, ist gelernter Stahlkaufmann und hat sich seine Expertise sowohl im Großhandel als auch im internationalen Export-Geschäft angeeignet. In der 1.500 Quadratmeter großen Lagerhalle stehen rund 11.000 Artikel bereit. Fehlt doch mal einer, bestellt Dehlinger ihn direkt bei den Werken und lagert ihn bis zur Abholung ein oder liefert ihn per Spedition ins gesamte Bundesgebiet.

11.000 Artikel im Sortiment.

Querschnitt der Industrie

Im Team mit fünf Kaufleuten, zwei Lageristen und zwei Hilfskräften bedient Dehlinger weitgehend einen anderen Markt für Edelstahlprodukte als die Hersteller selbst: Einzelstücke ohne Mindestbestellwert oder lange Wartezeiten. „Unsere Kunden haben Sonderwünsche, bedingt durch sehr spezielle Anwendungsgebiete“, sagt Dehlinger und ergänzt: „Bei uns können Sie die Ware deshalb vorher anschauen und sichergehen, dass Sie das richtige kaufen, brauchen nicht lange zu warten und können sich direkt beim Einkauf beraten lassen.“ So kommt es, dass zum Kundenkreis des Händlers neben Schlossereien, Anlagenbauern oder Metallverarbeitern auch kleinere Handwerksbetriebe gehören. Zahlreiche Aufträge von einem „Querschnitt der Industrie“ wickeln die Edelstahlhändler von Dehlinger täglich ab, wie der Chef erzählt.

Verlässlichkeit als Maxime

Billigprodukte sucht man bei Dehlinger und seinem Team vergeblich. Das sei kein Zufall, erklärt der Geschäftsführer. Die nötigen Materialien zur Herstellung von Dehlingers Stäben, Blechen und Rohren kämen bewusst zu 80 Prozent aus Europa. „Besonders Waren aus asiatischer Herstellung weisen Qualitätsstandards auf, die teilweise stark variieren“, so Dehlinger. Da fehle es – speziell für regelmäßige Käufer – an der Verlässlichkeit der Produkte. Diese wiederum zeichnet den Rottenburger Händler aus. Und die Kundschaft honoriert die hohe Qualität, indem sie bereit ist, für Produkte von Dehlinger etwas mehr zu bezahlen.

Für die Zukunft seines Unternehmens sieht sich Dehlinger gut gerüstet – zumal die Nachfolge bereits geklärt ist. Sein Sohn Niklas steht als Verstärkung des Teams ab dem kommenden Jahr schon in den Startlöchern. Der Betriebswirt und Vertriebler kennt die Vorgänge im väterlichen Unternehmen bereits als Ferienjobber. Was der Junior für die verantwortliche Aufgabe mitbringen sollte? „Eine dicke Haut und viel Geschick in der Verhandlung mit Kunden sowie den Herstellern von Edelstahl“, verrät Olaf Dehlinger. ■

WNA-Serie

WIR UNTERNEHMEN

In dieser Serie stellt die Redaktion kleine Firmen aus der Region Neckar-Alb und ihr Tagesgeschäft vor.

Start-up: Box – Genau Meine Kiste GmbH

Immer die passende Kiste

Nah am Produkt: Geschäftsführer Timo Bisinger (rechts) und Business Development Manager Tobias Schrade. Foto: PR

Das Start-up „Box – Genau Meine Kiste GmbH“ entsprang aus einer Optimierungsidee des Mutterkonzerns Pro Blanket Bars GmbH. Für dessen Logistik war es wichtig, variable und stabile Transportkisten einzusetzen, die schnell und einfach im Auf- und Abbau sind sowie ergonomisch beladen werden können. „Die Anforderung war, eine Verpackung zu finden, die auch beim weltweiten Versand unter extremen Bedingungen Lasten aushält und diese vor Transportschäden schützt“, sagt Geschäftsführer Timo Bisinger. Das Prinzip der Box: ein modularer Systembaukasten mit zahlreichen Möglichkeiten. Die Box erzielt eine hohe Flexibilität durch eine variable Innenraumgestaltung und unabhängig geprüfte Stabilität ohne Innenraumverlust.

Hohe Belastbarkeit

So wird bei einfacher Wandstärke – ohne den Einsatz von Innen- und Außenleisten – die Schadensquote erheblich minimiert. Bisinger ist sich sicher: „Wir sind so überzeugt von der Stabilität unserer Box, dass wir unseren Kunden für entsprechende Typen die Laufzeit garantieren.“ ■

GANZKURZ

Spitzenergebnis

Easysoft hat im Jahr 2019 ein Umsatzplus von 28 Prozent erreicht und damit das stärkste Wachstum seit zehn Jahren erzielt. Gegenüber 2018 steigerte der Metzinger IT-Dienstleister seinen Umsatz um 1,7 Millionen Euro auf insgesamt 7,7 Millionen Euro. Ein wichtiger Wachstumstreiber war die Reform der Pflegeberufe mit einer generalisierten Ausbildung von Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflegern, wofür das Unternehmen ein spezialisiertes Paket für Kliniken und Schulen anbietet.

Ausgezeichnet

RWT gehört nach einer neuen Studie von Brand Eins und Statista zu den „besten Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern 2020“. Die Reutlinger Kanzlei wurde in den Bereichen „Umstrukturierung und M&A“ sowie „(Internationale) Rechnungslegung“ ausgezeichnet. Befragt wurden für die Studie Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, die für die eigene Kanzlei keine Beurteilung abgeben konnten, sowie Geschäfts- und Unternehmenskunden von Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien. ■

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe bzw. Teilausgabe liegt ein Prospekt folgender Firma bei:

- **Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH Reutlingen**

Wir bitten um besondere Beachtung dieser Beilage!

Anzeige

Gabelstapler – Neu & Gebraucht | Mietpark | Kundendienst | Ersatzteile | Staplerschein

Staplersuche online...

Neu im Internet! Besuchen Sie unsere neue Homepage mit großer Auswahl an Neu-, Gebraucht- und Mietstaplern – individuell für Ihren Einsatz unter **www.kugler.net**

Harald Kugler

Gabelstapler-Service & Vermietung GmbH, 88356 Ostrach, Im Grund 7, Tel. 07585-9303-0

Anzeigen

HALLEN
INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL
PLANUNG – PRODUKTION – MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE
wolf SYSTEM

Start-up verkauft

Kreatize übernimmt Fabrikado

Die Kreatize-Gründer Simon Tüchelmann (l.), Daniel A. Garcia Rodriguez (r.) und Fabrikado-Gründer Thomas Hoffmeister, künftig CCO von Kreatize. Foto: PR

Die Verträge zur Übernahme sind unterschrieben: Das Balinger Start-up Fabrikado wurde von Kreatize gekauft. Für die Berliner Kreatize GmbH ist die Übernahme ein Meilenstein zum Ziel, das führende Unternehmen für die Digitalisierung der Maschinenbauindustrie zu werden.

Wachstumspläne

Durch den Zusammenschluss erweitert der neue Inhaber sein Angebot im Bereich von On-Demand Fertigungslösungen mit sofortigem und unbegrenztem Zugang zu Maschinenkapazitäten. „Der Zusammenschluss mit Kreatize ist der konsequente Schritt, um aus Deutschland heraus die global führende Beschaffungsplattform für den Maschinenbau zu werden“, betont Thomas Hoffmeister, Gründer und CEO von Fabrikado und künftig CCO von Kreatize. Mit dem Zusammenschluss verfügt Kreatize über Standorte in Berlin, Breslau, Balingen und Tübingen. Im vergangenen Jahr konnte die Firma ihren Umsatz um mehr als 100 Prozent steigern, gleichzeitig wurde der Automatisierungsgrad der gesamten Backend-Operationen durch ein Patent-geschütztes Verfahren verzehnfacht. ■

Für perfekten Kaffeegenuss im Büro!
>>> Leasing möglich!
(für Büro und Kleingewerbe)
jura
ELEKTRO hecht GmbH & Co. KG
Elektro Hecht GmbH & Co. KG
72793 Pfullingen, Römerstraße 80
Tel: 07121/3881-0 • www.elektro-hecht.de

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Zelthallen - Stahlhallen

HTS | tentiq
Top Konditionen - Leasing oder Kauf
http://www.hts-tentiq.com - Telefon: 06049 95100

Lindenfarb-Übernahme

Mattes & Ammann führt Betrieb fort

Antrittsbesuch: Das Führungsteam von Mattes & Ammann stellte sich im Januar den Beschäftigten von Lindenfarb persönlich vor. Foto: PR

Der Textilhersteller Mattes & Ammann ist neuer Eigentümer des Aalener Textilveredlers Lindenfarb. Das Familienunternehmen mit Sitz in Meßstetten-Tieringen hat Lindenfarb zum Jahreswechsel übernommen und führt den Geschäftsbetrieb fort. Die Übernahme beendet das Sanierungsverfahren von Lindenfarb. „Das bringt eine belastbare Perspektive für das Unternehmen, die 220 Mitarbeiter und die Region Aalen", sagt Rechtsanwalt Detlef Specovius, der als Sanierungsgeschäftsführer den Übergang begleitete. „Unser Ziel ist es, Lindenfarb als zuverlässigen Zulieferer zu positionieren", so Christoph Larsén-Mattes, geschäftsführender Gesellschafter des neuen Eigentümers. Davon profitiere die gesamte Branche und der Markt der Textilveredler werde sich dadurch beruhigen. Als neuer Geschäftsführer hat Ahmad Wali Ali die Leitung von Lindenfarb übernommen. Er verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Branche und ist ein Kenner des Hauses. ■

Stadtwerke Tübingen

Service und Nachhaltigkeit sind gefragt

Im neunten Jahr in Folge sind die Stadtwerke Tübingen (swt) Top-Lokalversorger für Strom und Erdgas. Beim Rating des unabhängigen Energieverbraucherportals (EVP) in ihrem PLZ-Gebiet und auch im neuen Energie-Atlas Deutschland von Focus Money platzieren sich die swt führend in den Regionen Tübingen und Reutlingen. In den Rankings spielen neben Preis und Service auch die Apekte Ökologie und regionales Engagement eine zunehmende Rolle. „Diese Themen sind seit Jahren wichtig für die swt und unsere Kunden", sagt swt-Geschäftsführer Ortwin Wiebecke. Die guten Platzierungen bei den Verbraucherportalen, insbesondere in der Region, bestätigten dem Unternehmen eine gute Reputation am Markt. ■

Soziales Engagement

Ein Herz für …

Spenden statt schenken – zu Weihnachten hat die Berghof-Gruppe insgesamt 14.000 Euro gespendet. Über je 3.000 Euro freuen sich der „Boje – Tübinger Hospizdienste e.V." und der „Ambulante Hospizdienst Reutlingen e.V.". Je 2.000 Euro gehen an „Hilfe für kranke Kinder", die Stiftung der Uni-Kinderklinik Tübingen, und „Clowns im Dienst e.V.". Weitere 4.000 Euro aus einer Mitarbeitertombola unterstützen die Arbeit vom „Hospiz Veronika" in Eningen u.A. +++ Weitere 1.000 Euro für die „Clowns im Dienst" stammen von der Weihnachtsaktion der Foster-Apotheken in Reutlingen und Tübingen. Die Clowns im Dienst haben es sich zur Aufgabe gemacht, kranke Kinder und alte Menschen in den Kliniken und Pflegeheimen der Region zum Lachen zu bringen. +++ 2.000 Euro hat die G. Maier Elektrotechnik GmbH anlässlich ihres 85. Jubiläums an die evangelische Kirche in Giengen gespendet. Das Projekt „Oase" eines Ehepaars in Palästina unterstützt minderjährige Mädchen nach Gewalterfahrungen. Sie sollen wieder Mut im Leben finden und ihre Traumata mit psychologischer Begleitung überwinden können. +++ 1.462 Euro spendeten die Mitarbeiter von Baxter in Hechingen an die „Offenen Hilfen" der Lebenshilfe Zollernalb. Zum 40. Jubiläum ihrer Abteilung haben Azubis einen Kalender verkauft, der mit selbst nachgestellten Fotos Film- und Serienplakate aufgreift – darunter James Bond, Terminator und Breaking Bad. +++

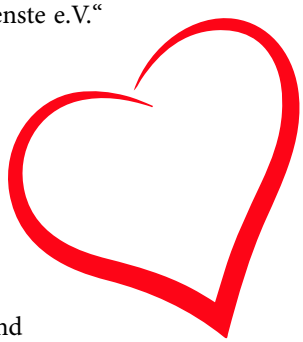


Foto: iktash2 - Fotolia.com

25 Jahre Haug Biegetechnik

„Sensationelle Entwicklung“

Die dritte Erweiterung schafft optimale Bedingungen, um 240 Kunden europaweit optimal zu versorgen. Foto: PR

Rainer Haug gründete sein Unternehmen im Jahr 1994 in einer Garage mit 60 Quadratmetern. Inzwischen hat sich die Haug Biegetechnik GmbH in Sonnenbühl-Willmandingen zur Firma mit 24 Mitarbeitern entwickelt, die nun zum dritten Male expandiert.

Weil die 2003 fertiggestellte Werkhalle mit 900 m² aus allen Nähten platzt, wird wieder neu gebaut. Bis zum Frühjahr 2021 entstehen 1500 m² Produktionsfläche und 500 m² für die Konstruktion und den kaufmännischen Bereich.

Die Firma stellt damit sicher, ihre über 240 Kunden in ganz Europa weiterhin optimal zu versorgen. Die Stärke des Betriebs und seiner Belegschaft liegt in der Möglichkeit, Fluidsysteme komplett zu entwerfen und zu entwickeln. Die Firma bietet Konstruktion, Fertigung, Montage und Versand aus einer Hand.

Lob vom Landesminister

Das laufende Bauprojekt profitiert vom Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raums. Bei einem Besuch im Frühjahr 2019 kündigte Landesminister Peter Hauck die Förderung des nächsten Entwicklungsschritts an und lobte die „sensationelle Entwicklung“ des Unternehmens. ■

Jubelzone

Die IHK Reutlingen gratuliert diesen Betrieben zu ihrem Jubiläum und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg:

25 Jahre

Frank Lohmüller,
Versicherungs-/
Bausparvermittlung u.a.,
Hirrlingen

Monika Röhm,
Hausverwaltungen,
Eningen unter Achalm

150 Jahre

Dürr Samen,
Stephan Schwenk e.K.,
Reutlingen-Rommelsbach

Foto: PR

Überlandwerke Eppler

Technischer Leiter

Tobias Kupferschmid hat die technische Leitung der Überlandwerke Eppler GmbH übernommen. Beim Stromnetzbetreiber in Dotternhausen verfügt er bereits über langjährige Erfahrung. 2006 stieg er dort als Netzmonteur ein, nachdem er eine Ausbildung zum Energieelektroniker bei der EVS absolviert hatte. Ab 2015 bildete Kupferschmid sich weiter und schloss die Prüfung zum Industriemeister Fachrichtung Elektrotechnik im Jahr 2016 ab. Mit 70 Umspannstationen und 200 Kilometer Leitungen versorgen die Überlandwerke rund 4.200 Kunden mit Strom. ■

Foto: PR

Metallverarbeitung Schlegel

Neue Generation

Sascha Schlegel ist in die Geschäftsführung der Metallverarbeitung Schlegel GmbH eingetreten. Das Balinger Unternehmen vollzieht damit den Generationswechsel. Was als Ein-Mann-Betrieb begann, wurde von Alfred Schlegel in mehr als 25 Jahren zu einer Firma mit über 20 Mitarbeitern entwickelt. Sascha Schlegel stieg 2013 nach einer Ausbildung zum Industriemechaniker in den elterlichen Betrieb ein. Letztes Jahr legte er die Prüfung zum Industriemeister Metall ab. Alfred Schlegel bleibt der Firma mit seiner langjährigen Erfahrung erhalten. ■

Die Superhelden der Region

Über 70 Firmen machen sich heldenhaft stark für die **Region Neckar-Alb** und finanzieren gemeinsame Projekte zur Standortwerbung.

alltax GmbH, 72770 Reutlingen; Autohaus Seeger GmbH & Co. KG Tübingen, 72072 Tübingen; BANSBACH GmbH, 72336 Balingen; Bernhard Wohlfarth GmbH & Co KG, 72793 Pfullingen; Blickle Räder + Rollen GmbH u. Co. KG, 72348 Rosenfeld; botek Präzisionsbohrtechnik GmbH, 72585 Riederich; Brombach + Gess GmbH & Co. KG, 72336 Balingen; Buy & Build AG, 72810 Gomaringen; Commerzbank AG, 72762 Reutlingen; CompData Computer GmbH, 72459 Albstadt; CureVac AG, 72076 Tübingen; Danner IT-Systemhaus GmbH, 72760 Reutlingen; dataTec AG, 72770 Reutlingen; Deutsche Bank AG, Reutlingen, 72764 Reutlingen; drink o mat (Verpflegungs-) Automatenvertrieb GmbH, 72581 Dettingen/Erms; Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaft mbB, 72764 Reutlingen; ERBE Elektromedizin GmbH, 72072 Tübingen; Ertelt-Apotheken, 72406 Bisingen; Failenschmid GmbH, 72813 St. Johann; FairEnergie, 72762 Reutlingen; Fiedler Immobilienentwicklung GmbH, 72770 Reutlingen; Flexco Europe GmbH, 72348 Rosenfeld, G&S Fahrzeugtechnik e.K., 72461 Albstadt; G. MAIER Elektrotechnik GmbH, 72762 Reutlingen; Garten-Moser GmbH u. Co. KG, 72762 Reutlingen; Gebrüder Bader GmbH, 72768 Reutlingen; Genkinger GmbH, 72525 Münsingen; Groz-Beckert KG, 72458 Albstadt; Gustav Daiber GmbH, 72461 Albstadt; Hochschule Albstadt-Sigmaringen, 72488 Sigmaringen; Holger Grams und Phillip M. Braun GbR - „Skanista“, 72336 Balingen; HOLY AG, 72555 Metzingen; Hotel DOMIZIL Tübingen, 72072 Tübingen; Hotel-Restaurant Schwanen Wetzel GmbH & Co. KG, 72555 Metzingen; HPC AG, 72108 Rottenburg; HVB Wiest + Schürmann, 72379 Hechingen; iPoint-systems GmbH, 72760 Reutlingen; Joma-Polytec GmbH, 72411 Bodelshausen; JUNG-LEUCHTEN GmbH, 72411 Bodelshausen; KE-COMMUNICATION GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Kittelberger media solutions GmbH, 72768 Reutlingen; KORN Recycling GmbH, 72458 Albstadt; Landesmesse Stuttgart GmbH, 70629 Stuttgart; Lechler GmbH, 72555 Metzingen; MDS Messedesign und Service GmbH, 72813 St. Johann-Würtingen; Mediagnost Gesellschaft für Forschung und Herstellung von Diagnostika GmbH, 72770 Reutlingen; Mees + Zacke + Naumann GbR Designbüro , 72762 Reutlingen, MEZ-TECHNIK GmbH, 72770 Reutlingen; MORGENSTERN AG, 72770 Reutlingen; Mühlen Apotheke Inhaberin Stefanie Foster e.K., 72770 Reutlingen; NMI Technologie Transfer GmbH, 72770 Reutlingen; Oberbank AG, 72764 Reutlingen; Pfister Roth Vogt Braun, 72336 Balingen; PROFILMETALL GmbH, 72145 Hirrlingen; RAMPF Holding GmbH & Co. KG, 72661 Grafenberg; Reutlinger General-Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH, 72766 Reutlingen; RIDI Leuchten GmbH; 72417 Jungingen; Riehle + Assoziierte GmbH & Co. KG Architekten und Generalplaner, 72764 Reutlingen; RVM Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, 72800 Eningen; RWT REUTLINGER WIRTSCHAFTSTREUHAND GmbH, 72764 Reutlingen; Sanetta Gebrüder Ammann GmbH & Co. KG, 72469 Meßstetten; Scharf Hafner & Partner mbB, 72336 Balingen; SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG; 72819 Sonnenbühl; Schwäbisches Tagblatt GmbH, 72072 Tübingen; SchwörerHaus KG, 72531 Hohenstein/Oberstetten; Seiz Industriehandschuhe GmbH, 72555 Metzingen; SIEBFABRIK Arthur Maurer GmbH & Co. KG, 72116 Mössingen; Stadthalle Reutlingen GmbH, 72764 Reutlingen; Stadtwerke Tübingen GmbH, 72072 Tübingen; Tauster GmbH, 72764 Reutlingen; Taxi XXL - Balaj, Shemsedin, 72766 Reutlingen; Theben AG, 72401 Haigerloch; Transline Deutschland Dr.-Ing. Sturz GmbH, 72766 Reutlingen; TTR Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH, 72770 Reutlingen; URACA GmbH & Co. KG, 72574 Bad Urach; Vöhringer GmbH & Co. KG, 72818 Trochtelfingen; Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, 70174 Stuttgart; Zeljak+Tempel GmbH Steuerberatungsgesellschaft, 72770 Reutlingen; Zeltwanger Holding GmbH, 72072 Tübingen

www.ihkrt.de/foerderkreis

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen.

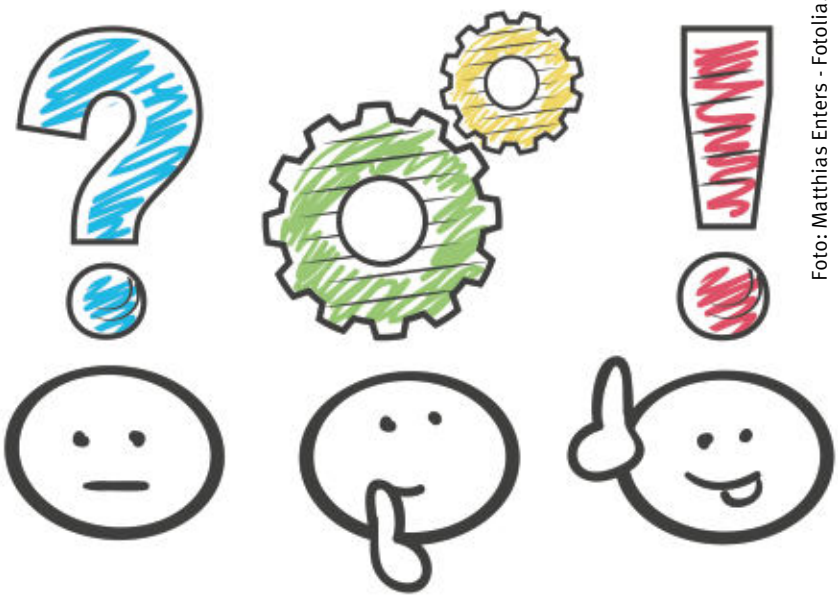


Foto: Matthias Enters - Fotolia.com

Unternehmensnachfolge

Die **Unternehmensnachfolgebörse** richtet sich an Unternehmer, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten, und an Existenzgründer und Unternehmer, die im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen.

Angebote

■ Grafischer Fachhandel und Dienstleister im Druckbereich sucht Nachfolger. Seit Jahrzehnten am Markt, weltweit tätig, Verbrauchsmaterial, Maschinen und Geräte neu und gebraucht. Hervorragende Organisation und Netzwerke sind vorhanden, auch ideale gewerbliche Räume.
EX-A-1432-2019-168

■ Dienstleistungs-Unternehmen im Druckereibereich kurzfristig abzugeben - Deutschlandweit tätig, eingeführt und anerkannt seit Jahrzehnten. Betreut 250 Druckereibetriebe mit Inspektion, Reparatur, sowie UVV-Sicherheitsabnahme für Geräte wie Stapel-/Palettenwender etc. Equipment und Ersatzteil-Lager vorhanden. Gute Rendite! Techn. Verständnis/Fähigkeiten sind Voraussetzung. Einweisung und Schulung sind gegeben.
EX-A-1442-2019-168

■ Nachfolger gesucht für etabliertes Bastel- und Dekogeschäft. Das im Regierungsbezirk Tübingen gelegene Bastel- und Dekogeschäft besteht seit 1984. Direkt vor dem Geschäft sind Parkplätze. Es gibt sehr viele Stammkunden und auch Laufkundschaft. Der Verkaufsraum (300 qm) mit Lager und Büroräumen in bestem Zustand befinden sich im Erdgeschoß. Vier große Schaufensterflächen sind auch vorhanden. Der Verkaufsraum ist behindertengerecht und seniorenfreundlich. Das Sortiment ist sehr groß angefangen mit Papieren, Karton, Karten, Umschläge, Schmuckzubehör, Farben, Künstlerfarben und Künstlerpapiere, Wolle, Seidenblumen, u.v.m. Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf bis zu 50 km. **EX-A-1448-2019-168**

■ Nachfolger gesucht für etabliertes Modefachgeschäft. Das inhabergeführte Fachgeschäft ist seit mehr als 80 Jahren sehr erfolgreich am Markt. Die Inhaberin möchte sich in absehbarer Zukunft aus Altersgründen zurückziehen. Das Geschäft verfügt über einen sehr guten Stammkundenbestand wie auch über Laufkundschaft. Die Verkaufsfläche beträgt ca. 95 m² mit großen Schaufensterflächen. Hinzu kommen ein separates Büro und Lagerräume von ca. 45 m². Das Objekt liegt in der Stadtmitte (1a-Stadtlage) im Landkreis Tübingen. Aufgrund der vielseitigen städtebaulichen Um- und Neugestaltung in der Stadtmitte gibt es ein großes Wachstumspotential. Es besteht eine verkehrsgünstige Lage mit (Bushaltestelle vor dem Haus) und eigene Kundenparkplätze direkt am Geschäft. Wir stehen selbstverständlich für einen geordneten Übergang mit einer Einarbeitungszeit zur Verfügung. Die Nachfolge kommunizieren wir selbstverständlich mit unserem Kundenstamm.
EX-A-1455-2019-168

Ansprechpartner

Regina Stracke, 07121 201-138,
stracke@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro für IHK-Mitglieder,
120 Euro für Nicht-Mitglieder

Gewerbefläche

Die **Gewerbeflächen-Börse** bietet eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (z.B. Hallen, Gastronomische Objekte, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...).

Angebote

■ Gewerbefläche in Riederich ab 01.04.2020 zu vermieten. Helle, saubere Montage-/Fertigungsfläche/Lagerhalle ca. 650 qm. Mit eigener Ladezufahrt. Raumhöhe 5 Meter. Verkehrsgünstige Lage zwischen Reutlingen, Metzingen und Flughafen Stuttgart. Zwei Büros á 30 qm sowie Sozialräume, Umkleide mit Dusche und WC-Räume. 2 Parkplätze sowie 2 Besucherparkplätze. Mitnutzung der IT, TK-Anlage und Internetleitung. Kontakt: dieter.raff@raff.de, Telefon 07123 3815910.
GF-A-1275-2020

■ 230 qm Gewerbefläche, Balingen, 1b-Lage, als Laden (Schaufenster) oder Praxis oder Büro ab 01.03.2020 zu vermieten, eventuell mit Ladeneinrichtung. Behindertengerechter Eingang, 8 Parkplätze, 1 Behinderten-Parkplatz. Keine Gastronomie erlaubt. Besichtigung jederzeit möglich. Kontakt: 0177 6536243 **GF-A-1276-2020**

Ansprechpartner

Jennifer Muffler, 07121 201-129,
muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 120 Euro

Kooperationen

Die **Kooperationsbörse** bietet Unternehmen die Möglichkeit, Kunden für ihre Dienstleistung zu finden, freie Kapazitäten anzubieten und Geschäftspartner zu suchen, um über die gemeinschaftliche Aussübung von Unternehmensfunktionen Rationalisierungsvorteile wahrzunehmen.

Angebote

■ Unternehmensberatung / Betriebsorganisation (Bereich REFA Zeitwirtschaft, Lean Management, Prozessoptimierung u. Coaching) sucht für anstehende Expansion eine Kooperation auf freiberuflicher Basis. Unternehmen (überwiegend KMU) u. Einsatzorte sind überwiegend im deutschsprachigen Raum angesiedelt.
KO-A-1456-2020-168

■ Selbständige/r Online-Redakteur/in für Kooperation mit Kreativ-Agentur gesucht. Wir sind Feuerwehrleute, Zauberer, Psychologen und gelegentlich auch Fischer. Zur Verstärkung unserer Mannschaft möchten wir eine/n selbständige/r Texter/in oder Online-Redakteur/in mit ins Boot nehmen. Gerne jemand, der Erfahrung im Angeln von Keywords hat, immer weiß, woher der Wind weht und welche Segel gerade gesetzt werden müssen. Als inhabergeführtes Designbüro mit Sitz in Reutlingen betreuen wir seit über 25 Jahren erfolgreich einen breitgefächerten regionalen und überregionalen Kundenstamm. Unser gut eingespieltes sechsköpfiges Team sieht seinen Schwerpunkt in der Print- und Online-Gestaltung und Programmierung, ergänzend dazu suchen wir einen Profi für den Text-Bereich. Sie fühlen sich angesprochen? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen!
KO-A-1461-2020-168

Ansprechpartner

Regina Stracke, 07121 201-138,
stracke@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro für IHK-Mitglieder,
75 Euro für Nicht-Mitglieder

Personalvermittlung

Die Börse zur **Personalvermittlung** bietet die Möglichkeit, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt zusammenzubringen. Experten, die suchen, können sich vorstellen. Firmen, die ihrerseits Fachkräfte benötigen, können sich vorstellen.

Angebote

■ Rechtsanwaltsfachangestellte gesucht! Wir suchen eine Rechtsanwaltsfachangestellte, gerne auch eine Wiedereinsteigerin in unsere eingeführte Rechtsanwalts-Allgemeinpraxis in Teilzeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt spätestens zum 01.02.2020. Bei der Einteilung Ihrer Arbeitszeit nehmen wir auf Ihre Wünsche Rücksicht. Das Aufgabengebiet enthält auch die Buchhaltung. Leistungsgerechte Bezahlung und sorgfältige Einarbeitung, besonders auch in die Buchhaltung, dürfen Sie erwarten. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie an: Rechtsanwälte Kaspar, Hohberger und Schneider - Schönbeinstraße 7 - 72555 Metzingen, Telefon 07123 96540, Fax 07123 965411, Email: rechtsanwaelte-metzingen@t-online.de.
PV-A-1038-2019-168

■ Für unsere LKW Waschanlage suchen wir einen zuverlässigen Mitarbeiter für unsere LKW Waschanlage. Das Reinigen der Lastwagen erfolgt mit einer Portalwaschanlage sowie an unzugänglichen Stellen mit einem Hochdruckreiniger. Nach dem er im direkten Kontakt mit unseren Kunden steht, sind gute Deutschkenntnisse sowie ein freundliches Auftreten unerlässlich. Neben der Bedienung der Portalwaschanlage und einer auftragsbezogenen Abrechnung im Büro, sollte er in der Lage sein, die gesamte Anlage im Schuss zu halten und gegebenenfalls kleinere Reparaturen selbst zu erledigen.
PV-A-1039-2019-168

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Ansprechpartner

Stefanie Walker, 07121 201-737,
walker@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro für IHK-Mitglieder,
75 Euro für Nicht-Mitglieder

Die Börsen im Internet

www.ihkrt.de/boersen

Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.

UNSERE SPENDENKONTEN
Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE10 6415 0020 0000 1260 63
VR Bank Tübingen eG
IBAN: DE26 6406 1854 0027 9460 02

Telefon 07071/9468-11
www.krebskranke-kinder-tuebingen.de

MUT
HILFE
HOFFNUNG

Helfen Sie krebskranken Kindern und deren Familien mit Ihrer Spende!

ANZEIGENSPECIAL **Unsere Themen im April 2020**

Die Region Reutlingen | Tübingen | Zollernalb macht sich stark.

- ☐ **Banken / Leasing / Factoring / Finanzierung**
- ☐ **Regionale Finanzdienstleister/Geldanlage & Altersversorgung**
- ☐ **Rechtsanwälte / Steuerberater**

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Telefon: 0 71 23 – 93 91-14

rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

JA, wir interessieren uns für eine Anzeigenschaltung und bitten um weitere Infos:

Firma

Ansprechpartner

Straße/Ort

Telefon/Fax

Anzeigenschluss 18. März 2020

Die IHK sucht Verstärkung

Die IHK Reutlingen steuert als Interessenvertreter von Unternehmen wichtige Impulse für den Erfolg und das Wachstum der regionalen Wirtschaft. Sie ist zentrales Bindeglied zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Sie informiert bei Fragen des unternehmerischen Alltags, hilft beim Einstieg ins internationale Geschäft und besetzt heute die Themen von morgen. Werden Sie Teil der IHK Reutlingen und setzen auch Sie sich für unsere rund 48.000 Mitgliedsunternehmen ein. Die Weiterbildung im Rahmen vielseitiger Projekte und eine breite Auswahl an Bildungsmöglichkeiten helfen Ihnen, Ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

Ausbildung zum Kaufmann (m/w/d) für Büromanagement ab 01.09.2020

www.ihkrt.de/ihk-ausbildungsstellen

Ausbildungsberater (m/w/d) für gewerblich-technische Berufe

wwww.ihkrt.de/karriere-ausbildungsberater

Netzwerk- und Projektmanager (m/w/d) im Bereich Innovation und Umwelt

www.ihkrt.de/karriere-innovation

Projektmanager (m/w/d) Kammerverbandspartnerschaft (KVP) in Äthiopien (Langzeitexperte)

www.ihkrt.de/karriere-langzeitexperte

Arbeitsjubilare

Vielen Dank!

Ehrenurkunden-Service
www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Mitarbeiter erhielten IHK-Ehrenurkunden:

Bedauerlicherweise ist der WNA-Redaktion in der vergangenen Ausgabe ein Fehler unterlaufen und es wurden einige Arbeitsjubilare mit einem falschen Vornamen abgedruckt. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen, und drucken alle Arbeitsjubilare aus der Februar-Ausgabe in diesem Monat noch einmal mit richtigem Namen ab.

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH, Albstadt, Christina Böttcher, Montagemitarbeiterin, 25; Antonio Marzio, Leiter Flexiline, 25; Maria-Stella Marzio, Montagemitarbeiterin, 25; Melda Oezbiler, Montagemitarbeiterin, 25.

Auto Holweger GmbH & Co. KG,Rosenfeld, Manfred Schäuble, Kraftfahrzeugmechaniker, 45; Dieter Behr, Lagerleiter, 40.

BEDO Betonwerk Dotternhausen GmbH & Co. KG, Dotternhausen Helga Koc, Industriekauffrau, 40; Harald Kohle, Industriekaufmann, 40; Muhammet Kayacan, Ausheber, 25; Andreas Streker, Ausheber, 25.

Beton Kemmler GmbH, Tübingen, Bartolomeo Gorgoglione, Betonwerker, 25; Rene Jung, Betonwerker, 25; Tolga Özsoy, Mischmeister, 25; Silvester Schäfer, Betonfertigteilbauer, 25; Michael Stemmler, Betonfertigteilbauer, 25.

Beutter Präzisions-Komponenten, GmbH & Co. KG, Rosenfeld, Ingrid Link, Staatlich geprüfte Betriebswirtin, 25.

bullmer GmbH, Mehrstetten, Hans Magwas, Serviceleiter, 25.

Christian Koch GmbH & Co. KG, Ratshausen, Thomas Ruof, Kraftfahrer, 30; Mustafa Tepe, Baumaschinenführer / Vorarbeiter, 25.

Daigler GmbH, Trochtelfingen, Simone Acker, Büroangestellte, 25; Neslihan Kocabiyik, Schichtarbeiterin, 25.

DRACHOLIN GmbH, Metzingen, Werner Dehn, Buchhalter, 40.

Druckzentrum Neckar-Alb GmbH & Co. KG, Reutlingen, Stefan Spitzer, Maschinenführer Versand, 40; Iris Ebert, Versandmitarbeiterin, 25; Thomas Eib, Mechaniker, 25; Günter Rehe, Rotationshelfer, 25; Doris Schuler, Versandmitarbeiterin, 25.

Eissmann Automotive Deutschland GmbH, Bad Urach, Eleonora Jung, 25; Maria Marques-Pereira-Assuncao, 25; Maria Arminda Neto, 25; Marion Siegel, 25; Petra Warong, 25.

ELCO GmbH, Hechingen, Rosemarie Gisi, 40; Reinhold Robertz, 25.

Erbe Elektromedizin GmbH, Tübingen, Ute Dessecker, Operative Einkäuferin, 40; Klaus Fischer, Leiter Angewandte Forschung, 40; Raimund Schäuble, Teamleiter/Meister Mechanik, 40; Hans-Jürgen Anders, Prüfer, 25; Thomas Hämmerle, Werbefachwirt, 25; Peter Henselmann, Versuchsfachkraft, 25; Bettina Keck, Sachbearbeiterin Qualitätswesen, 25; Daniela Klein, Operative Einkäuferin, 25; Thomas Krisch, Gebietsleiter Service Region Nord, 25; Holger Lehmann, Regionalleiter Vertrieb Region Nord, 25; Ralf Mack, Teamleiter Prüflabor, 25; Peter Mock, Technischer Redakteur, 25; Marc Niethammer, Qualitätsfachkraft, 25; Heinrich Ulrich, Servicefacharbeiter, 25; Anja Walker Sachbearbeiterin Zoll und Außenwirtschaft, 25.

Genkinger GmbH, Münsingen, Reinhold Benz, Maschinenschlosser, 40.

Groz-Beckert KG, Albstadt-Ebingen, Rainer Bitzer, 40; Helmut Braun, 40; Peter Franke, 40; Klaus Steidle, 40; Zhiyong Wang, 25

Heinrich Teufel GmbH & Co. KG, Straßberg, Valentin Merks, Baufacharbeiter, 25; Haxhi Bajrami Baufacharbeiter, 25.

Helmut Janssen Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG, Reutlingen, Michael Scherb, Gartenarbeiter, 40; Frank Walker, Landschaftsgärtner, 25.

Herrmann und Mang Ingenieure GmbH & Co. KG, Pfullingen, Beate Reicherter, Industriekauffrau, 30; Jürgen Gassner, Dipl.-Ing. (FH) Vermessung, 25;

Himel Maschinen GmbH & Co. KG, Burladingen, Ursula Schwenker, Kaufmännische Angestellte, 40;

Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG, Meßstetten, Uwe Friz, Mitarbeiter Lagerwirtschaft, 40; Hubert Schlatter, Mitarbeiter Komponenten, 40; Roland Horn, Mitarbeiter Lagerwirtschaft, 25; Rainer Thieke, Abteilungsleiter Bimos Innendienst, 25.

Johann Grohmann GmbH & Co. KG, Bisingen, Lorenzo Errico, 25; Alexander Kisner,25.

Johs. Boss GmbH & Co. KG, Albstadt; Gabi Kurz, 40.

Josef Wochner GmbH & Co. KG, Rosenfeld, Bernhard Kränzler, Holzmechaniker, 40.

Kaizhong Vogt GmbH, Reutlingen, Karl-Heinz Schrade, 40.

KERN GmbH & Co. KG, Fabrik für Zerspanungs-Werkzeuge und Wendeschneidplatten, Hechingen, Marlis Spehl, Maschinenbedienerin, 40.

Koch Spezialtransporte GmbH & Co. KG, Ratshausen, Markus Hübner, Kraftfahrer, 25.

Kreissparkasse Reutlingen, Siegfried Wörner, 50; Roswitha Lauxmann, 40; Ingeborg Pietsch, 40.

Lindner Falzlos-Gesellschaft mbH, Schömberg, Angelika Ordowski, Produktionsmitarbeiterin, 40; Silvia Merz, Versandmitarbeiterin, 25.

Mattes & Ammann GmbH & Co.KG, Meßstetten, Landry Batina, Mitarbeiter Logistik, 25; Sascha Reitspiess, Lagermeister, 25; Elvira Leiker, Mitarbeiterin Kontrolle Fertig, 25.

Mayer & Cie. GmbH & Co. KG, Albstadt, Bernhard Tochmann, Maschinen- und Anlagenbediener, 25; Christof Seeger, Stellvertretender Prozessleiter, 25; Angelika Breitsameter, Produktionsmitarbeiterin, 25.

Metzger-Vereinigung Reutlingen, Eningen unter Achalm, Gutmund, Bahnmüller, 25.

MODINE Pliezhausen GmbH, Pliezhausen, Nail Yildiz, Anlagenführer, 25.

Otto Beckert Feinmechanik und Vorrichtungsbau, GmbH & Co. KG, Kirchentellinsfurt, Jörg Knoblich, Industriemechanikermeister, 30; Ralf Beckert, Industriemechanikermeister, 25.

Philipp Bazlen GmbH, Metzingen, Tesfazion Habtom, Produktionsleiter, 30; Nicola Lopatriello, Versandleiter, 30.

Point-fashion, Hechingen, Elke Klotz, Filialleiterin, 30; Carmen Wenz, Filialleiterin, 30.

PPG Industries Lackfabrik GmbH, Bodelshausen, Pietro Vincenzino, Arbeitsvorbereitung, 25.

PRETTL GmbH Magnet- und Schaltertechnik, Pfullingen, Necla Demiröz, Montiererin, 35; Timotheus Mouzidis, Handelsfachpacker, 25.

PROFILMETALL GmbH, Hirrlingen, Klaus Eberhart, Maschinenführer, 25; Uwe Zietlow, Lagerleiter, 25.

Reutlinger General-Anzeiger Verlags-GmbH + Co. KG, Reutlingen, Melanie Breutmann, Verlagskauffrrau, 25; Christine Dewald, Redakteurin, 25; Andrea Glitz, Redakteurin, 25; Emanuel Karl Schürer, Redakteur, 25.

Romina Logistik GmbH, Reutlingen, Enrico Liebsch, Berufskraftfahrer, 25; Peter Kotz, Lagerist, 25.

SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG, Sonnenbühl, Norbert Brehm, Dipl. Ing. (FH) Feinwerktechnik, 25; Wolfgang Rudolf, Maschinenschlosser, 25; Herbert Speidel, Datentechniker, 25.

■ **Speidel GmbH, Bodelshausen,** Anni Hütter, Legerin, 45; Manuela Kohler, Leitung Musternäherei, 40.

■ **Transbeton, Transportbetonwerk Tübingen-Rottenburg GmbH und Co.KG., Rottenburg am Neckar,** David Mc Luskie, Fahrmischerfahrer und Ersatz Mischmeister, 35.

■ **tvb Textil-Vertrieb-Beratungs GmbH, Winterlingen,** Edwin Schreyeck, 25.

■ **Viavi Solutions Deutschland GmbH, Eningen unter Achalm,** Susanne Uhland, 25; Helga Arnold, 40; Bärbel Tröster, 40; Karl-Heinz Grabner, 40; Wolfgang Hornung, 40; Peter Tipold, 40.

■ **voestalpine Automotive Components Dettingen GmbH & Co. KG, Dettingen an der Erms,** Bernd Hägele, Schichtführer, 35; Joachim Neuschwander, Konstrukteur, 35; Stefan Schmauder, Kalkulator, 35; Thomas Bleher, Disponent, 35; Andreas Haux, Ausbildungsleiter, 30; Nuri Cebi, Maschinenbediener, 30; Susanne Gutbrod, Sekretärin der Geschäftsleitung, 30; Ulrich Fröschle, Maschinenbediener, 30; Veselj Alievski, Mitarbeiter Innerbetrieblicher Transport, 25; Arben Berisha, Schichtführer, 25; Dimitrios Toulkeridis, Maschinenbediener, 25; Mario Campo, Maschinenbediener, 25.

■ **VR Bank eG Heuberg-Winterlingen, Meßstetten,** Michaela Müller, Vorstandssekretärin, 25.

■ **WEDA Roland Werner GmbH, Reutlingen,** Andreas Werner, 25.

■ **WEINMANN Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann,** Hartmut Vöhringer, 25.

■ **Werner Freudigmann GmbH & Co. KG, Engstingen,** Peter Haag, 25.

Im Ruhestand

■ **Etiketten-Service Conzelmann KG, Albstadt,** Rainer Gugel, Drucker; Rainer Joas, Drucker.

■ **Hotel Krone, Tübingen,** Doris Eipper.

Jubilare im März

■ **Fensterbau Leopold GmbH & Co. KG, Rosenfeld,** Oleg Sklar, Glaser, 25.

■ **Groz-Beckert KG, Albstadt-Ebingen,** Heidrun Braun, Mitarbeiterin Qualitätssicherung, 40; Sonya Kienle, Bedienerin, 40; Giacomo Sisto, Einrichter, 40.

■ **Helmut Diebold GmbH & Co. Goldring-Werkzeugfabrik, Jungingen,** Ralf Kralapp, Industriemechaniker, 30.

■ **Hettich Franke GmbH & Co. KG, Balingen,** Alfonso Zito, 25.

■ **Hotel Thum Karl Thum, Balingen,** Marija Rako, Küchenhilfe, 25.

■ **REFU Drive GmbH, Pfullingen,** Ajsha Zaharovic, Lagerfachkraft, 25.

■ **Rieber GmbH & Co. KG, Reutlingen,** Jörg Henkel, Gebietsverkaufsleiter, 25; Ulrich Reusch, Instandhaltungstechniker, 25; Josef Renoth, Facharbeiter für Montage-/Schweißtechnik, 25; Arnold Viesel, Detailkonstrukteur, 25.

Im Ruhestand

■ **Neuman Aluminium Fließpresswerk GmbH, Rottenburg am Neckar,** Anna Schühle, Finanzbuchhalterin

Foto: gstockstudio - Fotolia.com

Marktplatz

Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Entlackung/Entschichtung

Immer das treffende Entlackungs-Konzept
ESC
MEHR ALS NUR ENTLACKEN
- Entlackungsanlagen
- Entlackungsmittel
- Lohnentlackung
- Kreislaufwirtschaft
www.esc-system.de

Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
- Photovoltaik
- Heizung, BHKW
- Service
26.03.20 - 18.00 Uhr - Vortrag „Eisspeicherheizung SOLINK“
RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

Präzisionswerkzeuge

EROGLU Präzisionswerkzeuge seit 1978
EROGLU Präzisionswerkzeuge GmbH
Heerweg 9 D-72116 Mössingen
info@eroglu.de - www.eroglu.de

Lagertechnik

HANSA REGALSYSTEME
NEU! Webshop unter:
www.hansa-regale.de
07062 / 3123
90 Jahre

Rohstoffhandel

MBärs Rohstoffhandel GmbH
- Elektronikschrott
- NE-Metalle
- Schrott
- Containerdienst
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

Gebäudedienstleistungen

TIDYservice
Sauberkeit zum Wohlfühlen
GEBÄUDEREINIGUNG
GEBÄUDEMANAGEMENT
SPEZIALSERVICE
07121 38360-0 www.tidyservice.de info@tidyservice.de

Anzeigen-Hotline 0 71 23 - 93 91 14

Inserenten in dieser Ausgabe

AlbfinanzGm bH	Reutlingen	S. U 2
Elektro Hecht GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 64
Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH	Mössingen	S. 74
ESC GmbH	Geislingen	S.74
Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH	Reutlingen	S. 69
F.K. Systembau GmbH	Münsingen	S. 49
Goldbeckbau Süd GmbH	Stuttgart	S. 13
Hansen Regalbau GmbH	Oberstenfeld	S. 74
Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG	Meßstetten	S. 57
Kugler Gabelstapler-Service GmbH	Ostrach	S. 63
Mbärs Rohstoffhandel GmbH	Ofterdingen	S. 74
Regatix Betriebseinrichtungen GmbH	Ilsfeld	S. 74
Regierungspräsidium Stuttgart		S. 39
Röder HTS Höcker GmbH	Kefenrod	S. 64
Ruoff Energietechnik GmbH	Riederich	S. 74
SLP Anwaltskanzlei	Reutlingen	S. 31
TIDYservice GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 74
Weinhmann Raum + Design e.K.	Gönningen	S. U 3
Wolf System GmbH	Osterhofen	S. 64
Zeltwanger Automation	Dußlingen	S. U 4

Anzeigen-Special · Industrie-/Hallen- und Gewerbebau· Gewerbegebiet / -immobilie

Schädler Bau GmbH	Lichtenstein	S. 50
Holzbau Loos GmbH & Co KG	Reutlingen	S. 50
Reutter Immobilien GmbH	Münsingen	S. 50
Schwörer Haus KG	Sigmaringen	S. 51
Gemeinde Dußlingen		S. 51

Ihre IHK stellt vor

Guter Einstieg und Aufstieg im Beruf

Wer macht was bei der IHK? Auf dieser Seite stellen wir Ihnen IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie ihre Arbeitsschwerpunkte vor.

Gleich zwei wichtige Aufgaben übernimmt Sabine Schwinghammer: die Beratung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der beruflichen Weiterbildungslehrgänge sowie die Begleitung von Auszubildenden. Schon 14 Jahre ist sie bei der IHK. In dieser Zeit unterstützte sie mehr als 1.000 Fachkräfte vieler Branchen auf ihrem Karriereweg. „Wenn ich einen Beitrag zum beruflichen Erfolg leisten kann, bin ich zufrieden mit meiner Arbeit", sagt sie. Zahlreiche Lehrgänge der IHK-Weiterbildung organisiert Schwinghammer jedes Jahr, hilft Unentschlossenen bei der Wahl und bereitet gemeinsam mit den Dozenten Kurse vor. Wer sein Wissen neben dem Beruf als Dozent für die IHK weitergeben möchten, sei immer willkommen, betont Schwinghammer.

Sollte es mal kriseln in der Ausbildung, versucht Schwinghammer gemeinsam mit den Azubis und ihren betrieblichen Ausbildern Lösungen zu finden. Ob bei beruflichen, schulischen oder auch privaten Problemen – mit dem vom Land geförderten Programm „Erfolgreich ausgebildet" sollen gefährdete Ausbildungsverhältnisse stabilisiert und Vertragslösungen verhindert werden. Über eine kaufmännische Ausbildung und ein Studium der Kommunikationswissenschaft kam Schwinghammer zur IHK. „Der Karriereweg verläuft nicht immer geradeaus", weiß sie, sieht aber in jeder Neuausrichtung auch eine spannende Chance. In der Freizeit plant die gebürtige Tübingerin gerne den nächsten Urlaub, stets verbunden mit Sport, etwa Treckingtouren in Nepal oder Bergsteigen in Afrika. ■

KONTAKT

Sabine Schwinghammer,
Bereiche Ausbildung
und Weiterbildung

07121 201-149,
schwinghammer@reutlingen.ihk.de

„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb" im April 2020

China und USA: Unsichere Zeiten

Die USA und China gehören zu den wichtigsten Exportmärkten für Firmen aus der Region. Was beide derzeit eint: „Amerika first" und das Coronavirus machen die Geschäfte nicht einfacher, dazu kommt der schwelende Handelskonflikt. WNA im April schaut gen Westen und Osten und zeigt, was Betriebe in Zeiten der Unsicherheit tun.

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das Wirtschaftsmagazin für
Reutlingen, Tübingen, Zollernalb

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010, E-Mail: info@reutlingen.ihk.de, Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Anja Allmeritter, Nico Andel, Daniele Martella, Johannes Müller, Alexander Wiemer-van Veen, Lektorat: Winfried Baier

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz GmbH + Co. KG
72581 Dettingen/Erms
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb" ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint zehnmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag des jeweiligen Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Der eigentlich Star des Tages: Der Turm selbst. Foto: Gudrun de Maddalena

Ministerpräsident Winfried Kretschmann, OB Boris Palmer und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz. Foto: Gudrun de Maddalena

Wiedereröffnung des Hölderlinturms

Hölderlin 2020

Tübingens berühmtester Turm ist pünktlich zum 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin wiedereröffent worden. Mit dabei: Allerhand Polit-Prominenz.

Tübingens Bürgermeisterin Dr. Daniela Harsch (rechts) und Dr. Sandra Potsch (Museumsleitung) hängen das Faksimile einer Originalhandschrift von Friedrich Hölderlin auf. Foto: Anne Faden

„Großartig“: So das bündige Urteil von Staatministerin Monika Grütters über die neue Hölderlin-Ausstellung. Grütters war extra aus Berlin angereist. Foto: Erich Sommer.

Dr. Thomas Schmidt, Literaturarchiv Marbach, kuratiert die Ausstellung. Foto: Markus Niethammer

KÖPFE, KÖPFE

Fasnet im Regierungspräsidium: „Ich grüße Euch mit froher Miene, Ihr seht, ich komme heut als Biene“, eröffnete der Tübinger Behördenchef Klaus Tappeser das traditionelle närrische Treiben im Regierungspräsidium. Mit seinem Kostüm nimmt Tappeser Bezug zu den aktuellen Bemühungen der Landesregierung zur Stärkung der Artenvielfalt: „Unsere kühnsten Träume, sind bienenfreundliche Lebensräume.“ Foto: RP

Generationenwechsel: Der Golfclub Sonnenbühl hat einen neuen Clubmanager. Norbert Zimmermanns hat seinen Dienst auf der Alb angetreten. Der 43-Jährige folgt Bernd Ruof nach, der sich nach sechs Jahren als Clubmanager in den Ruhestand verabschiedet hat. Foto: Golfclub Reutlingen-Sonnenbühl e.V.

Die Schwabenverlag AG übernimmt die Buchhandlung Wekenmann in Tübingen: Bei einer Feierstunde in den Räumen der Buchhandlung „Wekenmann – Bücher, Licht & mehr“ hieß es Abschied nehmen, gleichzeitig wurde auf die Neueröffnung angestoßen: Eva-Maria Beilschmidt (links, mit Enkelin auf dem Arm), die die Buchhandlung 17 Jahr lang geführt hatte, übergab die Räume im Beisein von Bischof Gebhard Fürst (rechts) sowie zahlreichen Verwandten, Freunden und Wegbegleitern an die Schwabenverlag AG und deren Vorstand Ulrich Peters (2. v.r.). Foto: Gregor Moser

Bei der Jubiläumsfeier anlässlich des **10-jährigen Bestehens des Zentrums für Seltene Erkrankungen der Uniklinik Tübingen** erhielt Wilfried Ensinger, Firmengründer der Ensinger GmbH, neben Eva Luise Köhler, Ehefrau von Ex-Bundespräsident Horst Köhler, die Leonhart-Fuchs-Medaille, höchste Auszeichnung der Medizinischen Fakultät Tübingen. Beide engagieren sich seit vielen Jahren für die Erforschung und Behandlung seltener Erkrankungen. Foto: PR

Große Ehre für große Verdienste: Das Ehepaar Doris und Ludwig Schülzle mit Ministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (Mitte). Foto: Rapthel-Kieser/Schwarzwälder Bote

Ehrung durch das Land

Ein Leben fürs Kino

Für besondere Verdienste um das Land Baden-Württemberg hat Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut die Staufermedaille des Landes an das Ehepaar Doris und Ludwig Schülzle aus Burladingen überreicht. „Mit viel Idealismus haben Sie jahrzehntelang das Kino ‚Alb-Lichtspiele‘ in Burladingen betrieben. Damit haben Sie einen wichtigen und ganz persönlichen Beitrag zur Attraktivität des Ländlichen Raums geleistet“, sagte die Ministerin bei der Verleihung im Wohnzimmer der Schülzles. „Als die Tore des Kinos im Dezember 2018 nach 66 Jahren schlossen, hat Burladingen nicht nur sein Kino, sondern eine echte Institution verloren.“

Marketing Club: Der Chef der Holy AG lud den Marketing Club Neckar-Alb nach Metzingen in die Outletcity ein. Er gab dabei Einblicke ins Outlet-Geschäft und sprach über Raum für neue Luxus- und Premiummarken für internationales Publikum, das Zusammenwachsen mit der Innenstadt, aber auch über neue Restaurants, Hotels und medizinische Praxen: „Da warten dann die Beauty-Ärzte mit dem Botox-Spritzle.“ Foto: Seliger

Hat den Scheck im Gepäck: Der parlamentarische Staatssekretär Thomas Bareiß übergab der Rektorin Ingeborg Mühldorfer, Hochschule Albstadt-Sigmaringen, einen Scheck über 1,1 Millionen Euro für das Programm „EXISTPotentiale“, das die Gründungskultur und den Transfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft fördern soll. Foto: Hochschule Albstadt-Sigmaringen.

KÖPFE, KÖPFE

Foto: hidesy/shutterstock.com

90 Jahre Tiefkühlkost

Völlig unverfroren

Ohne Clarence Birdseye gäbe es heute vielleicht weder die Tiefkühlpizza noch Fischstäbchen. Vor genau 90 Jahren brachte der Amerikaner erstmals tiefgefrorene Lebensmittel in den Handel.

Die Erfolgsgeschichte der Tiefkühlkost beginnt auf einer Forschungsreise durch Kanada. Dort beobachtet der Biologe Clarence Birdseye in den 1920er-Jahren, wie die Einheimischen ihren geangelten Fisch in den minus 45 Grad kalten Wind hängen, um ihn zu konservieren. Zu Birdseyes Erstaunen schmecken die schockgefrosteten Fische auch nach Monaten noch immer wie frisch geangelt. Er überlegt: Was natürliche Kälte kann, müsste doch auch künstlich erzeugte Kälte schaffen. Gesagt, getan. Mit sieben Dollar Startkapital, einem Ventilator, Eis und Salz baut Birdseye nach einiger Tüftelei die erste Schockgefrieranlage für Lebensmittel. Am 6. März 1930 dann können Kunden im amerikanischen Bundesstaat Massachusetts unter dem Namen „Birds Eye Frosted Foods“ erstmals tiefgefrorenes Obst, Gemüse und Fisch im Supermarkt kaufen.

45 Kilogramm im Jahr

Nach Deutschland schwappt der Tiefkühlhype in den 1950er-Jahren. Damals groß im Trend: Fischstäbchen, die später von einem gewissen „Käpt’n Iglo“ (im englischsprachigen Raum übrigens stilecht als „Captain Birdseye“ bekannt) beworben werden. In den 1970er-Jahren folgt die Tiefkühlpizza und heute gibt es fast nichts, was es nicht auch tiefgekühlt gibt. Durchschnittlich rund 45 Kilogramm Tiefkühlkost verzehrt mittlerweile jeder Deutsche im Jahr.

Besonders verehrt wird Clarence Birdseye bis heute in den USA. 1984 rief der damalige US-Präsident Ronald Reagan in Erinnerung an den Verkaufsstart der Birdseye-Produkte den „National Frozen Day“, also den „Tag der Tiefkühlkost“, aus. Er wird bis heute immer am 6. März gefeiert. ■

- **Bodenbeläge und Parkett**
- **Gardinen und Sonnenschutz**
- **Polster und Matratzen**

WEINMANN

RAUM + DESIGN

Erleben | Wohlfühlen | Genießen

Beratung | Montage Sonnenschutz innen | außen Fensterdekoration | Stoffe Bodenbeläge | Parkett Polster | Bezüge

Fa. Udo Weinmann e.K.

Hauptstrasse 10
72770 Reutlingen-Gönningen

Telefon 07072-2089950
Fax 07072-2089947
www.weinmann-info.de
info@weinmann-info.de

Wir freuen uns Sie in unserem Studio 10 begrüßen zu dürfen. Termine nach telefonischer Absprache.

ZELTWANGER

NICHT NUR DIE NACHTSCHICHT IST GESICHERT

MEHR AUFTRÄGE MIT DER X-CELL WB

Die X-CELL WB sorgt für eine bessere Auslastung Ihrer CNC-Maschinen und reduziert so die Kosten in der Produktion. Sie ermöglicht Freiraum für kurzfristige Anfragen und wechselnde Aufträge. Zudem punktet sie durch ihre einfache Bedienbarkeit.

Die intelligente Werkzeugmaschinenbeladung zahlt sich aus:

+ Optimale Auslastung Ihrer CNC-Anlagen – auch nachts und am Wochenende
+ Kurzfristiges Reagieren auf neue Aufträge durch einfache Umrüstung
+ Steigerung der Fertigungskapazitäten

Konfigurieren Sie Ihre X-CELL WB auf xcellwb.com!

ZELTWANGER.DE